THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 22. März 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 69

Die deutsche Artillerie zerbröckelt Verduner Forts weiter!

Weiter vorwärts!

Lage für Franzosen westlich der Maas wird immer kritischer.

Jetzt fast 3000 gefangen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. März. (Ueber London, 4:15 Uhr Nachm.) Die Nachmittagsmeldung des deutschen Hauptquartiers von westlichen Schauplätzen lautet:

„Während des Aufräumens auf den Schlachtfeldern nach den Angriffen vom 20. März nordöstlich von Avocourt, und infolge der gelegentlichen Einnahme von noch mehr Schützengräben außerhalb der bewaldeten Abschnitte, ist die Zahl unserer unverwundeten Gefangenen daselbst auf 58 Offiziere und 2914 Gemeine gestiegen.

„Artilleriekämpfe dauerten auf beiden Seiten der Maas in großer Stärke fort, obwohl sie zu Zeiten weniger heftig wurden.

„Zu Obersept versuchten die Franzosen wieder, die, am 13. Februar erlittene Schlappe gutzumachen. Sie wurden mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

Durch unsere Flieger

wurden 3 feindliche Aeroplane in Luftgefechten nördlich von Verdun außer Tätigkeit gesetzt. Zwei kamen hinter unserer Front nordöstlich von Sarnoyneux zur Erde nieder; der dritte stürzte lichterloh brennend zu Boden."

Paris, 22. März. Das französische Kriegsamt berichtete anfangs Nachmittags:

„Vergangene Nacht wurden keine deutschen Infanterieangriffe an der Front von Verdun unternommen. Die Deutschen bombardirten aber Malancourt heftig. Artillerieduelle von geringerer Heftigkeit fanden östlich der Maas statt."

Paris, 22. März. Der Wortlaut des Nachmittagsberichts vom französischen Kriegsamt sagt:

„Westlich von der Maas war das Artillerieduell in der Gegend von Malancourt, Esnes und dem Hügel 304 sehr lebhaft. Ein besonders heftiges Feuer wurde gegen den Haucourthügel gerichtet.

„Oestlich von der Maas war das Bombardement in der Gegend von Vaux und Damloup heftig.

„Es fanden noch keine neuen Infanteriekämpfe statt.

„Die Nacht war an der übrigen Front ruhig."

London, 22. März. Unverkennbar wird die Lage westlich von der Maas, an der Verduner Front, immer kritischer für die Franzosen! Trotz ihres hartnäckigen Widerstandes dringen die Deutschen mit wuchtigen Stößen immer weiter vorwärts, besonders was ihre Flankirungsbewegung vor dem Totemannhügel anbelangt (den sie seit zwei Tagen im Besitz haben).

Obwohl die ersten deutschen Angriffe auf die Malancourt-Avocourt-Linie — die sich südlich vom Totemannhügel erstreckt — zum Einhalt gebracht wurden, gelang es den Deutschen schließlich, einen großen Teil des Gehölzes von Avocourt den Verteidigern zu entreißen.

Auch gibt Paris zu, daß das Dorf Esnes — wichtig als Verbindungszentrum — und Bois de Bourrus, welche die ersten ständigen Festungswerke westlich der Maas bilden, unter deutsches Feuer gebracht worden sind.

Unstreitig hat das rasche deutsche Vordringen nach Avocourt der optimistischen Stimmung, welche in Paris und London über das Ergebniß des Verduner Kampfes herrschte, einen Dämpfer aufgesetzt. Dieser Angriff trifft eine noch lebenswichtigere Stelle für die Verteidigung Verduns, als der Angriff auf den Totemannhügel oder den Cote de l'Oie. Wenn er erfolgreich ist, so sind die Franzosen fast ganz auf Verdun selbst zurückgeworfen, und die Hauptsturmbahn der Festung wird dann von der deutschen Artillerie beherrscht! Die jetzigen Kämpfe sind sehr blutig. Kein Wunder, daß Joffre sehr ausgedehnten Gebrauch von seinen Reserven macht.

Die deutsche Mauer im Osten.

Berlin, 22. März. (Ueber London, 4:10 Uhr Nachm.) **Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag, daß die Russen bei ihren ausgedehnten Angriffsbewegungen gegen die deutschen Linien gar keinen Erfolg gewannen.**

Oesterreichische Erfolge.

Wien, 22. März. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend:

„Russischer Kriegsschauplatz: Die Kampfstätigkeit hat besonders im Raume der Armeegruppe Pflanzer-Baltin zugenommen. Weitere russische Angriffe wurden abgewiesen.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Feindliche Angriffe auf die in den Abschnitten Rombon und Mrzlivrh von uns eroberten Stellungen wurden durchwegs abgewiesen. Im Rombonabschnitt machten wir im Laufe einer neuen Unternehmung 81 weitere Gefangene.

„Balkankriegsschauplatz: Oesterreichisch-ungarische Flieger führten einen erfolgreichen Nachtangriff auf die Hafenanlagen und die italienischen Baracken in Avlona aus. Trotz des heftigen Feuers der feindlichen Abwehrgeschütze kehrten sie unversehrt zurück.

„In Montenegro und Albanien herrscht Ruhe."

Angeblich von Russen versenkt.

London, 22. März. (11:31 Uhr Vorm.) Eine unbestätigte Reuterdepesche aus Bukarest meldet, daß ein russisches Kriegsschiff den 7000tonnigen Dampfer „Esperanza", welcher die deutsche Flagge geführt habe, und mit Nahrungsmitteln für Konstantinopel beladen gewesen sein soll, vor Kali Akra im Schwarzmeer zum Sinken gebracht habe. Die Besatzung soll von den Russen gefangen genommen worden sein.

Auch sollen die Russen 20 kleine Segelschiffe, ebenfalls mit Nahrungsmitteln beladen, dortherum versenkt haben.

(Solche Russenmeldungen, mit nur geringer Veränderung der Einzelheiten, kehren alle paar Wochen wieder.)

London, 22. März. Eine nichtamtliche, drahtlose Depesche, die aus Rom eintraf, behauptet, die Oesterreicher hätten Czernowitz, die Hauptstadt von Bukowina, aufgegeben.

(Auch eine Meldung, die gern öfter wiederkehrt. A. d. Red.)

Fast Zehntausend obdachlos.

Riesenfeuer in Paris, Texas.

Paris, Tex., 22. März. Fast der ganze Geschäftsbezirk und 500 bis 1000 Wohnhäuser wurden hier durch ein Feuer zerstört, das gestern Nachmittag ausbrach und immer noch nicht völlig gelöscht ist. Nahezu 10,000 Personen sind dadurch obdachlos geworden, und der verursachte Schaden wird auf 2½ bis 3½ Millionen Dollars geschätzt. Man hofft, daß Menschenleben nicht verloren gingen, obgleich es anfangs hieß, daß zehn bis dreißig Personen in den Flammen umgekommen seien. Die Obdachlosen wurden so gut wie möglich in öffentlichen Gebäuden untergebracht, Schwierigkeiten wird aber die Verpflegung bereiten, da fast alle Hotels, Restaurationen und „Groceries" niedergebrannt sind. Aus Dallas, Greenville und anderen Städten kamen die Löschmannschaften herbei, um bei der Unterdrückung des Feuers behilflich zu sein.

Späteren Nachrichten zufolge wurde der Sachschaden auf $5,000,000 geschätzt, aber es soll jetzt ziemlich sicher festgestellt sein, daß Niemand sein Leben eingebüßt hat, ja es sollen nicht einmal Verletzungen vorgekommen sein.

(Später:) Paris, Tex., 22. März. Es wird jetzt doch von drei Toten infolge des Riesenfeuers gemeldet.

Paris, Tex., 22. März. Ein Umschlagen der Windrichtung erweckte am Mittag die Hoffnung, daß das gewaltige Feuer doch bald erlöschen sein werde. Am Vormittag war es aber noch sehr bedrohlich.

Bürgermeister McQuistion schätzt jetzt den Sachschaden bereits auf 8 bis 10 Millionen Dollars. Zwei Drittel der Stadt liegen in Ruinen!

Tulsa, Okla., 22. März. Ein großes Feuer in einem Teil des Cushing-Oelfeldes verursachte einen Verlust, den man auf 1 Million Doll. schätzt. Das Feuer brennt noch immer, und alle Telegraphendrähte in dem Distrikt liegen nieder.

Greensboro, N. K., 22. März. Das Städtchen Speay (6000 Einwohner und 10 der größten Baumwoll- und Wollfabriken) hat eine furchtbare Feuersbrunst, die schon fast den ganzen Geschäftsteil zerstört haben soll!

Auch schon Prairiebrände!

Topeka, Kans., 22. März. In einem Dutzend Counties des westlichen Kansas wüteten heute Prairiebrände. Weite Weideländereien wurden in schwarze Stoppelfelder verwandelt. Auch wurden viele Gebäude zerstört.

Das heiße Wetter und die starken Winde der letzten paar Tage haben die Verbreitung solcher Brände sehr begünstigt.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 22. März. Zur selben Zeit, als das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses die Tillman'sche Vorlage für die Errichtung einer Regierungsanlage zur Herstellung von Panzerplatten erhielt, ging ihm auch ein Vorschlag von der „Betlehem Steel Co." zu (die sich erst erfolglos auf Drohungen verlegt hatte), den Preis der Panzerplatten von $425 auf $395 pro Tonne zu ermäßigen.

Washington, D. C., 22. März. Das Abgeordnetenhauskomite für Flottenangelegenheiten beschäftigte sich heute mit der Tillman'schen Bill für die Errichtung einer Regierungspanzerplattenfabrik zu Höchstkosten von 11 Millionen Dollars. Die Vorlage war gestern, spät Nachmittags, vom Senat mit 58 gegen 27 Stimmen gutgeheißen worden, und man hält es für sicher, daß sie auch vom Abgeordetenhause angenommen wird.

Man erwartet heute im Abgeordnetenhause die Abstimmung über die Armeebill.

Auf dem Patrouillenritt.

Falsche Vorspiegelungen!

Sekretär des American Sportsmen's Club läßt Agenten verhaften.

Unter der Anklage, sich durch falsche Vorspiegelungen namhafte Geldbeträge verschafft zu haben, wurde heute Thomas Philban, Nr. 335 S. Harvey Straße, verhaftet und in der Wache an der S. Clark Str. eingeliefert. Er stand in Diensten des von Mayor Thompson gegründeten Sportsmens' Club of America und hatte neue Mitglieder für diesen anzuwerben, wobei ihm 20 Prozent der Gebühren zuflossen.

Wie der Sekretär des Klubs, Chas. Essig, angibt, ist er mit dieser Arbeit recht erfolgreich gewesen, hat aber Methoden dabei angewandt, die beim Bürgermeister und seinen Freunden Anstoß erregten. Man behauptet nämlich, daß er sich vor Allem an Schankwirte wandte, diese darauf aufmerksam machte, daß auch der Bürgermeister zu dem Klub gehöre, und sie unter der Andeutung, daß sie auf allerlei Begünstigungen von ihm rechnen könnten, zum Anschluß bewog. Essig ließ ihn festnehmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt, wahrscheinlich Schneegestöber und kälter heute Abend; Mindestluftwärme etwa 15 Grad; morgen teilweise bewölkt und anhaltend kalt. Nordsturm, der morgen Vormittag abflaut.

Illinois: Bewölkt und viel kälter heute Abend, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Morgen teilweise bewölkt und kälter im äußersten südlichen Teil.

Indiana: Teilweise bewölkt und viel kälter heute Abend, kalte Welle. Morgen klar,

Nieder-Michigan: Schnee und viel kälter heute Abend, im südlichen und mittleren Teil kalte Welle. Morgen im Allgemeinen klar und anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 6:04.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang, heute Abend: 9:59.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und kälter heute Abend, morgen wahrscheinlich klar und steigende Luftwärme.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	37	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Abends	36	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	32
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	30
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	29
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	27
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	26
2 Uhr Morgens	35	2 Uhr Nachm.	25

Der Sturm auswärts.

Vielfaches Unheil in Illinois, Indiana, Michigan u. s. w.

Kankakee, Jll., 22. März. Der gewaltige Sturm, der im östlichen Illinois und im westlichen Indiana wütete, zog etwas südlich von Kankakee vorüber. In der Nähe der Stadt wurden die Dächer vieler Scheunen und Holzhäuser stark beschädigt. Die Verbindung mit Beaverville war abgeschnitten, aber telephonische Berichte von Farmern besagten, daß 20 Häuser infolge des Sturmes zusammengebrochen sein sollen und drei verbrannt seien.

Marion, Indiana, 22. März. Gestern Abend wurde in der Nähe dieser Stadt ein Passagierzug der Toledo, St. Louis & Western Eisenbahn durch den Sturm vom Geleise geweht. Mehrere Personen erlitten dabei Verletzungen, und vier Eisenbahnwaggons wurden vollständig umgestürzt. Aus Logansport wurde gemeldet, daß dort ein Menschenleben verloren gegangen sei und mehrere Personen Verletzungen erlitten.

Danville, Jll., 22. März. Hier lief die Nachricht ein, daß in Pittsville, Illinois, fünf Häuser durch den Sturm vollständig zerstört und fünf andere beschädigt wurden.

Albert Lea, Minn., 22. März. In einem dichten Schneesturm stießen frühmorgens zwei Güterzüge auf der Minneapolis & St. Louis Bahn, nahe New Richland, Minn., zusammen. Es wird berichtet, daß mehrere Zugbedienstete umgekommen seien. Die Trümmer des Zuges sollen in Brand geraten sein.

Freeport, Jll., 22. März. In dem nahegelegenen Winslow verbrannten 60 Stück Holsteiner Vollblutkühe in einem Stall, der infolge eines Blitzschlages durch Feuer zerstört wurde. Die Kühe gehörten Fred J. Kerlen, und ihr Wert wurde auf $50,000 geschätzt.

Kankakee, Jll., 22. März. Nachdem die Verbindung mit Watseka wiederhergestellt worden war, wurde berichtet, daß der Sturmschaden dort nur unbedeutend sei, und merkwürdig sei es, daß in der nahegelegenen Gegend die Windbraut auch diesmal fast denselben Weg eingeschlagen habe, wie schon fünfmal während der letzten sechs Jahre. Spätere Nachrichten aus Beaverville besagten, daß dort zwölf auf der Westseite von „Main" Str. gelegene Häuser und das Stationsgebäude der „Big Four Eisenbahn" zusammengestürzt sei. Frau Theodor Massey erlitt einen doppelten Beinbruch, und ihr Kind sowie mehrere erwachsene Personen wurden leicht verletzt.

Indianapolis, 22. März. Im nördlichen Indiana hat es bei dem nächtlichen Windsturm, soweit bis jetzt bekannt, einen Toten, vier Schwerverletzte und über 50 leichter Verletzte gegeben; und der Eigentumsschaden geht hoch in die Tausende.

W. J. Ricketts zu Logansport fand den Tod, als das Dach eines Fabrikgebäudes abgerissen und gegen sein Heim geschleudert wurde.

Der Telegraphendienst hat allenthalben schwer gelitten.

Auch der Staat Wiskonsin kam ziemlich schlimm weg.

Milwaukee, 22. März. Unsere Stadt hatte seit Mitternacht den stärksten Schneesturm der ganzen Saison, und lange Zeit lag der Verkehr sehr im Argen. Viele Tausende von Personen mußten durch das grimmige Schneetreiben zu Fuß nach ihren Arbeitsplätzen gehen.

Im Südwesten von Wisconsin war der Sturm am heftigsten. Er war auch von furchtbaren Donnerschlägen und lebhaftem Blitzen begleitet.

Morris, Jll., 23. März. Zwei in der Nähe von hier befindliche Ställe wurden während des Sturmes vom Blitz getroffen, und sechs Pferde, viele Schweine und Rindvieh wurden durch das dadurch entstandene Feuer vernichtet.

Hartford City, Ind., 22. März. Das vierjährige Töchterchen eines hier in der Nähe lebenden Farmers verlor infolge des wütenden Sturmes sein Leben, und vier andere Mitglieder seiner Familie erlitten ernstliche Verletzungen.

Detroit, Mich., 22. März. Ein blendender Blizzard fegte heute über den Staat Michigan. Auf den Straßen von Detroit lag der Schnee nach Tagesanbruch bereits sechs Zoll hoch. Der hiesige Straßenbahnverkehr stockte vielfach, und auch die Eisenbahnen im Staat wurden sehr in Mitleidenschaft gezogen.

— Der siebenjährige Willy sieht bei seinem Onkel einen „immerwährenden Kalender". Der interessirt ihn und er läßt sich seinen Gebrauch erklären. „Onkel, sieh mir doch mal nach, wann mein siebzigster Geburtstag ist." — „Der fällt auf einen Dienstag." — „Ach schade, gerade wenn ich Stunde habe!"

Villa entkam?

Auch Befürchtung, daß er einen amer. Flieger gefangen nahm.

Ausbleiben der Nachrichten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Antonio, Tex., 22. März. Das Ausbleiben von Berichten des Generals Pershing über einen Zusammenstoß seiner Truppen mit denjenigen von Villa und der Mangel an Nachrichten aus mexikanischen Quellen über das Ergebniß des Kampfes zwischen Villas Leuten und Carranzaschen Truppen in der Nachbarschaft von Namaquipa haben manche Armeeoffiziere in Fort Sam Houston zu dem Glauben geführt, daß Villa abermals entkommen ist!

Das Schicksal der Leutnants Edward J. Gorrell und Robert H. Willis jr., welche mit ihren Flugmaschinen Casas Grandes nicht erreichten, ist in Funstons Hauptquartier noch unbekannt.

Man hält es für möglich, daß die amerikanischen Flieger Gefangene von Villa sind!

Das 24. Infanterie- und das 5. Kavallerieregiment sollten vor Ende der Woche Colmumbus, N. M., erreichen, und General Funston wird diese Regimenter sofort nach Mexiko hinüber senden!

Carranza'sche mexikanische Beamte haben zugegeben, daß die Unterbrechung des drahttelegraphischen Dienstes zwischen Juarez und Casas Grandes wahrscheinlich durch einen Banditenstreifzug längs der Mexiko-Northwesternbahn bewerkstelligt worden ist.

In manchen Kreisen neigt man sich dem Glauben zu, daß Villa-Freunde den Bodendraht, welchen General Pershing bei seinem Marsch südwärts von Columbus aus weiterführte, durchschnitten haben mögen.

San Antonio, Tex., 22. März. Aus General Funstons Hauptquartier erfährt man, daß einer der vermißten Flieger des amerikanischen Geschwaders in Mexiko sich etwas südlich von Casas Grandes zur Erde niederließ. Sein Name wird nicht genannt, und auch keine weiteren Einzelheiten sind bis jetzt in Erfahrung zu bringen.

Columbus, N. M., 22. März. Es besteht wieder funkentelegraphische Verbindung mit dem vorgeschobenen Stützpunkt der amerikanischen Expeditionsstreitmacht zu Casas Grandes. Mehrere Chifferndepeschen trafen ein; aber keine derselben enthält irgend ein Wort über die zwei vermißten Leutnants vom Fliegerkorps! Die Suche nach ihnen wird, wie es heißt, eifrig fortgesetzt.

Juarez, Mexiko, 22. März. Im Carranza'schen Hauptquartier dahier traf die Meldung ein, daß Villa und seine Leute annähernd 30 Meilen südöstlich von Namiquipa seien.

Die genaue Stellung der amerikanischen Truppen wird nicht bekannt gegeben; man glaubt jedoch, daß wenigstens eine ihrer Kolonnen nur noch einige Stunden Marsch von einem Kampfe entfernt sei, — wenn der Kampf nicht schon begonnen hat.

Springfield, Jll., 21. März. Es verlautete hier heute, daß „Quartiermeister" und Verpflegungsbeamte der Illinois Nationalgarde ersucht wurden, sich so bald als tunlich bei den „Bundes-Quartiermeisterämtern" in St. Louis oder Chicago zu melden, um Anordnungen für den Fall einer Mobilmachung der Nationalgarde entgegenzunehmen. Viele dieser Militärbeamten heißt es, müßten nicht einmal, wieviele Eisenbahnwaggons sie bedürfen würden, um ihre Regimenter im Falle einer Mobilmachung befördern zu können. Der Rückkehr des Generaladjutanten Frank S. Dickson wird mit Ungeduld entgegengesehen, da sie hoffen, daß er dann den Befehl geben wird, alles für den Fall eines Krieges bereit zu halten.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Tauchbootfrage.

Berlin, 21. März. (Ueber London, — wahrscheinlich dort teilweise verdreht!) In Verbindung mit den Resolutionen der konservativen und nationalliberalen Partei im Reichstage, welche unbeschränkte Anwendung von Tauchbooten gegen Frachtschiffe auswärtiger Nationen fordern, wird jetzt angekündigt, daß unter dem Publikum Petitionen verbreitet werden, die sich gegen die Politik des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg richten. Die Petitionen verlangen von der Regierung eindringlich die größte Tätigkeit der Tauchboote.

Gleichwohl ist es offensichtlich, daß der Reichskanzler die Lage gut beherrscht. Die Sozialisten, freisinnige Volksparteiler und Zentrumsparteiler, welche zusammen eine bedeutende Mehrheit vom Reichstag bilden, unterstützen den Kanzler in seinem Wunsche, eine Erörterung der Resolutionen in offener Reichstagssitzung zu vermeiden.

Ende der Woche oder Anfangs nächster Woche wird der Kanzler im Reichstag sprechen; doch gilt es für zweifelhaft, ob er dabei die Tauchbootfrage auf's Tapet bringen wird.

Sieht den Parisern ähnlich.

Paris, 22. März. Kronprinz Alexander von Serbien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen, um an der demnächst stattfindenden politischen und militärischen Konferenz der Ententemächte teilzunehmen. Er wurde am Bahnhof von Präsident Poincare, Kriegsminister Roque und anderen Kabinettsmitgliedern empfangen. Als das Auto des Kronprinzen das Quartier Vieille du Temple passirte, kamen gerade die Arbeitsmädchen aus den Fabriken und bewarfen den Prinzen ohne Königreich mit kleinen Veilchen- und Nelkensträußen. Vor dem Hotel wartete eine riesige Menschenmenge in „feierlichem Schweigen", um später in begeisterte Zurufe auszubrechen. Der Prinz war von dem Empfang sichtlich gerührt.

Die Haltung Brasiliens.

Berlin, drahtlos über Sayville, 22. März. „Wir Brasilianer haben dieselbe Sprache wie die Portugiesen, doch nennen wir uns nicht Söhne Portugals", sagte Baron Oscar de Feffe, brasilianischer Gesandter in Berlin, in einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung „Am Mittag". „Wir sind nur Brasilianer", fügte der Gesandte hinzu, „und lassen uns nur von unseren eigenen Interessen leiten. Wir sind Brasilianer und weiter nichts.

„Die brasilianische Regierung wird keine Maßnahmen treffen, durch die die von ihr beobachtete strikte Neutralität verletzt werden könne. Meine Regierung ist genau über den Stand der Dinge in Deutschland unterrichtet."

Der Gesandte erklärte ferner, die neuerlichen Gerüchte, daß die brasilianische Regierung die Absicht habe, Portugals Beispiel zu folgen und die in Brasilien internirten deutschen Dampfer zu requiriren, müsse mit der größten Vorsicht aufgenommen werden.

Revoluzzer und Schiffsräuber.

Schanghai, 21. März. Chinesische Revolutionäre feuerten auf das Dampfschiff „Tachuan" im Jangtsekiang, nahe Fengtuhsien. Man ließ das Schiff auf Klippen laufen, wo die fliehende Bemannung es den Räubern preisgab.

In der Provinz Szetschuen griffen die Revolutionäre Penghsien an.

— Ein Tierbändiger hat mit seiner Xantippe Streit bekommen und flüchtet vor der mit einem Besen bewaffneten Megäre in den Löwenkäfig. — Sie: Da kommst 'raus, du elendiger Ladl, wenn de Kurasch hast!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Diese Verkäufe nur für Donnerstag!

Spitzen-Gardinen zu beinahe halbem Preis

Cable Net und Nottingham Spitzengardinen in vielen Styles, 2½ und 3 Yards lang, in Weiß, Cream und Ecru — passend für irgend ein Zimmer — Werte aufwärts bis zu $3.00, das Paar zu **1.49**

Eine spezielle Partie von feinen Nottingham Spitzengardinen in einer prachtvollen Auswahl von einfachen und fancy Mustern — überall verkauft zu 2.00 — am Donnerstag das Paar offerirt zum Preise von **98c**

Sofa-Kissen, Größe 22, gefüllt mit Manila Down, ballt sich nicht zusammen, reguläre 55c Werte, jedes zu.......... **29c**

Congoleum Fußboden-Bedeckung. 6 Fuß breit, sanitär, wasserdicht und haltbar, in Holz- und Tile Muster, Quadratyard **39c**

Baumwollenwaaren und Kleiderstoffe

Shepherd Checks, volle Yard breit, echtfarbig, schwarz und weiß, braun und weiße und blau und weiße fancy Checks, wert 35c, die Yard zu.................. **17c**

Seide, Yard breite echtfarbige chinesische Seide in einer Auswahl von Farben, einschließlich Grau, Braun, Grün und Navy, 50c Wert. die Yard zu.............. **29c**

Longcloth, Yard breit, Fabrik-Reiter, Qualitäten bis 25c die Yard, 3—7 Yd. Längen, Yard zu..... **6½c**

Muslin, Yard breit, die echte „Fruit of the Loom" Qualität, wert 12½c, die Yard zu............ **7¾c**

Handtücher, große Huckhandtücher, weiche Finish, echtrote breite Borden, 10c Qualität, jedes....... **5c**

Männer-Hemden

Gebügelte Negligee-Hemden für Männer — gemacht von echtfarbigen Percales, mit befestigten gestärkten Manschetten, Coat Style, in schönen Frühjahrs-Mustern, mittlere und helle Farben, Größen 14 bis 17, speziell für Donnerstag offerirt zu........ **43c**

Norfolk und Juvenile Anzüge für Knaben

Mütter, welche nach einem Knaben-Anzug Umschau halten, welcher ausgezeichnete Dienste leisten wird, werden finden, daß 2.40 ein billiger Preis für diese sehr haltbaren Anzüge ist.

Norfolks von feinen Stoffen in den neuen Frühjahrs-Farben, Größen 6 bis 17 Jahre.

Junior Norfolk Anzüge für die Kleinen, Größen 2½ bis 8 Jahre, in haltbaren Mustern, die besten 4.00 Werte, zum Verkauf offerirt zum Preise von **2.40**

Donnerstag-Spezialitäten im Basement

6 Quart grau emaillirte Sauce Pans, erste Qualität, wert 25c, jede zu.......... **10c**

Grau emaillirte Seifenschüssel mit Drainer, wert 15c, jede offerirt zu.............. **5c**

Tassen und Untertassen, weißes Porzellan, niedrige Form — reg. 10c Wert, Paar zu........ **4c**

Shelf Papier, schwere Qualität Papier in allen Farben, in 5 Yard Längen, speziell 2 Längen für........ **5c**

Rollschuhe, nickelplattirt, Ball Bearing, für Knaben und Mädchen, für Donnerstag das Paar zu......... **95c**

Fertig gemischte Hausfarbe, in 26 Farben, schwarz und weiß, garantirt zufriedenstellend, die Gallone zu...... **98c**

Das Schicksal der Familie Ducrot.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges von Walter Küchling.

(16. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

„Sie sind seine Tochter, Schwester?"

„Ja!"

Liselotte trat mit den beiden Aerzten einen Schritt von dem Bett des Schwerverletzten zurück.

„Wieder eine von den seltsamen Begegnungen," sagte der ältere Arzt, „die fast wunderbar erscheinen, und die doch häufiger vorkommen, als man denken möchte. Erst neulich hatte ich einen Fall, wo Vater und Sohn sich unerwartet im Lazarett trafen. Sie hatten all die Monate hindurch nichts von einander gehört, und als sie verwundet waren, führte sie der Zufall zusammen."

„Bei uns handelt es sich nicht um einen Zufall. Ich war im Nachbarort," sie deutete mit der Hand durch das offene Fenster; „da hörte ich von zwei Leichtverwundeten, daß hier im Lazarett mein Vater liege. Meine Bitte um Versetzung wurde erfüllt."

„Vielleicht ist es gut so; dann hat er die denkbar beste Pflege, die ihm allerdings nottut. Denn, Schwester," er blickte sie ernst an; „der Fall ist nicht leicht."

Liselotte nickte.

„Ich weiß es!"

„Er hat zu lange draußen gelegen, ehe man ihn fand. Der Blutverlust war zu groß. Und dann die Wunde dort in der linken Brust — —" Er schüttelte den Kopf, „will mir nicht gefallen — — gar nicht. — Achten Sie vor Allem darauf, daß der Verband sich nicht lockert. Und wenn Sie etwas Auffallendes bemerken, dann lassen Sie sofort einen von uns rufen."

„Daß er aber schon so lange bewußtlos ist."

„Das ist nicht das Schlimmste. — Schwäche, wie gesagt, infolge zu großen Blutverlustes."

Sie traten zum nächsten Bett.

Liselotte ging den beiden Aerzten auch hier zur Hand und achtete auf ihre Anordnungen, auch am übernächsten und an allen weiteren Betten. Aber immer wieder schweiften ihre Augen sorgenvoll hinüber zu dem Bett, in dem ihr Vater lag.

Heute und gestern hatte sie es zum erstenmal als eine gewisse Last empfunden, daß sie sich vorigen Sommer als Pflegerin beim Roten Kreuz gemeldet hatte. Damals, im August, war es für sie gleichsam eine Erlösung gewesen, als sie die Schwesterntracht hatte anlegen dürfen. Sie trug nach besten Kräften dazu bei, die schrecklichen Wunden zu lindern, die der harte Krieg geschlagen. Angestrengte, aufreibende Samaritertätigkeit hatte ihr über die furchtbaren Stunden hinweghelfen sollen, in denen sie sich immer wieder als die Mörderin ihres Gatten anklagte. Denn Georges selber — sie kannte ihn ja — würde ohne ihr Zutun niemals in den Tod gegangen sein.

Und wirklich hatte die monatelange Liebestätigkeit, die ununterbrochene segenspendende Arbeit ihren lindernden Einfluß auf sie ausgeübt. Sie dachte jetzt ruhiger über die Stunden, die sie nach der Katastrophe durchgemacht hatte, zuerst in Zürich und dann in Deutschland, ehe es ihr gelang, durch Vermittlung von Freunden Aufnahme beim Roten Kreuz zu finden. Ueber ihre Ehe mit einem Franzosen hatte man, dank des Eintretens ihrer einflußreichen Freunde, hinweggesehen. Sie war ja geborene Deutsche und, was das Wichtigere war, ihrer Denkungsart nach war sie durch und durch deutsch.

Und schließlich kannte die Liebestätigkeit des Roten Kreuzes keinen Nationalitätenunterschied.

Seit vorgestern wäre es Liselotte lieber gewesen, wenn sie über ihre Zeit wieder hätte frei verfügen und nur ihren Vater pflegen können. Denn er war nach ihrem Bruch mit Frankreich der einzige, den sie noch auf der Welt besaß; außer der alten Frau Ducrot, die nie Nationalitätenhaß oder Aehnliches gekannt hatte. Aber mit Frau Ducrot — — — Nur nicht daran denken, daß sie den Sohn der gütigen alten Dame in den Tod gesandt hatte.

Auch Herbert Ehlers Freundschaft — so meinte sie — hatte sie verscherzt. Sie war ja die Mörderin seines Bruders. —

So pflegte sie denn in dem zum Lazarett hergerichteten sauberen Schulsaal des kleinen belgischen Ortes mit milden, ruhig geschäftigen Händen ihre Verwundeten. Und alle verehrten die stille, sanfte Frau; und jeder war dankbar, wenn ihre ernsten Augen freundlich auf ihm ruhten, oder ein liebreiches Lächeln über das abgeklärte Antlitz glitt. „Wie die Madonna an unserm Hochaltar" hatte im Ueberschwang der Empfindung einmal einer gesagt, der aus dem katholischen Süden gekommen war.. Seitdem hieß sie im Munde der Verwundeten nur noch die „Madonna".

Jeden pflegte sie mit gleicher Liebe.

Nur dem einen dort wurde ihre doppelte Sorgfalt zuteil: und niemand durfte ihr daraus einen Vorwurf machen.

Erst am fünften Tage erwachte Heyl aus der totenähnlichen Ermattung.

Er war bei vollem Bewußtsein, erkannte Liselotte und ließ sich von ihr berichten, wie es zugegangen, daß gerade sie an sein Krankenlager gekommen war.

Er selber durfte nicht viel reden. Aber so viel erfuhr Liselotte doch, daß er bei Kriegsausbruch nach Deutschland gekommen war, sich als Kriegsfreiwilliger gemeldet, den flandrischen Feldzug mitgemacht und dann in Frankreich gekämpft hatte, bis er bei einem Sturmangriff die schweren Verletzungen erhielt.

Fast ein ganzes Leben lang waren Vater und Tochter, die doch so viel Gemeinsames besaßen, sich nicht so nahe gekommen wie in diesen Tagen.

An das, was in Zürich geschehen war, rührte Heyl nicht wieder, seitdem er bemerkt zu haben glaubte, wie Liselotte unter der Erinnerung an jene Stunden litt.

Aber auch etwas anderes meinte er zu bemerken: Liselottes sonderbare Zuneigung zu Herbert Ehler, die ihm manchmal zu denken gegeben hatte, schien nicht erstorben zu sein.

Und Liselotte war frei, nicht nur durch den Tod ihres Gatten. Sie hatte sich auch trotz allen französischen Einflusses zu ihrem eigentlichen Vaterland zurückgefunden. Herbert Ehler aber hatte nach Liselottes Verschwinden fast allzu große Sorge gezeigt. Und Herbert Ehler war deutsch bis ins innerste Herz hinein.

Martin Heyl glaubte nicht daran, daß er wieder genesen würde. Und das war gut so. Denn sein Treubruch der französischen Regierung gegenüber war nicht aus der Welt zu schaffen. Und wenn er auch jetzt, in den Aufregungen des Krieges, darüber hinwegkam, später, in friedlichen Zeiten, würde es ihm unmöglich sein.

Niemand ahnte hier, daß er dem Gesetz nach Franzose war. Freilich hätte auch niemand auf den Gedanken kommen können. Denn nur der beste Deutsche konnte seinem Vaterland so treu und aufopfernd dienen, wie Martin Heyl es in den letzten Monaten getan hatte. Dabei wußte er selber noch nicht einmal, daß der letzte, für ihn so verhängnißvolle Sturmangriff nur durch seine Umsicht, Tapferkeit und Selbstaufopferung zugunsten der deutschen Waffen entschieden worden war. — —

Nein. Er wollte sterben. Aber warum sollte er da nicht vorher vermittelnd in den Gang des Schicksals eingreifen?

Ohne Liselottes Wissen führte er seine Absicht aus.

Er ließ durch einen der Aerzte ein paar Zeilen an Hauptmann Ehler schreiben — er kannte sein früheres Regiment — und ließ ihn bitten, wenn er es ermöglichen könne, zu ihm nach dem kleinen belgischen Ort zu kommen. Von Liselotte schrieb er nichts.

Es dauerte eine Weile, ehe Herbert Ehler seinen Wunsch erfüllen konnte.

Ehler war schon wenige Wochen nach Kriegsausbruch versetzt worden. Er stand, eigentlich zu seinem Leidwesen, nicht mehr an der Front.

Man hatte höheren Ortes nicht mit Unrecht gemeint, daß der Erfinder des bewußten Sprengstoffes mit seiner mehr als gründlichen Kenntniß der modernen Geschütz- und Geschoßtechnik dem Vaterlande. größere Dienste leisten konnte, wenn man ihn dort verwendete, wo die Geschosse hergestellt, nicht wo sie abgefeuert wurden. Er war mit der Leitung einer Munitionsfabrik betraut worden, in der besonders die von ihm erfundenen Geschosse hergestellt wurden.

Darum war er nur schwer abkömmlich.

Aber er kam doch, und er traf Liselotte.

Sie hatte ihm aus dem Weg gehen wollen, aber es war unmöglich gewesen.

Und als er ihr sagte, was er für sie fühle, daß er zeitlebens ein Narr gewesen sei, der blind an seinem Glück vorbeigelaufen, bis er es spät — aber nicht zu spät — erkannt hatte, da schüttelte sie nur ernst den Kopf.

Es war zu spät.

„Nein, Liselotte. Es mag herzlos klingen. Aber seitdem Georges nicht mehr ist, gehörst Du mir. Aus mehr als einem Grunde habe ich ein Anrecht auf Dich."

Mehr sagte er nicht. Er hatte sich gelobt, über das Verbrechen seines Stiefbruders zu schweigen.

Sie richtete ihre ernsten Augen voll auf ihn.

„Warum soll ich es Dir nicht sagen, Herbert. Ich habe Dich immer lieb gehabt und wäre mit Freuden Deine Frau geworden. Jetzt aber — jetzt ist es nicht mehr möglich. Gerade darum, weil Georges nicht mehr ist."

„Der Tote würde immer zwischen uns stehen, Herbert."

Er schwieg.

„So hättest Du ihn doch geliebt?"

(Schluß folgt.)

Furchtbar erkältet heute, Wohl wie immer morgen.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Die alte Standard-Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es fehlschlägt. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Oberteil — Herrn Hills Bild darauf. 25 Cents.

In irgend einer Apotheke, 25c.

W. H. Hill Company Detroit.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Die Zeiten sind jetzt gut

Wenn Ihr nicht wenigstens 15% Eures Einkommens in 1916 spart, werdet Ihr Euch höchst wahrscheinlich den Verschwendern beigesellen. Demjenigen, der nichts spart, wenn eine große, sichere Loop Sparbank ihn freundlichst einladet, ein Konto zu eröffnen und Euch Zinsen bezahlt, während Ihr eine Summe Geldes ansammelt, um selbst ein Geschäft zu gründen oder eine Anlage in Grundeigentum zu machen, oder für das Alter zu sorgen, wenn Eure Erwerbskraft geringer ist, fehlt sicherlich die Voraussicht oder die Willenskraft, die Erfolg im Leben ermöglicht; und außerdem, welch ein Jammer.

3% auf Spareinlagen

Ein Dollar oder irgend ein größerer Betrag eröffnet das Konto.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend zu Ehren von Max Juergens Sudermanns „Sodoms Ende".

Gelegentlich seines Ehrenabends, der heute im Neuen Deutschen Theater im Bush Tempel stattfindet, wird Herr Max Jürgens, der beliebte jugendliche Heldendarsteller, in einer seiner besten Rollen, der des Malers Willy Janikow in Hermann Sudermanns Meisterwerke „Sodoms Ende", auftreten. Herr Jürgens hat im Laufe der Saison den deutschen Theaterfreunden Chicagos durch seine Kunst herrliche Stunden bereitet. An seinem heutigen Ehrenabende sollte ihm für die vielen Genüsse durch zahlreichen Besuch des Theaters gedankt werden. Die Vorstellung untersteht der bewährten Spielleitung des Benefizianten, und sie verspricht in jeder Hinsicht eine Glanzleistung zu werden.

Morgen Abend findet unter dem Patronat des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins eine große Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der hiesigen Heimwerkstätten der deutschen Arbeiterfürsorge und zum Benefiz der aus den Munitionsfabriken ausgeschiedenen deutschen Mechaniker statt, gelegentlich welcher auf allseitiges Verlangen Stein und Söhngens großes Soldatenschauspiel „Kasernenluft" aufgeführt wird. Dieses Stück, das sich hier einer ungewöhnlichen Zugkraft erfreute, erlebt morgen Abend seine zwanzigste Aufführung. Freitag Abend erfolgt unter den Auspizien des Damenvereins zur Förderung der deutschen Bühne eine Sondervorstellung zugunsten des Theaterfonds, bei welcher unter Heinrich Löwenfelds Regie Mannstädts Posse „Der Stabstrompeter" nochmals wiederholt wird. Mit dieser Vorstellung ist auch die Verlosung des von der Max Richtsteig Company gestifteten prachtvollen $500-Pianos verbunden. Lose können während dieser Vorstellung noch gekauft werden.

Die Verlosung wird unter Leitung einiger bekannter Herren vor sich gehen. Das Gewinnlos wird von einem Kinde auf der Bühne gezogen. Da noch unbezahlte Losbücher ausstehen, so können als Gewinner nur solche Lose berücksichtigt werden, für die Zahlung geleistet worden ist, und im gegenteiligen Falle würde ein anderes Los gezogen werden müssen. Es ist deshalb dringend erwünscht, daß jeder Losinhaber an dem Abend zugegen oder vertreten ist.

Am Samstag gelangt dann wieder die Operette zu ihrem Rechte, und zwar wird die unter der Spielleitung des Herrn Hans Hansen einstudirte große Straußsche Walzeroperette „Wiener Blut" zur Aufführung kommen. Vorbestellungen für Einlaßkarten zur Operette durchs Telephon (Superior 8633) gemacht werden können.

Nordseite Turnhallekonzert.

Nur noch zwei Konzerte, und die zweiundfünfzigste Saison gehört der Vergangenheit an. Auch das Konzert am nächsten Sonntag ist wieder vielseitig. Das Programm ist zusammengesetzt aus Werken klassischer, Opern- und volkstümlicher Musik. Die Solisten sind vorzüglich. Fräulein Louise Beaman-Heffner, Mezzo-Sopran, wird eine Arie aus Samson und Delila, sowie eine Gruppe interessanter Lieder singen, und der Baritonist Gage Christopher wird in drei Opernarien sich hören lassen. Zunächst wird er in deutsch die bekannte Arie aus Tannhäuser, Lied an den Abendstern, sodann das Lied an das Goldene Kalb (Faust-Mephisto) und ferner das Weinlied aus der Oper Martha singen. Das Orchester wird seine Aufgabe in vorzüglicher Weise wie immer lösen. Es ist dieses das vorletzte Konzert, und wer es bis jetzt versäumt hat, diese Konzerte zu besuchen, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, für den geringen Eintritt von 35 Cents diesen Konzerten beizuwohnen. Das vorzügliche Programm ist wie folgt:

Marsch aus „Aida"........................Verdi
Ouvertüre zu „Die weiße Dame"......Boildieu
Szenen aus „Boheme"..................Puccini
Sopransoli:
Szene und Arie aus „Samson und Delila"........................Saint-Saens
„Das letzte Lied"........................Tosti
Frl. Luise Beaman-Heffner.
Ouvertüre zu „Fra Diavolo:.............Auber
Baritonsoli:
Romanze und Lied an den Abendstern.......
....Wagner
Lied an das goldene Kalb aus „Faust".....
....Gounod
Weinlied aus „Martha"..................Flotow
Herr Gage Christopher.
„Unter den Sternen"...................Spencer
Violinsolo, Herr G. M. Lipschultz.
Egyptischer Tanz ....Friml
Sopransoli:
„Leben und Tod"...........Coleridge-Taylor
„Gestern und heute"..........Rogers-Sproß
Frl. Luise Beaman-Heffner.
„Ein Tag in Venedig"...................Nevin
Wiener Blut, Walzer...................Strauß
Tanz der Maikäfer........................Holst
Amerikanischer Marsch ....Ballmann

Skandal wächst.

Dr. Sachs' Rücktritt veranlaßt angesehene Aerzte zum Handeln.

Vorstoß gegen Zivildienstsystem.

Untersuchung der Anklagen gegen politische Machenschaften in Schwindsuchtsheilanstalt geplant. — Neue Anklagen gegen Stadtverwaltung.

Der Skandal, zu dem der Rücktritt Dr. Theodore B. Sachs' von der Leitung der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt wegen politischer Quertreibereien der Rathausklique in der Anstalt geführt hat, zieht weitere Kreise. Aerzte, darunter Autoritäten von nationalem Ruf, die sich bereit erklärt hatten, der Anstalt ihre Dienste kostenlos zur Verfügung zu stellen, zogen gestern angesichts der Behandlung, die sich Dr. Sachs hat von den Beutepolitikern im Rathaus gefallen lassen müssen, ihre Angebote zurück. Gleichzeitig tauchte eine eidesstattliche Aussage einer Krankenpflegerin der Anstalt auf, die erhärtet, daß die Stadtverwaltung die Anstalt zu politischen Zwecken ausgebeutet hat. Daß der Skandal im Stadtrat zur Sprache gebracht und eine Untersuchung verlangt werden wird, wurde im Laufe des Tages gewiß. Ald. Willis O. Nance, Vorsitzender des stadträtlichen Gesundheitsausschusses und von Beruf Arzt, kündigte an, er werde in der Sitzung des Stadtrats am Samstag einen dahingehenden Antrag stellen.

Neuer Angriff auf Zivildienstsystem.

Während die Beutepolitik der Rathausklique, die selbst vor Wohltätigkeitsanstalten wie der Schwindsuchtsheilanstalt nicht zurückschreckt, einen Sturm der Entrüstung in der Stadt hervorrief, machte Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson, der für die Beutepolitik in der Schwindsuchtsheilanstalt verantwortlich gemacht wird, einen weiteren Vorstoß gegen das Zivildienstsystem. Er enthob Dr. Walter W. Armstrong der Leitung der Nahrungsmittelinspektion. Dr. Armstrong wurde zum Sanitätsinspektor ernannt. Die Aenderung bringt für ihn einen Gehaltsverlust von $1200 das Jahr mit sich, da sein ursprünglicher Posten mit einem Gehalt von $2700 verbunden war, während der neue Posten nur $1500 abwirft. Die Bewegung, Dr. Armstrong los zu werden, begann vor der Vorwahl. Es wurde ihm ein Posten im Isolirhospital angeboten, den er ablehnte. Dann näherte sich ihm, wie aus guter Quelle verlautet, Dr. C. W. Leigh, der in der 25. Ward die Patronage für die Rathausklique verteilt. Dr. Leigh bedeutete Armstrong, wenn er sich während der Vorwahlenkampagne für den Kandidaten der Rathausklique ins Zeug legen wolle, würde die drohende Gefahr der Enthebung von seinem Posten hinausgeschoben werden. Es heißt, Dr. Armstrong habe sich etwas in seiner Nachbarschaft betätigt. Immerhin aber wurde er seines Postens als Haupt der Nahrungsmittelinspektion enthoben. An seiner Stelle wurde Dr. Albert J. Stokes, bisher Nahrungsmittelinspektor mit einem Gehalt von $1620, zeitweilig, d.h. auf zwei Monate, ernannt. Dr. Armstrong ist ein Zivildienstangestellter.

Aerzte lehnen ab.

Unter den Aerzten, die sich bereit erklärt hatten, der Schwindsuchtsheilanstalt ihre Dienste kostenlos zur Verfügung zu stellen, die aber in Anbetracht des jüngsten Skandals ihr Angebot zurückgezogen haben, befinden sich Dr. Arthur Dean Bevan, Dr. Robert H. Babcock, Dr. Joseph Zeisler, Dr. Arthur R. Evans und Dr. William A. Pusey. Sie erklärten, infolge des Rücktritts Dr. Sachs' von der Leitung der Schwindsuchtsheilanstalt hätten sie den Wunsch und das Verlangen nicht mehr, ihre Zeit zu opfern. Einige erklärten offen, der Mayor sei schlecht beraten gewesen.

Eine Bestätigung der Anschuldigungen Dr. Sachs', daß die Rathausklique die Schwindsuchtsheilanstalt zu politischen Zwecken ausbeute, lieferte eine angebliche eidesstattliche Aussage einer Krankenpflegerin der Anstalt. Sie gab an, Dr. Hogan, der ärztliche Leiter der Schwindsuchtsheilanstalt, habe fünf Krankenpflegerinnen der Anstalt zu sich gerufen und sie aufgefordert, sich zu verpflichten, für die Kandidaten der Rathausklique in der 25. Ward zu arbeiten. Die Zivildienstprüfung, infolge deren Dr. Hogan seinen Posten erhielt, wurde im letzten Herbst abgehalten. Mehrere Aerzte, die sich gemeldet hatten, lehnten späterhin ab, sich an der Prüfung zu beteiligen, da sie gehört hätten, Dr. Hogan werde den Posten auf jeden Fall erhalten.

Mayor Thompson nahm im Laufe des Tages das Rücktrittsgesuch Dr. Sachs' an und erneuerte seine Anklagen gegen den langjährigen Leiter der Anstalt. Dr. Robertson, sein Gesundheitskommissär, stimmte ein.

Rathausklique und Sonntagssperre.

Anschuldigungen, daß die Führer der Rathausklique Wirte schützten, welche das Sonntagsgesetz übertreten und ihre Lokale an Sonntagen offen halten, wurden gestern von dem Abgeordneten John H. Lyle, dem Sekretär der Englewood Law and Order League, in einem Schreiben an Mayor Thompson erhoben. Das Schreiben bildet eine einzige lange Anklage der politischen Methoden, mittels deren die Rathausklique und der Mayor eine politische Maschine aufzubauen suchen. Lyle erklärt, daß in Englewood 18 Schankwirte ihre Wirtschaften an Sonntagen offen hielten, und daß die Polizei sich fürchte, gegen sie einzuschreiten, da die politischen Schleppenträger der Rathausfaktion ihr mit Unannehmlichkeiten drohten. „Der Schankwirt", erklärt Lyle in seinem Schreiben, „hat anscheinend mehr Achtung vor dem Vertrter der Thompsonorganisation, in dessen Bezirk er wohnt, als vor dem Polizisten, in dessen Bezirk seine Wirtschaft gelegen ist. Der Vertreter der Thompsonorganisation ist mehr gefürchtet als der Polizeikapitän und Polizeileutnant. Wie das Zivildienstgesetz jetzt gehandhabt wird, haben die Polizisten keine Lust, sich die Feindschaft der Anhänger der Rathausfaktion zuzuziehen. Sie fürchten, daß sie versetzt werden, oder daß ihr Eingreifen andere unangenehme Folgen haben wird." Lyle weist daraufhin, daß die Liga, deren Sekretär er ist, der Polizei Beschwerden über die Verletzung des Sonntagsgesetzes unterbreitet hat, daß aber nichts geschehen ist.

„Diese Tatsachen", schließt er sein Schreiben an den Mayor, „lassen sich nicht ableugnen. Die Zustände sind schlimmer als schlimm. Es wird einem übel, wenn man die Unmasse Beschwerden und Beweise überblickt. Sie werden wiederum von uns hören. Wir hoffen, daß wir Ihnen dann unsere Anerkennung aussprechen können, statt Ihnen Beweise für Uebelstände in Ihrer Verwaltung unterbreiten zu müssen, die Sie abstellen können."

Polizeichef will untersuchen.

Polizeichef Healey sieht sich endlich veranlaßt, den Anklagen bezüglich der Besteuerung von Schankwirten in der 18. Ward näher zu treten, die zum Teil gegen die Polizei gerichtet sind. Er kündigte gestern an, er werde ein Disziplinarverfahren gegen Polizeileutnant James H. Vannata einleiten, der die Besteuerung angeblich ermutigt hat. Das Verfahren soll feststellen, wer das angeblich gesammelte Geld, $2600, erhalten hat.

Prachtvolles Haar, dick, wellig, frei von Schinnen

Zieht ein feuchtes Tuch durchs Haar und verdoppelt seine Schönheit sofort.

Erholtet Euch Euer Haar! Schinnen verschwinden und das Haar fällt nicht mehr aus.

Auf der Stelle? — Ja! Sicherlich? — Das ist gerade das Gute dabei. Euer Haar wird glänzend, wellig und reich, und nachdem eine Danderine Haarreinigung vorgenommen ist, erscheint es so weich, glänzend und schön, wie das eines jungen Mädchen. Versucht nur dies — feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es dann sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne auf einmal vornehmend. Das wird das Haar von Staub, Schmutz und überflüssigem Oel reinigen, und in wenigen Augenblicken habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt. Eine herrliche Ueberraschung wartet derer, deren Haar vernachlässigt worden, oder struppig, verblichen, trocken, spröde oder dünn ist. Außer daß Danderine das Haar verschönert, löst es auch jedes Teilchen von Schinnen auf, reinigt, säubert und kräftigt es die Kopfhaut, dem Jucken und dem Ausfall der Haare für immer ein Ende machend, aber was Euch am meisten gefallen wird, ist, daß Ihr, nachdem Ihr es einige Wochen gebraucht habt, neues Haar — fein und flaumartig zuerst — freilich — aber doch wirklich neues Haar auf der ganzen Kopfhaut wachsen sehen werdet.

Danderine ist für das Haar, was frische Regenschauer und Sonnenschein für die Vegetation sind. Es geht direkt an die Wurzeln, kräftigt und stärkt sie. Seine anregenden, stimulirenden und lebenerzeugenden Eigenschaften erzeugen langes, starkes und schönes Haar.

Ihr könnt wirklich prachtvolles, glänzendes Haar haben, und viel dazu, wenn Ihr Euch eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von einem Apotheker oder Toilettencounter besorgt und nach Vorschrift gebraucht.

Telephon: Armitage 2700

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Donnerstag-Spezialitäten

Schuhe

Passend für Euer neues Frühjahr-Gewand

Damenschuhe. Aus Patentleder und Gunmetal gemacht. Knöpf- und Schnürschuhe. Auch Gipsy-Stiefel in Bronze, grauem Zeug und blauem Kid, sowie schlichte Zehen-Moden. Neueste Kidney-Absätze und neueste Frühjahr-Effekte. Reguläre $3.00 Schuhe für **$1.98**

Schuhe für Mädchen und Kinder. Patentleder, mit weißen Zeug Tops, Knöpfschuhe. Neue Frühjahr-Leisten. Speziell markirt:

Größen 11½ bis 2, **$1.79** | Größen 8½ bis 11, **$1.59**

Damen-Hausschuhe. Solides Leder, alle Größen aufwärts bis 9. Regul. 75c Werte. Nur ein Paar an jeden Kunden zu unserem speziellen Preis **49c**

Strümpfe-Spezialitäten

Seide-Lisle-Strümpfe für Damen. Verschiedenartige Farben. Doppelte Fersen und Zehen. Sehr leichter Ausschuß der regulären 25c Werte. Spezieller Verkauf Donnerstag, das Paar......... **14c**

Männerstrümpfe. Feine Baumwolle, mit doppelt starken Fersen und Zehen. Verschiedenartige Farben. Regulärer Preis 19c. Speziell, am Donnerstag.......... 2 Paar für **25c**

Unterzeug-Spezialitäten

Baumwollene Damen-Leibchen. Niedriger Hals und ohne Aermel. Nur große Sorten. Regulärer Preis 19c. Auswahl bei diesem Verkauf am Donnerstag, zu **12½c**

Damen-Beinkleider. Knielänge. Spitzenbesetzt. Alle Größen. Regulärer 29c Wert. Speziell markirt für diesen Verkauf am Donnerstag, zu...... **19c**

Drogen-Spezialitäten

50c Caldwell's Syrup Pepsin..........28c
$1.00 echtes norwegisches Cod Liver Oil..59c
25c Sloan's Liniment. Speziell zu....14c
25c Bromo Seltzer. Spez. Verkauf zu..16c
25c Novak's Pills. Spez. Verkauf zu,..14c
25c Pain Killer. Speziell markirt......14c

Für Euren Tisch

Maple Grove Creamery. Frisch gemacht. Speziell, das Pfund...... **25c**

Fels Naphtha Seife. Nur 10 Stücke an jeden Kunden. Speziell .... 10 Stücke für **36c**

Kartoffeln. Fancy Wiskonsin Dusty Rollers, weiß und mehlig, das Peck.............. **29c**

Santos Kaffee. Alte Ernte. Süßes Getränk. Pfund.......... **15½c**

Feinster granulirter Zucker. Mit $1.00 Bestellung oder einem Pfd. Kaffee zu 25c od. teurer. 10 Pfund für **69c**

Salz, 10 Pfund Leinen-Sack............. 7½c

Geflügelfutter. Moeller's bestes. 100 Pfund Sack für.......... **$1.75**

Gerösteter Roggen oder Gerste. Pfund.. 4½c

Tee. Biedeman's berühmte Mischung. Stets 50c. Speziell, ein Pfund an jeden Kunden, Donnerstag, zu......... **23c**

Campbell's Pork and Beans. Reguläre 12c Sorte............ **9c**

New Century Mehl. Das beste, das gemahlen wird, viertel Faß Sack für **$1.53**

Pillsbury's bestes Mehl. Speziell, viertel Faß Sack für **$1.62**

Fleisch

Prime Chuck Roast, speziell, Pfund ... **14½c**

Frisches Hamburger Steak, Pfund ... **12½c**

Kalbfleisch für Stew Donnerstag, Pfd.. **14½c**

Rump Corn Beef, Verkauf, Pfund ... **14½c**

Süß gepök. Spare Ribs, das Pfund ... **11½c**

Swift's Brisket Speck, Pfund ... **18¾c**

Liköre

Kentucky Pure Rye Whiskey. 100 Proof. Reguläre $1.25 Quart-flasche für **68c**

Feiner Jamaika-Rum oder holländischer Gin. Die halbe Gall. für **79c**

Kalifornia Kognak Brandy. $1 verdrahtete Flasche ... **56c**

Doppel - Getreide-kümmel. Feine Qualität. Quartfl.... **55c**

Our Union Kentucky Whiskey. $1.10 volle Qt.-flasche **59c**

Tafelbier. Kiste mit 2 Dutzend Flaschen .. **65c**

Wiener, Export oder Culmbacher. Kiste mit 2 Dtz. Flaschen .. **90c**

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Fesch aber einfach.

Die volle Bluse des abgebildeten Kleides ist an der Gürtellinie etwas gefältelt unter einem gestickten Gürtel vom gleichen Material. Der niedrige Umlegekragen besteht aus hellem Stoff und ist ebenfalls gestickt. Das Kleid

7654

wird vorn geschlossen. Der Rock ist gefüttert und hat vier Bahnen. Die vorn und hinten seitwärts angebrachten Knöpfe bilden einen passenden Besatz.

Für mittlere Größe sind 5¾ Yards 36 Zoll breiten Materials, ⅝ Yards Futter und ⅜ Yards hellen Stoffes für den Kragen erforderlich.

Schnitmuster No. 7654. Größen 36—42 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Vortrag über Mexiko.

Infolge der Aufmerksamkeit, welche Mexiko gegenwärtig auf sich lenkt, veranstaltet die Geographische Gesellschaft von Chicago am kommenden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, einen Vortrag, welchen Hr. Frederick Monsen über Mexiko in der Fullertonhalle des Kunstinstituts halten wird.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sicherheit und Zuverlässigkeit, erste Vorbedingung in Geldsachen.

Wollenberger & Co., das alt etablirte deutsche Bankgeschäft, stellt dem Publikum seine Dienste auf Grund 30jähriger fachmännischer Erfahrung und durch seine direkten Bankverbindungen in Europa zur Zeichnung von **Kriegs-Anleihen des Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Reiches**, sowie für **Geldsendungen nach Europa** zur Verfügung.

Wollenberger & Co. waren das erste Bankhaus in Amerika, welches Zeichnungen auf die Kriegsanleihen der Zentralmächte annahm, und haben auch tausende und abertausende Auszahlungen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz pünktlich und sicher besorgt.

Wollenberger & Co. haben fernerhin **Erbschaften und Ausstände in Europa** mit großem Erfolg eingezogen und bieten auch für diese Geschäfte ihre Dienste an.

Sichere amerikanische Wertpapiere, namentlich

Erste Hypotheken 6% Gold Bonds

stets an Hand.

Auskünfte in allen Geldsachen werden jederzeit **kostenfrei** bereitwilligst ertéilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Prospekte und Formulare werden auf Verlangen prompt zugestellt.

WOLLENBERGER & CO.

105 S. LaSalle St. — Deutsches Bankgeschäft CHICAGO — Borland Gebäude.

Lokalbericht.

Ein Deutschenfresser.

Bundessenator Sherman hat ihm die verdiente Antwort gegeben.

Als ein äußerst erbitterter Deutschenfeind hat sich Albert P. Mathews, Professor der physiologischen Chemie an der Universität Chicago, erwiesen. Weil Bundessenator Sherman seinerzeit für einen Antrag stimmte, nach welchem alle Amerikaner davor gewarnt werden sollten, auf bewaffneten Handelsschiffen kriegführender Mächte zu fahren, hat er ihm nämlich einen Brief zugehen lassen, in welchem er ihn in maßloser Weise angreift und sich in Bezug auf Deutschland Ausdrücke bedient, wie man sie roher kaum jemals gehört oder gelesen hat. Senator Sherman hat dieses Schreiben sowohl wie seine Antwort darauf jetzt der Oeffentlichkeit übergeben und damit den Deutschamerikanern einen großen Dienst geleistet, da man jetzt genau weiß, was man von dem Professor zu halten hat.

„Es hat mich tief betrübt," sagt dieser in seinem Briefe, „daß Sie sich unter jener Bande von irregeführten, feigen und verräterischen Senatoren befanden, welche dafür stimmten, daß die Rechte von Amerikanern preisgegeben werden sollten, entweder um dem Präsidenten Schwierigkeiten zu bereiten, oder jenen Erzfeind Amerikas, Deutschland, zu begünstigen. Sie haben doch sicher Kenntniß von den deutschen Intriguen, welche einen Bürgerkrieg heraufzubeschwören drohten. Eine Stimme, wie Sie sie abgaben, hilft der Lügen- und Intriguenkampagne, welche die Deutschen hier führen. Sie haben dieses Land auf jede nur mögliche Weise verhöhnt, haben Amerikaner sowohl auf offener See wie zu Hause getötet, unsere Fabriken verbrannt und alles in ihrer Macht Stehende getan, um uns in einen Krieg mit Japan und Großbritannien zu verwickeln. Auch haben sie versucht, den Kongreß zu beeinflussen, sodaß manche von uns sich fragten, ob eigentlich von Bernstorff oder Wilson Präsident der Vereinigten Staaten sei. Ich hätte Besseres von Ihnen erwartet, habe aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben, Sie in Zukunft auf Seiten wahrer Amerikaner zu finden."

Von Senator Sherman ist ihm hierauf die verdiente Antwort zuteil geworden. „Glauben Sie nicht," heißt es darin, „daß Sie, als Universitätsprofessor, Ihren Studenten in Bezug auf Selbstbeherrschung und Höflichkeit in der Sprache ein schlechtes Beispiel geben, wenn Sie von mir als einem „irregeführten, feigen, verräterischen Senator" sprechen? Hätten Sie mir irgend etwas geschrieben, was weiteres Licht auf die Sachlage werfen könnte, so wäre ich Ihnen sehr dankbar gewesen. Phrasendrescher aber hat das Land schon mehr als reichlich. Ueber die Frage, ob ein bewaffnetes Handelsschiff nicht seinen friedlichen Karakter verloren hat, läßt sich doch jedenfalls streiten. Ich bin wirklich neutral und habe durch nichts, was ich sagte oder tat, ein amerikanisches Recht übertreten oder die Nationalehre verletzt.

„Wenn Sie mich wieder mit Briefen beehren, befleißigen Sie sich bitte jener Höflichkeit, die unter anständigen Leuten gang und gäbe ist."

Der Mann, der den Schlaf erfand.

„Gott segne den Menschen, der den Schlaf erfand," soll Sancho Panza gesagt haben. Und dies ist treffend gesagt, denn tiefer, gesunder Schlaf ist wirklich ein Hafen der Ruhe und Erholung, in welchem sich das ermüdete Hirn und der erschöpfte Körper wieder stärken. Fester, ruhiger Schlaf begleitet stets eine gute Gesundheit. Herr L. Bernas, 51 Roosevelt Str., New York City, berührte dies unlängst in einem Briefe. Er schreibt: „Vor etwa zwei Jahren wurde ich krank; ich litt an Kopfweh und Schmerzen im ganzen Körper. Ich konnte nicht schlafen, und arbeiten war außer Frage. Viele Aerzte wurden konsultirt, aber keiner war imstande, zu helfen. Ich hörte dann von dem Alpenkräuter und besorgte es mir. Worte können die wunderbare Wirkung nicht beschreiben, die es in meinem Fall hatte. Innerhalb eines Monats war ich gesund; die Schmerzen waren verschwunden; ich hatte Appetit zum Essen und konnte jeden Tag arbeiten; ich erfreue mich wieder eines festen, erfrischenden Schlafes. Forni's Alpenkräuter tat für mich, was kein Arzt hatte tun können."

Tausende haben die bewährten Eigenschaften dieses alten Kräuterheilmittels bezeugt. Kein Fall war so schwer, kein Leiden so schlimm, daß es nicht Hilfe gebracht hätte. Wird nicht in Apotheken verkauft. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Allerlei aus den Gerichten.

Der Besitz der Midway Gardens. — Hoher Schadenersatzanspruch.

Kreisrichter Smith hat in dem bereits erwähnten Zwangsverkaufverfahren gegen die Midway Gardens Co. und ihren Hauptinhaber Edward C. Waller diesen gestattet, $200,000 Schulden abzulösen; dann werde er die Masseverwaltung aufheben.

Stadtrichter Sabath hat die Prozeßstunden für Kraftwagenfälle, wie folgt, geregelt: 9½ Uhr Morgens, keine Lizens und ungenügende Beleuchtung; 11 Uhr, 1 und 2 Uhr Nachmittags, Verhaftung wegen Schnellfahrens durch städtische, bezw. Westpark-, Süd- und Lincoln Parkpolizisten.

Unter dem Bundeshaftpflichtgesetz haben, zum ersten Male in hiesigen Countygerichten, Kreisgerichtsgeschworene Frau Blanche Parks, Nr. 3525 West 61. Straße, $12,000, und ihrem Söhnchen $6000 Schadenersatz für den Tod des Gatten und Vaters, des Weichenstellers Francis Parks gegen die Grand Trunk Westernbahn zugesprochen.

Edward Grace, Nr. 2443 Prairie Ave., hat $1,700,000 hinterlassen. Dem St. Vinzent-Waisenhaus und dem Altenheim der „Little Sisters of the Poor" sind je $5000 vermacht worden, in das Uebrige sollen sich die Wittwe, die Tochter, Frau J. Bremner, Nr. 5009 Greenwood Ave., und der Sohn, James H. Grace, El Paso, Tex., teilen.

Als sie arm waren, hat Frau Rosa C. Mentzer, Nr. 1838 Grace Str., die Fußböden gescheuert; als ihr Gatte, William A. Mentzer, Präsident der Mentzer-Piaget Co., Nr. 5 Süd Wabash Ave., reich wurde, mit ihrer Hilfe, war seine Gattin ihm nicht gut genug, er wurde gleichgiltig, behauptet die Frau in ihrer Klage auf völlige Scheidung; die bedingte Scheidung hat sie schon vor zwei Jahren erwirkt. Mentzer wohnt im Illinois Athletic Club.

Wohltätigkeitskirmes.

Finanzausschuß hatte bis zum 11. März $22,352.50 gesammelt.

Der Finanzausschuß für die nächsten Dienstag beginnende große Wohltätigkeitskirmes berichtet, daß ihm am 11. März Baarbeträge in der Höhe von $1,705 zugingen. Einschließlich der $20,647,50, über welche an vorliegender Stelle bereits quittirt wurde, befanden sich also am genannten Tage $22,352,50 in seinem Besitze.

Die $1705 wurden von den Nachstehenden beigesteuert:

Sprague Warner & Co.	$300.00
Reid, Murdoch & Co	250.00
W. P. McLaughlin & Co.	200.00
Franklin MacVeagh & Co.	150.00
Steele-Wedeles Co.	150.00
W. M. Hoyt Co.	100.00
Jas. S. Kirk & Co.	100.00
F. B. Inderrieden Co.	100.00
John Sexton & Co.	100.00
B. A. Railton Co.	75.00
Paul Schulze	50.00
William Schulze	50.00
Corbin Sons & Co.	25.00
A. H. Piper	25.00
C. W. Piper	25.00
W. E. Straus	5.00
	$1,705.00
Vorher veröffentlicht	$20,647.50
Bis zum 11. März incl.	$22,352.50

Sobald der Finanzausschuß seine Sammellisten veröffentlicht hat, beabsichtigt auch das Komitee für Schenkungen die von ihm gesammelten Beiträge in Baar und Waren usw. zu bestätigen; dies soll in zwei großen Listen geschehen, von denen die eine Baareingänge, die andere die Firmen und Einzelpersonen angeben wird, die Waaren und andere Geschenke geliefert haben. Die Veröffentlichung wird stattfinden, sobald eine definitive Aufstellung der sehr zahlreichen Gaben durchgeführt werden kann.

Der Festausschuß bittet erneut, alle Geldsendungen und alle kleineren Pakete mit Waren und anderen Geschenken für die Kirmes nach deren Hauptquartier, 154 W. Randolph Straße (Hamburg-Amerika Linie) zu schicken, wo über alles Quittung erteilt wird. Alle größeren Pakete sollten nach dem Kolisеum-Annex, 1513 So. Wabash Avenue, geschickt werden, wo seit dem 15. März ein Lagerraum geöffnet ist. Es wird gebeten, alle Pakete durch einen deutlichen Vermerk: „Charity Kirmeß" kenntlich zu machen. Schecks und Postanweisungen sind ebenfalls an die „Charity Kirmeß" zahlbar zu machen.

Der Eintrittspreis zu der Kirmes wird an der Kasse 25 Cents pro Person betragen. Kleine Bücher, enthaltend je 12 Eintrittskarten, die herausgenommen und belebig verwandt werden können, sind zum ermäßigten Preise von je $2,50 in den nachstehend aufgeführten Lokalen zu haben:

Hauptquartier der Kirmes (Hamburg-Amerika-Linie), 154 W. Randolph Str.
Gustav Berkes (Nordseite Turnhalle), 822 N. Clark Straße.
Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.
Bismarck Hotel, 173 W. Randolph Str.
Fritz Braun, Bäckerei, 1509 N. Paulina Str.
Adolph Georg, 155 W. Randolph Str.
Germania Klub, Germania Place und N. Clark Straße.
Guenther & Bernstein, 1554 N. Clark Str.
Charles Hammacsfahr & Co., 165 N. LaSalle Str.
Hotel Kaiserhof, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Kramer & Wegener, 4365 Lincoln Ave.
A. Kroch & Co., 59—61 O. Monroe Str.
Meyer & Weber, 110 S. Wabash Ave.
Old Quinch Nr. 9, Randolph und LaSalle Str.
Penzhorn & Sauerbrei, 1514 Milwaukee Ave.
Rechers Weinstube, 178 W. Washington Str.
Rienzi, Diversey Blvd. und Broadway.
Roter Stern, Germania Place und N. Clark Str.
C. Schaufelberger, 709 W. North Ave.
Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Weisenmeyer & Sauke, 631 W. North Ave.
Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
John Zimmermann, 160 N. LaSalle Str.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Vor der Mutter Augen.

George Gall jagt sich Kugel in den Schädel und sinkt tot nieder.

Vor den Augen seiner Mutter, die gerade in der Küche das Nachtmahl bereitete, erschoß sich gestern der 26jährige George Gall, Nr. 3302 Nord Ashland Avenue. Er war eben erst von der Arbeit heimgekehrt und hatte seinen jüngeren Bruder fortgeschickt, um eine Kanne Bier zu holen. Als der Bruder die Wohnung verlassen hatte, betrat Gall die Küche, stellte sich vor seine ahnungslose Mutter, zog einen Revolver und jagte sich, ehe diese es hindern konnte, eine Kugel in den Schädel. Er war sofort eine Leiche. Frau Gall kann keinen Grund angeben, der ihren Sohn veranlaßt haben könnte, sich das Leben zu nehmen.

Durch Einnehmen von Gift versuchte gestern Abend Peter Hornberg, Nr. 801 Nord La Salle Straße, in Gegenwart seiner 15jährigen Geliebten Esther Thomas, Nr. 128 West Chicago Ave., seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde von einem Arzt außer Lebensgefahr gebracht. Der Vater des Mädchens weigert sich, seiner Tochter seine Erlaubniß zur Heirat mit Hornberg zu geben, weil sie noch zu jung ist.

An Geldsparer:

The National City Bank

von Chicago steht unter der direkten Aufsicht der Vereinigten Staaten Regierung. Ist bequem gelegen — Ihr geht vermutlich innerhalb ein paar Blocks davon jedesmal, wenn Ihr nach der unteren Stadt kommt — und wir wünschen, daß Ihr wißt, Euer Sparkonto ist hier sehr willkommen. Für uns bedeutet Ihr nicht nur einen Namen im Hauptbuch — Ihr seid **unser Kunde**, und weil wir Eure Kundschaft [illegible] zu erhalten wünschen, werden wir uns bemühen, Euch durch unsere Bedienung zufrieden zu stellen.

Ihr könnt ein Sparkonto mit $1 eröffnen und wir bezahlen Euch 3% Zinsen auf Euer Geld. Weßhalb nicht heute Euer Bankbuch holen.

David R. Forgan,
Präsident.

S. E. Ecke Dearborn & Monroe Str.

Personal-Nachrichten.

— Zu seinem Heim in der Nähe des Vorortes Des Plaines ist gestern im hohen Alter von 80 Jahren Hermann H. Schwinge, ein geachteter alter deutscher Ansiedler, der seit dem Jahre 1857 in Cook County gelebt hat, gestorben. Der Dahingeschiedene betrieb eine Farm, bis ihn vor wenigen Jahren die Beschwerden des Alters zwangen, sich zur Ruhe zu setzen. Er wird überlebt von fünf Kindern.

Schwesterliebe.

Frau Gaylord rückt Blauröcken mit dem Schießeisen auf den Leib.

Zwei Blauröcke der Cicero Polizei begaben sich gestern nach der Wohnung von Frau Gaylord, Nr. 2113 S. 47. Court, um deren Schwester, Frau Laura Cowler, die geistig nicht ganz zurechnungsfähig sein soll, nach einer Anstalt zu überführen. An der Tür wurden die Polizisten von Frau Gaylord mit einem Revolver in der Hand empfangen, und die energische Frau drohte, die Blauröcke niederzuschießen, falls sie sich nicht fortscherten, da sie es nie zugeben werde, daß ihre Schwester in einer Anstalt untergebracht werde. Sie schlug den Beamten die Tür vor der Nase zu und gab mehrere Schüsse ab, als die Polizisten die Tür einzubrechen begannen. Die Beamten waren gerade im Begriff, in die Wohnung einzudringen, als Gaylord heimkehrte und die Polizisten ersuchte, mit der Ueberführung seiner Schwägerin noch zu warten, bis sie nochmals von Aerzten untersucht worden sei. Da er auch die Verantwortung für die Patientin übernahm, erklärten sich schließlich die Beamten mit dem Vorschlag einverstanden und zogen ab.

Kommt an die Sonne.

Menschliche Knochen im Keller eines alten Farmhauses ausgegraben.

Der Farmer John Werner, dessen Besitztum sich an der sogenannten River Road, zwei Meilen südlich von Des Plaines, befindet, machte sich vor einigen Tagen daran, in seinem Hause, das schon seit nahezu 60 Jahren auf demselben Flecke steht, einen Keller auszugraben. Während der Arbeit stieß Werner auf einen menschlichen Schädel und benachrichtigte Koroner Hoffman. Dieser, der selbst in jenem Vororte wohnhaft ist, begab sich nach dem Hause und ließ weiter graben, wobei andere, schon halbvermoderte Knochenteile zu Tage befördert wurden. Wie der Koroner glaubt, wurde in dem Hause vor langen Jahren ein Mord begangen und die Leiche dort verscharrt. Das Eigentum hat in den 60 Jahren verschiedentlich den Besitzer gewechselt.

Tapferes Mädchen.

Kommt Mutter zu Hilfe, die Banditen angefallen hatten.

Vor ihrer Wohnung Nr. 2451 N. Lawndale Ave. wurde gestern Abend Frau Allen A. McLean von drei Banditen überfallen, die ihr die Handtasche zu entreißen versuchten. Frau McLean hielt die Tasche aber krampfhaft fest und rief laut um Hilfe, worauf einer der Kerle sie würgte und ein anderer ihr mehrere wuchtige Schläge versetzte. Die Hilferufe waren aber von ihrer 18jährigen Tochter Helen vernommen worden, die aus dem Hause eilte, worauf die Raubgesellen sich eiligst davonmachten. Sie wurden von Nachbarn verfolgt, entkamen aber in einer dunklen Gasse.

Ein Bandit, der gestern Abend dem Zigarrenladen von Joseph Samil, Nr. 3119 Logan Boulevard, einen Besuch abstattete, sperrte den Besitzer und drei Kunden in ein Hinterzimmer ein und plünderte die Kasse um $68.

Freiwillige Lohnerhöhung.

Die schon im Jahre 1814 gegründete Engros - Instrumentenmacherfirma Georg P. Pilling & Son Co. von Philadelphia hat ihren 200 Instrumentenmachern mitgeteilt, daß ihr Lohn vom 1. April ab um 10 Prozent erhöht werden würde. Die Firma hat die Lohnerhöhung aus freien Stücken verfügt.

Kurz und Neu.

* Michael Enright, 417 S. Harvey Ave., Oak Park, dessen Gattin und der Kraftwagenlenker H. S. Agnew wurden gestern Abend verletzt, als ihr Wagen an Mayfield Ave. mit einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie zusammenstieß. Frau Enright trug so schwere Verletzungen davon, daß sie nach dem Oak Park Hospital überführt werden mußte.

Leset die „Sonntagpost"!

Wurde plötzlich rasend.

Ueberanstrengung im Studiren soll Student um den Verstand gebracht haben.

In einem plötzlichen Anfall von Geistesgestörtheit griff gestern Abend Fred Thieme, ein Student der Rechtswissenschaft, in einer Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie Frl. Eliza G. Nelson, Nr. 5513 Cornell Ave., mit einem Taschenmesser an und brachte dem Mädchen, das sich in Begleitung ihrer Freundin Katharina Wikblom, Nr. 5757 Kenwood Ave., befand, eine tiefe Stichwunde in das rechte Ohr bei. Als der Rasende das Messer aus der Wunde reißen wollte, brach die Klinge und blieb teilweise in der Wunde stecken. Mehrere Männer und der Schaffner des Straßenbahnwagens stürzten sich auf Thieme, entwaffneten ihn und hielten ihn so lange fest, bis Polizisten ihn verhafteten und in der Bezirkswache in Hyde Park einlieferten. Gotthold Thieme, Nr. 2744 Evergreen Ave., der Vater des jungen Mannes, erklärte, daß sein Sohn sich überarbeitet und jedenfalls den Verstand verloren habe.

„Eine erbauliche Geschichte".

Welchen Unsinn die Franzosen glauben, wenn er nur Verleumdungen gegen die „Boches" enthält, beweist unter unzähligen anderen die folgende „erbauliche Geschichte", die im „Journal" ein gewisser Cunisset-Carnot den Lesern vorsetzen darf:

Einer meiner Freunde, Reserve-Stabsarzt in einem Linien-Regiment, der seit vorigem Jahr gefangen war und jetzt ausgetauscht worden ist, hat mir die folgende erbauliche Geschichte erzählt: „Während einer leichten Rückwärtsbewegung meines Truppenteils wurde ich, während ich neben einem Verwundeten kniete, um ihn zu verbinden, von fünf oder sechs Boches, die ich nicht hatte kommen hören, ganz unmenschlich geknufft; man wollte mich sogar erschießen. Auf die Verwendung eines von ihnen, der vielleicht ein geringerer Wüterich war als die andern, wurde ich aber geschont und hinter die Linie geführt. Dort nahm mich ein Offizier, der das Französische völlig ohne deutsche Klangfarbe sprach, und sich denn auch als alter Pariser vorstellte, mit einer ebenso seltenen wie unerwarteten Höflichkeit ins Verhör und unterzog mich dann einer körperlichen Untersuchung, wozu die Soldaten nicht die Zeit gehabt hatten. Er nahm zuerst meine Geldbörse und zählte das Geld; aber rücksichtsvoll gab er mir Geld und Börse zurück. Dann verfuhr er ebenso mit meiner Uhr, weiter mit meiner Brieftasche, die er einer ganz eingehenden Untersuchung unterzog. Und schließlich kamen die Hosentaschen und der Mantelsack daran: die Verbandstoffe und ein harmloses Taschenmesser rührte er nicht an." Aber der Stabsarzt, erzählt Cunisset-Carnot weiter, der in Paris praktizirt, hatte aus Versehen einen Schlüsselbund bei sich. Der Boche prüfte das Dutzend Schlüssel mit sichtbarem Interesse, besonders den des Pariser Geldschranks, der durch seine besondere Gestalt auffiel. Er nahm ihn aus dem Schlüsselring, steckte ihn seelenruhig in seine Tasche und gab den Schlüsselbund dem Stabsarzte zurück. Dann verlangte er nochmals die Brieftasche und entnahm daraus eine Besuchskarte des Pariser Arztes mit dessen Wohnungsangabe. — Einen Monat später wurde in der Pariser Wohnung des Stabsarztes eingebrochen und der Geldschrank geöffnet. Er enthielt aber weder Geld noch Geldeswert. Der Spitzbube war betrogen. Aber für die Wirkungen der Kultur ist die Geschichte doch kennzeichnend.

Es genügt, die ebenso erbärmliche wie einfältige Verleumdung tiefer zu hängen. Sie ist allerdings kennzeichnend für die grande nation und ihre culture.

— Der ganzmoderne Kapellmeister W. probt mit der Kapelle sein eigenes neuestes Opernwerk. Schon im Vorspiel stößt man auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Immer wieder klopft der Komponist ab, immer wieder befiehlt: Vom Zeichen so und so noch einmal! Da erhebt sich der erste Klarinettist: „Ach Herr Kapellmeister, geben Sie sich keine Mühe weiter, die Stelle ging ja schon im „Tristan" nicht!"

Heilt trockene, heisere oder qualvolle Husten schnell

Ein einfaches, im Hause bereitetes Heilmittel, billig, aber ohne gleichen.

Die schnellen und positiven Resultate, die mit diesem angenehm schmeckenden, daheim hergestellten Hustensirup gewonnen wurden, haben veranlaßt, daß er in mehr Familien gebraucht wird, als sonst irgend ein Heilmittel. Er verschafft fast augenblickliche Erleichterung und den Durchschnittshusten überkommt er in 24 Stunden.

Holt Euch 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cts.) aus irgend einer Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Sirup auf, der aus gewöhnlichem, feinem Zucker hergestellt ist. Dies gibt ein volles Pint — ein Vorrat für eine Familie — von dem wirksamsten Hustenheilmittel, dessen Kosten nur 54 Cents oder noch weniger sind. Ihr könnt die gleiche Quantität fertiger Hustenmedizin nicht für $2.50 kaufen. Leicht hergestellt und unverderblich. Ausführliche Anweisungen mit Pinex.

Die Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit der dieser Pinex Sirup einen bösen Husten, Brust- oder Halserkältung überkommt, ist wirklich bemerkenswert. Es löst einen trockenen, heiseren oder Stichhusten und heilt und bändigt einen qualvollen Husten schnell. Bei einem hartnäckigen, losen Husten macht es der Bildung von Schleim in der Kehle und den Bronchialröhren ein Ende und beseitigt so das lästige Würgen.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, der reich an Guaiacol ist und einen Weltruf hat wegen der vorzüglichen Wirkung, die er bei Bronchitis, Keuchhusten, bronchialem Asthma und Winterhusten ausübt.

Um bei Herstellung des Mittels Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Mit dem Präparat wird eine Garantie für vollständige Zufriedenstellung gegeben oder das Geld wird prompt zurückgezahlt. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Hier sparen Sie Geld!

Unser großer jährlicher

März-Möbel-Verkauf

bietet jedermann eine wunderbare Gelegenheit, Möbel von gediegener Qualität zu äußerst niedrigen Preisen zu erstehen. Kaufen Sie jetzt — vor der allgemeinen Preissteigerung!

Diese feine 3 Stücke Bett-Davenport Garnitur — nicht nur sehr schön, sondern auch praktisch, da der Davenport in ein bequemes, breites Bett verwandelt werden kann. Aus feinem Eichenholz verfertigt, mit starkem Moroccolene Leder überzogen; spez. morgen, **33.79**

Erstklassiger Speisezimmer-Stuhl — ganz aus Eichenholz, „Slip"-Sitz aus echtem Leder— spez. für nur.... **2.39**

Hier ist ein prächtiger Ausziehtisch, aus echtem Eichenholz verfertigt, in dem so beliebten „Colonial Stil", mit massivem Untergestell. Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden, spezieller Preis für morgen........ **8.95**

Hübscher Speisezimmer-Stuhl, in Eiche, fein polirt—echter Leder-Sitz—speziell für morgen offerirt für nur.... **1.59**

PETERSEN FURNITURE·COMPANY

Drei große Läden
1046-1056 Belmont Ave.
4139-4141 W. North Ave.
3660-64 Irving Park Blvd.

Germaniaklub.

Henry F. Urban trägt ernste und heitere Dichtungen vor.

Der gestrige letzte der deutschen Vortragsabende im Germaniaklub vermittelte den Mitgliedern die persönliche Bekanntschaft mit Herrn Henry F. Urban, dem auch den Lesern der „Abendpost" wohlbekannten deutschamerikanischen Schriftsteller aus New York-Berlin. Ohne einen lehrhaft- oder kritisch-literarischen Vortrag zu halten, bot der Vortragende seinen Zuhörern einen bunten Strauß ernster und heiterer Blüten der modernen Dichtung, Gedichte und Prosastücke, indem er auf Besprechung der dichterischen Persönlichkeiten verzichtete oder sich auf kurze Andeutungen beschränkte und die Werke selbst sprechen ließ.

Herr Urban begann mit „einem gewissen Urban", wie er sagte, und trug dessen „Michel im Yankeelande" vor, eine Dichtung, welche den Anteil der Deutschen am Aufbau Amerikas und ihre treue Anhänglichkeit an das Land ihrer Wahl sowohl wie an das Land ihrer Geburt feiert.

Des kernigen Hans Heinz Ewers „U 16, Z 3", eine Hymne auf die Heldentaten der deutschen Unterseeboote und Luftschiffe im gegenwärtigen Kriege, war die nächste Gabe. Der Dichter, der modernsten einer, weilt zur Zeit gezwungener Maßen in New York, da er zur Zeit des Kriegsausbruchs auf einer Weltreise begriffen war und den Rückweg in die Heimat verschlossen fand. Ein vor einiger Zeit von ihm unternommener Versuch, über Spanien nach Deutschland zu gelangen, mißglückte.

Herr Urban ließ diesem Gedicht drei weitere Kriegsdichtungen folgen. Ein Bildniß des Kaisers in der Gartenlaube, das ergraute Haar, das schmal gewordene Gesicht und das hell blitzende Auge des Herrschers haben Urban die Anregung zu seinem Gedicht „Des Kaisers Bild" gegeben.

Einem Oesterreicher, Franz Karl Ginzkey, ist die volkstümlichste aller Hindenburgballaden, „Die Ballade vom Hindenburg", gelungen, ernsthumoristische Verse mit einem Kehrreim, der in meisterhafter Tonmalerei die Vorstellung dumpfen Trommelwirbels erweckt. Den Schluß dieser ernsten Gedichtegruppe bildete Detlef von Liliencrons schönes Gedicht „Krieg und Frieden."

Herr Urban ist Humorist, und mit Behagen führte er die Zuhörer nun in das Reich der heiteren Muse, in welchem er, als Rezitator wenigstens, sich mehr zu Hause fühlt. Er ließ Wilhelm Busch, den schalkhaften Altmeister, erzählen, wie es einem Dichter, entgegen der landläufigen Anschauung, wirklich zumute ist, und schilderte dann selbst in seiner köstlichen Humoreske „Der Windhund" die nervöse Hetzjagd des amerikanischen Lebens. Wie Germania einen amerikanisirten Deutschamerikaner bei dessen Besuch in Berlin wiedergewinnt, erzählt das ebenfalls von Herrn Urban stammende Gedicht „Die Franzer", auf welches die lustige Skizze „Der Manöverdackl" von dem bekannten Militärhumoristen Freiherrn von Schlicht (Grafen Baudissin) folgte.

Zum Schluß trug Herr Urban ein paar ergötzliche Parodien vor, des Münchener Hans von Gumppenberg „Liebesjubel", eine Parodie auf Wilhelm Müllers „Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein"; dann Albert Roderichs „Wenzel Srb", in welchem ein kunstenthusiasmirter böhmischer Schneider nach dem Grundsatz „Kürze, Würze" eine Anzahl klassischer Dichtungen „verbessert", und endlich „Berlin", einen Schulaufsatz von „Karlchen", einem Mitarbeiter der Münchener „Jugend".

Die Zuhörer bezeigten sich Herrn Urban sehr dankbar für die ihnen bereitete Unterhaltung.

Vorher waren sie von Herrn A. Goldmann, einem ausgezeichneten Violinisten, und von der geschätzten Sängerin Fräulein Elsa Holinger, die von Frl. May Doelling auf dem Flügel begleitet wurde, mit schönen musikalischen Gaben erfreut worden.

Ein Ausweg gefunden.

Rock Island Verwaltung zur Ausgabe von Zertifikaten ermächtigt.

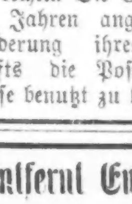
Bundesrichter Carpenter beauftragte gestern den Masseverwalter der Rock Island Bahn, Jakob M. Dickinson, zur Wahrung des Besitzstandes drei Dinge zu tun: Erstens: Zertifikate der Serie B zum Betrage von $6,000,000 auszugeben, unbeschadet des Vorrangs der 4prozentigen Amortisationsbonds; zweitens: am 1. April die Zinsen auf diese Bonds zu zahlen, und drittens: Zertifikate zum Betrage von $1,494,000 auszugeben, um die am 1. Mai fällig werdenden Goldbonds von 1902 bezahlen zu können.

Der Richter zollte der Dickinson-schen Verwaltung hohes Lob.

Freigesprochen.

Auf Antrag von Anwalt Fletcher Dobyns beauftragte Bundesrichter Landis gestern die Geschworenen, Dr. Francis W. Jirosch, Thomas R. Bradford und Melville W. Johnston freizusprechen. Die Genannten waren vor drei Jahren angeklagt worden, zur Förderung ihres Patentmedizingeschäfts die Post in betrügerischer Weise benutzt zu haben.

Entfernt Euer Nasenleiden



Schwieriges Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte, Katarrh, Drüsenleiden, Niesanfälle, Schleimauswurf, alle die unangenehmen Beschwerden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch vom „leicht Erkälten". Konsultirt mich sofort.

Achtzehn Jahre an State Str.

Während dieser Zeit habe ich tausende mittelst der praktischen Methode, die Ursache zu entfernen, geheilt. Keine Schmerzen, Drogen oder Messer. Ich garantire irgend eine Nasenkrankheit zu heilen, Hindernisse in der Nase zu entfernen und Euch in den Stand zu setzen, Eure Lungen mit frischer Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von dem unangenehmen, gesundheitsschädlichen Nasenleiden. Leichte, mäßige Bedingungen für Alle. Konsultation frei.

Beurteilt Euren Zustand nach diesen:
Ist Euer Atem übel?
Ist Eure Nase verstopft?
Schnaucht Ihr Nachts?
Werft Ihr Schorf aus?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Lauft Eure Nase?
Niest Ihr sehr viel?
Habt Ihr Schmerzen im Vorkopf?
Schlaft Ihr mit dem Mund offen?

Falls Ihr mit einigen dieser Symptome behaftet seid, benötigt Ihr die Dienste eines Spezialisten.

F. O. Carter, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

120 S. State Str., gerade nördl. v. The Fair. Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 b. 12. mi18.22

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Steuerpläne.

Während der Kampf für und wider die Armee-Vorlage des Abgeordneten Hay im Hause andauert und im Senate eifrigst Stimmen geworben werden für die viel weiter gehende Chamberlain-Bill, haben der Führer der demokratischen Mehrheit im Hause, Kitchin, und der Hausausschuß für Mittel und Wege die Frage, wie das in Aussicht stehende Ausgabenmehr gedeckt werden soll, in ernsthafte Beratung gezogen, und, so heißt es, sich auch schon auf einen Plan geeinigt. Da noch niemand auch nur annähernd sagen kann, um wieviel etwa die Kosten des nationalen Haushalts für das nächste Jahr steigen mögen, mag das Entwerfen von Steuerplänen einigermaßen verfrüht erscheinen, und es ist so gut wie gewiß, daß irgend ein Plan, der jetzt entworfen werden mag, wesentliche Abänderungen wird erfahren müssen, soll er den schließlichen Anforderungen entsprechen. Trotzdem ist es nicht nur interessant, sondern auch geraten, sich den Steuerplan Kitchin's und des Hausausschusses für Mittel und Wege, so weit er bekannt wurde, etwas näher zu betrachten, denn es ist gewiß, daß die Geldfrage bei der schließlichen Entscheidung über die Armeevorlagen eine bedeutende Rolle spielen wird. Es mag sehr gut sein, daß die größeren Pläne schließlich scheitern müssen an der Schwierigkeit, das für ihre Durchführung notwendige Geld zu beschaffen.

Wenn die diesbezüglichen Mitteilungen aus Washington zuverlässig sind, dann haben Kitchin und der Hausausschuß für Mittel und Wege sich auf die folgenden vier Punkte geeinigt: 1. Mehreinnahmen zur Höhe von 100 Millionen das Jahr sind aufzubringen durch Erhöhung der Zuschlagsteuern auf die größeren und großen Einkommen. 2. Einnahmen von zwischen 25 und 40 Millionen sollen erlangt werden durch Steuern auf Kriegsmaterial jeglicher Art, das hergestellt wird. 3. $20,000,000 das Jahr sollen aufgebracht werden durch eine Erbschaftssteuer und durch Erhöhung der Steuern auf Bier und Spirituosen, oder durch Besteuerung von gewissen Waarenarten (Luxuswaaren), die erst noch zu nennen sind. 4. Die Stempelsteuer, die bei Beginn des Krieges eingeführt wurde, soll widerrufen werden.

Völlig einwandfrei scheint der Vorschlag, die größeren und großen Einkommen höher zu besteuern, sowie auch der, eine nationale Erbschaftssteuer einzuführen. Die Berechtigung, die Richtigkeit, beider wird auch ziemlich allgemein anerkannt: daß sie bei der Masse des Volkes Anklang finden, ist selbstverständlich, denn es werden von den erhöhten Einkommensteuern und der nationalen Erbschaftssteuer nur verhältnißmäßig wenige betroffen werden. Von gewisser Seite wird aber gesagt, es sei ein Fehler von der Erhöhung der Einkommensteuer 100 Millionen und von der Erbschaftssteuer und der Erhöhung der Bier- und Whiskeysteuern nur 20 Millionen zu verlangen. Umgekehrt würde besser sein. Es sei gerechter, große Hinterlassenschaften sehr hoch zu besteuern als große Einkommen. Das will nicht recht einleuchten. Der Durchschnittsbürger wird meinen, beide sollten sehr hoch besteuert werden. Die hohe Besteuerung großer Einkommen sei so leicht zu tragen von den Besteuerten und so gerecht, wie die hohe Besteuerung großer Erbschaften. Nur sei die Einkommensteuer „sicherer“ als die Erbschaftssteuer. Es werde leichter sein, die hohe Steuer von großen Einkommen einzutreiben als hohe Steuererträge von großen Hinterlassenschaften zu erlangen. Denn unter dem schon eingeführten System ist es sehr schwer hohe Einkommen der Besteuerung zu entziehen, es ist aber guter Grund zu der Annahme, daß durch Schenkung oder Ueberschreibungen u. sonstige Machenschaften vor dem Tode sehr reicher Leute dem Erbschaftssteuergesetz ein Schnippchen geschlagen werden, und es lange dauern mag, ehe ein Weg gefunden werden kann, die Erbschaftssteuer sicher zu erheben, wenn die Steuer hoch angesetzt und damit ein starker Beweggrund zur Umgehung gegeben wird. Unter den Umständen und zur Zeit scheint die starke Erhöhung der Steuersätze für große Einkommen das Sicherere.

Mit der vorgeschlagenen Steuer auf allen Kriegsbedarf, der im Lande hergestellt wird, kann man sich gern einverstanden erklären, hingegen ist die geplante Erhöhung der Steuern auf Bier und Whisky zu verwerfen. Die für Schnaps, weil eine noch höhere Steuer erfahrungsgemäß nur zur Mehrung und Stärkung der ungesetzlichen Schnapsbrennerei führen und nur wenig Mehreinnahmen sichern wird; und die höhere Besteuerung von Bier, weil sie die Bierindustrie schädigen und beschränken, und damit den Schnapsverkauf fördern und wahrer Mäßigkeit entgegenwirken würde. —

Der Pariser „Kriegsrat“.

Londoner Depeschen nennen die dieser Tage in Paris zusammentretende Alliirtenkonferenz eigentümlicher Weise einen Kriegsrat. Unter Kriegsrat versteht man eine Versammlung von Offizieren, die ein Befehlshaber in schwierigen Lagen beruft, um mit ihnen zu beraten und die Verantwortung für den zu fassenden Entschluß mit ihnen zu teilen. Die falsche Bezeichnung könnte leicht zu der Annahme verleiten, daß die Alliirten an der Seine zusammenkommen wollen, um einen großartigen Feldzugsplan für den Sommer zu entwerfen, und das ist zweifellos auch die Vorstellung, die man im neutralen Auslande gern erwecken möchte. Ein Kriegsrat in jenem Sinne ist die Pariser Konferenz aber auf alle Fälle nicht. Denn bei einem solchen würden notwendiger Weise die Kriegsminister und Oberbefehlshaber der kriegführenden die Hauptrolle spielen. Letztere ist aber offenbar den Ministerpräsidenten, den Ministern des Auswärtigen und denen der Finanzen zugedacht. Die hohen Offiziere hat man nur hinzugezogen, weil man ihrer als Sachverständiger bedarf.

Gerade aus der Tatsache, daß man bei diesem „Kriegsrat“ das Militär so auffällig in den Hintergrund schiebt, erhellt, daß der Zweck der Konferenz ein ganz anderer sein muß als der, den man als solchen vorschiebt. Er liegt klar genug zu Tage. Die Alliirten sind mit ihrem Latein zu Ende und stecken jetzt die Köpfe zusammen, um zu beraten, auf welche Weise sie sich am Besten und Billigsten aus der Affäre ziehen können. Handelte es sich um eine einfache Ausklügelung des Sommerfeldzuges, so würden die Herren Haig, Joffre und Cadorna im Verein mit dem Vertreter des russischen Generalstabs keinen so großen Wert darauf legen, auch die Meinung ihrer belgischen, serbischen und sogar der montenegrinischen Kollegen zu hören. Sie haben sich so lange nicht um diese gekümmert und würden es auch jetzt nicht tun, wenn es sich diesmal nicht eben um etwas ganz anderes handelte. Staatsmänner und Diplomaten pflegen erst dann in Aktion zu treten, wenn die Militärs eingestehen müssen, daß keine Aussicht auf eine Verbesserung der Kriegslage besteht. In dieser Situation befinden sich zur Zeit die Alliirten. Der Feind steht seit Jahr und Tag tief in Rußland und Frankreich; Belgien, Serbien und Montenegro sind gänzlich von der Landkarte verschwunden, und es hat sich als unmöglich herausgestellt, die Deutschen und Oesterreicher aus ihren festen Stellungen herauszudrängen. In Frankreich spitzen sich die Kämpfe anscheinend zu einer Entscheidung zu, und es ist den Alliirten jedenfalls völlig klar, daß der Fall Verduns—mag er nun früher oder später erfolgen—das Ende des französischen Widerstandes und damit den gänzlichen Zusammenbruch der Alliirtenverschwörung gegen die Mittelmächte bedeuten muß. Die hartnäckige Verteidigung der starken Festung durch die französischen Truppen kann Einsichtige nicht über das endgiltige Schicksal derselben täuschen, und einsichtige Männer gibt es unter den Alliirten auch, zum Mindesten unter den französischen Feldherren.

Der Zweck des großen „Kriegsrats“ wird es jedenfalls sein, über die Maßnahmen zu beraten, die durch den Fall Verduns notwendig werden werden. Man wird die Bilanz der zwanzig Kriegswochen ziehen und sich dann wohl oder übel mit dem Gedanken an einen ungünstigen Frieden vertraut machen. Die Verhandlungen darüber werden voraussichtlich den größten Teil der Konferenzen des „Kriegsrats“ ausmachen, und da Belgien, Serbien und Montenegro an diesen Dingen sehr stark interessirt sind, hat man auch die Vertreter ihrer früheren Regierungen zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen. Der französische Ministerpräsident Briand hat seinen Landsleuten das neulich bereits nahe gelegt, als er den Volksvertretern erklärte, das Schicksal Verduns werde den Krieg entscheiden, und sie davor warnte, sich in dieser Beziehung Illusionen hinzugeben. Der Reichskanzler wußte, wovon er sprach, als er vor ein paar Tagen im Reichstage in auffälliger Weise darauf hinwies, daß die Zeit vorüber sei, in der die Alliirten auf Rücksicht von deutscher Seite rechnen könnten. Je länger der Krieg von den Alliirten noch hingeschleppt wird, je mehr Opfer das deutsche Volk noch bringen muß, um so teurer müssen die Alliirten den schließlichen Frieden bezahlen.

Privatdepeschen aus London lassen darauf schließen, daß man in den dortigen Handelskreisen mit dem baldigen Abschluß des Friedens rechnet, und die englischen Großkaufleute sind in der Regel über solche Dinge ausgezeichnet unterrichtet. Da nicht der geringste Umstand vorliegt, der auf einen Umschwung des Kriegsverlaufs zu Gunsten der Alliirten hindeuten könnte, gibt es nur eine einzige Erklärung für diese mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte: nämlich die Bekanntschaft jener Kreise mit dem eigentlichen Zwecke des Pariser „Kriegsrates“. Man wird natürlich dafür Sorge tragen, daß über die Pariser Verhandlungen nichts an die Oeffentlichkeit dringt. Das ist auch gar nicht nötig. In Berlin weiß man sehr genau, wie es um die Sache der Feinde steht, und kann in aller Gemütsruhe abwarten, bis die Gegner um Frieden bitten. Daß die Konferenz an der Seine zur Erörterung dieser Notwendigkeit einberufen wurde, wird man jetzt vermutlich in Abrede stellen, aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß.

Onkel Sam, Vormund von Belgien.

Eine muntere Satire hat die „New Republic“ (vom 11. März) über das hysterische Mitleidsgeheul um „poor Belgium“ verbrochen. Roosevelt, Root und Cabot Lodge, diese drei Busenfreunde und zugleich leuchtendes Dreigestirn am republikanischen Sternenhimmel — oder ist es am Ende ein Majestätsverbrechen, von Roosevelt nur als von einem Sterne statt von der strahlenden republikanischen Sonne zu sprechen? — haben die demokratische Regierung bitterlich angeklagt, daß sie nicht sofort Heer und Flotte mobil gemacht hat und nach Europa geschickt, um das arme, vergewaltigte Belgien zu befreien von seinen barbarischen Unterdrückern.

Die Weltgeschichte macht häufig gelungene Witze. Oder ist es nicht ein gelungener Witz, daß die Geschichte berichten muß, daß gerade zu jener Zeit (1905), als Korea — auch so arm und hilflos wie „poor Belgium“, aber noch besser dran wie dieses, weil durch einen „wirklichen“ Schutzvertrag mit den Ver. Staaten verbunden — von dem übermächtigen Japan überfallen wurde und seinen Bundesgenossen Amerika um Hilfe anrief, gerade obiges Dreigestirn am Ruder und somit in der Lage war, „poor Korea“ zu helfen?! — Roosevelt war damals Präsident, Elihu Root war Staatssekretär und Cabot Lodge war Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Und diese edlen drei Maulhelden — man verzeihe den harten Ausdruck, aber es ist der einzig richtige — schwiegen mäuschenstill. Keiner von den dreien hatte das bischen Mut, mit auch nur einem einzigen mannhaften Worte für „poor Korea“ gegen Japan einzutreten.

Darum muß jeden anständigen Amerikaner, gleichviel was oder wie viel er von der Wilson'schen auswärtigen Politik hält oder denkt, dies widerwärtig heuchlerische Gebahren jener drei republikanischen „Führer“ anekeln, und wenn die republikanische Partei diese „Führer“ nicht von ihren Rockschößen schüttelt, sondern ihnen gar noch Ehrenstellen in ihren Reihen einräumt, so macht sie sich der gleichen Sünde schuldig nach dem alten Satze: Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

Doch sehen wir uns nach diesem Vorwort die Satire der „New Republic“ näher an. Sie stellt die Frage: Seitdem wir fühlen, daß eine Welt, in der ein Belgien vergewaltigt werden kann, für uns eine „unerträgliche Welt“ bedeutet, was müssen wir dann tun? Sicher müssen wir doch etwas mehr tun als bloß Mr. Wilson kritisiren? Sicherlich doch mehr als nur „über die verschüttete Milch spektakeln“? Wenn unsre Aufregung über Belgien irgend etwas mehr wert ist als nur Tränen der ohnmächtigen Wut, dann müssen wir etwas für die Zukunft Belgiens tun! Aber was? — Wie wird die Zukunft Belgiens beschaffen sein? Was für ein Risiko wollen wir um des Wohlergehens von Belgien willen auf uns nehmen?

England und Frankreich haben freilich erklärt, daß sie ihre Waffen nicht eher niederlegen werden, als bis die Deutschen aus Belgien vertrieben sind. (Dann müssen sie vielleicht immer die Waffen in der Hand behalten. Wird lahme Arme geben. Wird auch auf die Dauer langweilig für alle Beteiligten, selbst für Belgien, werden.) — Aber was dann? Belgien allein kann seine Unabhängigkeit nicht wahren. Es muß wieder seine „Neutralität“ erklärt werden. (So ungefähr wie das letzte Mal, wie?) Die Großmächte müssen dann aber die Neutralität „garantiren“. Zunächst mal England und Frankreich wegen ihrer eigenen Sicherheit. Vielleicht wird sich auch Rußland beteiligen. Vielleicht auch noch gar Italien. Aber das ist nicht genug. Ist es da nicht am sichersten, wenn auch noch die Ver. Staaten ihren Namen unter den „Garantieschein“ setzen?! — Dies ist der Punkt, wo die Meinung von Mr. Roosevelt, Mr. Root und den andern Republikanern eingeholt werden sollte. Das wäre doch eine praktische Form für die Gefühle für „poor Belgium“. Es wäre eine glänzende Schlußfolgerung, zu der doch eigentlich alle, die so tiefe Gefühle für Belgien hegen, unweigerlich kommen mußten. (Wenn diese Gefühle nämlich wahr und aufrichtig wären!)

Aber nun die Folgen! Zunächst müßte mal mit unsrer historischen „Isolation“ gebrochen werden. (Ist das Testament Georg Washingtons nicht schon lange gebrochen?) Wenn wir mit in „partnership“ gehen an einer internationalen Garantie für Belgien, müßte unsre gesamte auswärtige Politik umgeändert werden. Es würde ein Bündniß mit England und Frankreich bedeuten. Wir müßten dann nicht nur Belgien, sondern auch die verwundbaren Stellen Englands und Frankreichs schützen. Aber — ein Erfolg wäre dann erreicht: Mit den Ver. Staaten als „Garantiefaktor“ wäre der wirkliche internationale Charakter der Neutralisation Belgiens klar erwiesen. Mann könnte dann nicht mehr behaupten, wie bisher, daß man Belgien nur als Einfallstor gegen Deutschland benutzen wolle. Andrerseits würde unsre Anwesenheit in Belgien uns die Autorität geben, den Wert der belgischen Neutralität auszufinden. Aber Amerika könnte freilich eine so große Verantwortlichkeit auf sich laden, ohne auch dafür die entsprechenden Vorteile einzuheimsen. (That's busineß!) Wenn wir für England und Frankreich Belgien garantiren, dann sollten England und Frankreich uns auch die Sicherheit für unsern Panamerikanismus garantiren. Belgien wäre schon solch einen „Bargain“ wert.

Damit wäre dann so eine Art von solider Entente der westlichen Demokratie geschaffen. Eine Entente des Britischen Reiches (England als Demokratie ist gut!), der französischen Republik und Panamerikas — es müßten die 3 oder 4 größeren lateinischen Republiken (das wären also wohl Mexiko, Argentinien, Brasilien und Chile?) noch dazu kommen — würde das gewaltigste Gebiet eines vereinigten „Liberalismus“ bedeuten, das die Welt je gesehen hat. Und wenn sich mal Deutschland „regenerirt“, also gebessert, hat, dann darf es auch mitmachen und dann — — ja dann wäre das Millenium, der ewige Weltfriede angebrochen.

Das sind famose Ideen. Teddy Roosevelt sollte schleunigst diese Ideen zu den „seinigen“ machen. Er versteht sich aus dem ff darauf, anderen den Donner zu stehlen. Onkel Sam als Vormund von Belgien, Vormund von Frankreich und England, Vormund von Panamerika, Vormund von Deutschland, Vormund von der ganzen Welt. Hurrah!

Aber in dieser Satire — es soll doch wohl eine sein, Herr Editor der New Republic? — steckt eine gute Lehre. Wo treiben wir hin mit unsrer Einmischungsmanie? Monroe Doktrin ist veraltet. Das Testament Georg Washingtons ist ein „scrap of paper“. Wir müssen gegen die Türken mobilisiren wegen der bewußten armenischen Greuel, gegen Deutschland wegen der gefährdeten englischen Handelsschiffe und wegen Belgien, gegen Mexiko wegen unsres früheren Schützlings Villa. Schließlich liegen wir noch mit der ganzen Welt uns in den Haaren nur allein wegen — unsrer übergroßen Liebe für Gerechtigkeit und für den Weltfrieden. Ueber Haiti, San Domingo, Cuba, Philippinen, Nicaragua, Panama sind wir schon Vormund. Mexiko ist jetzt an der Reihe. Dann kommt Belgien dran. Aber — und das ist eine berechtigte Frage — wann kommt endlich mal der Vormund, der uns unter seine Vormundschaft nimmt und uns die Flausen austreibt, daß wir endlich ein vernünftiges, erwachsnes Volk werden?!

Zur Kriegslage.

Französischer Optimismus geschwunden. — Langsam aber stetig rücken Deutsche vor. — Siegreiche Kämpfe westlich der Maas. — Der falsche und der richtige „Totemannhügel“. — Die tapferen Bayern und Württemberger. — Zwei erfolglose russische Offensiven.—Deutschlands Reserven.

Die Kämpfe um Verdun nehmen für die Franzosen eine immer kritischere Gestalt an, und von dem noch vor wenigen Tagen in Paris herrschenden künstlich gezüchteten Optimismus ist nichts mehr zu merken. Nur langsam rücken die Deutschen vor, sehr langsam, aber stetig und noch immer schnell genug, um den siegreichen Ausgang der Schlacht und den Fall der Festung in absehbarer Zeit mit Sicherheit voraussagen zu können. Namentlich auf den verschiedenen Kampfgebieten westlich der Maas wurden in den letzten Tagen wichtige Erfolge von den Deutschen errungen. Hierher hat Joffre alle seine Reserven an Infanterie geworfen und versucht mit äußerster Anstrengung, jede Hand breit Bodens zu verteidigen. Auf dem östlichen Ufer des Flusses, das von Natur sowohl wie auch durch zahlreiche Forts riesig stark befestigt ist, kann er die Hauptarbeit der Artillerie überlassen. Hier durchzubrechen würde mit zu großen Opfern für die Deutschen verbunden sein, wenn nicht gleichzeitig ein Druck auf die Feste von Westen aus erfolgen würde. Und diesen Druck suchen die Franzosen mit aller Macht zu verhindern, doch offenbar vergeblich. Der „Totemannhügel“, der die ganze Gegend, bis unmittelbar an das der eigentlichen Stadt vorgelagerte Hochplateau heran, beherrscht, befindet sich schon seit Tagen in den Händen der Deutschen. Die lange Zeit von den Franzosen aufrechterhaltene Behauptung, sie wären noch im Besitze jenes Hügels ist übrigens jetzt von deutscher Seite aus richtig gestellt. Die Franzosen, deren Karten ursprünglich den Hügel 265 als „Totemannhügel“ bezeichneten, haben sich nämlich einfach einer kleinen Fälschung schuldig gemacht und diesen Namen auf den Hügel 295 angewandt. Jetzt aber haben sie letzteren auch nicht mehr, und sie können ihre Niederlage nicht länger verheimlichen. Außerdem haben die Bayern und Württemberger die französischen Stellungen im Walde von Avoncourt genommen und sich dadurch ihrem Ziele, der Bahn Verdun-Clermont-Paris um ein bedeutendes Stück genähert.

Inzwischen haben die Russen endlich den bereits lange erwarteten Versuch gemacht, ihre gallischen Bundesgenossen durch eine doppelte Offensive zu entlassen. Die ganzen neuausgebildeten russischen Mannschaften hat man offenbar herangezogen, um die Vorstöße im Abschnitt von Dünaburg und in Galizien zu unternehmen. Die deutsche Linie im Osten hat aber an keiner Stelle zum Weichen gebracht werden können, und in der Bukowina können die Russen nur den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, mit achtfacher Uebermacht die Brückenbefestigungen bei Uscieczko erobert zu haben. Die tapfere kleine Schaar der Verteidiger entging nur dadurch der Gefangenschaft, daß sie mitten durch die feindlichen Linien hindurchmarschirte, da man ihnen den Rückzug über den Dniester abgeschnitten hatte. Einen Erfolg von irgendwelcher strategischen Bedeutung haben die Moskowiter damit jedoch nicht erreicht. Die gefallene Befestigung war nichts weiter als ein vorgeschobener Posten, die österreichische Hauptlinie hält nach wie vor stand. Vermutlich werden die Russen in den nächsten Tagen weitere Angriffe diesen ersten folgen lassen. In Galizien handelt es sich, wie man ja in Petersburg offen zugibt, um einen letzten Versuch, Rumänien für sich zu gewinnen, und im Norden hofft man durch die Offensive die Deutschen zu zwingen, Truppenverschiebungen von der Westfront nach der Ostfront vorzunehmen. Das dürfte aber kaum gelingen. Denn wenn es wirklich nötig sein wird, die deutschen Linien bei Dünaburg und Dwinsk zu verstärken, so braucht die Heeresleitung nur auf ihre neuausgebildeten Rekruten zurückzugreifen, von denen der Jahrgang 1916 noch vollständig ist und des Augenblicks harrt, wo er zur Front geschickt wird. Der Jahrgang von 1914 wurde erst im Herbst 1914 einberufen, 8 Monate gründlich ausgebildet und dann zur Auffüllung verwandt. 8 Monate später geschah das gleiche mit dem Jahrgang 1915. Diese gut ausgebildeten, etwa 20 Jahre alten jungen Leute kamen erst im Spätherbst 1915 an die Front. 1916 ist erst jetzt ausgebildet worden und liegt noch in den deutschen Kasernen. Jahrgang 1917 befindet sich überhaupt noch bei Muttern. Nun haben zwar die Jahrgänge 1914 und 1915 weniger Mannschaften ergeben als üblich, weil viele junge Leute bei Kriegsbeginn sich freiwillig stellten, 1916 ist aber vollzählig. Also reichlich 500,000 wohlausgebildete junge Leute stehen der Heeresleitung zur Verfügung. Jedenfalls genug, um den Russen die Lust zu weiteren Angriffen zu nehmen.

Bleibt jung aussehend

Es ist leicht — wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets kennt

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht im Jungfühlen. Dazu müßt Ihr auf Eure Leber und Eingeweide achtgeben. Ihr braucht keine fahle Hautfarbe zu haben, keine dunklen Ringe unter Euren Augen, noch Pimpels, noch einen biliösen Ausdruck in Eurem Gesicht, noch matte Augen ohne Glanz.

Euer Arzt wird Euch sagen, daß 90 Prozent aller Krankheiten von untätigen Eingeweiden und Leber herkommen.

Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, stellte eine vegetabilische Arznei zusammen, die mit Olivenöl gemischt ist, um auf die Leber und Eingeweide einzuwirken. Diese gab er seinen Patienten seit Jahren.

Dr. Edwards Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel, sind sanft in ihrer Wirkung, doch wirken sie immer.

Sie rufen jene gehobene Stimmung hervor, jene natürliche Munterkeit, der sich ein Jeder erfreuen sollte, durch Anregung der Leber und Befreiung des Systems von Unreinigkeiten.

Ihr erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe, 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

An Bord eines U-Bootes.

Ein junger Deutschamerikaner, Karl List, erzählt in einem New Yorker Blatt in schlichter und anschaulicher Weise die Erlebnisse, die er an Bord eines deutschen U-Bootes hatte. List war Matrose auf einem norwegischen Dampfer, der, mit Weizen beladen, nach Queenstown fuhr.

„Der Dampfer, auf dem ich beschäftigt war,“ erzählt List, „näherte sich der Irischen See. Es war am Nachmittag und das Wetter sehr neblig. Bei hohem Seegang näherte sich uns ein englischer Dampfer und teilte uns die soeben erhaltene Nachricht von dem Vorhandensein deutscher Unterseeboote in diesen Gewässern mit. Dann fuhr er weiter. Die Stimmung an Bord war sehr gedrückt. Ich fragte den Kapitän, ob es irgend etwas zu tun gäbe. Er sagte: „Nein.“ Im selben Moment hörten wir einen Kanonenschuß, der eine allgemeine Verwirrung auf unserem Dampfer hervorrief. Alles stürzte zur Kommandobrücke und suchte mit entsetzten Blicken die Wasserfläche ab. Ein zweiter Schuß erdröhnte, einer von unseren Matrosen wies mit der Hand auf einen winzigen Punkt in weiter Ferne und sagte: „Dort ist das deutsche U-Boot!“

So war es auch. Der schwarze Punkt kam mit großer Schnelligkeit näher, wurde immer größer, und bald konnten wir einige Gestalten unterscheiden, die sich um die kleine Kanone auf seiner Brücke bewegten. Es war das berühmte „U 39“, mit dem wir es zu tun hatten. Wir hißten unsere Flagge und warteten das Weitere ab. Der Kapitän schickte den zweiten Offizier mit den Schiffspapieren an Bord des U-Bootes, das mittlerweile ganz nahe an uns herangekommen war. Unverzüglich erfolgte der Befehl, daß sich unsere Mannschaft in die Rettungsboote zu begeben hätte. Einige von uns wurden an Bord des U-Bootes genommen. Unter ihnen war auch ich. Hierauf wurde der Norweger versenkt.

Ich befand mich also auf einem Unterseeboot. Bisher nie gekannte Empfindungen stürmten auf mich ein. Trotzdem war ich an diesem ersten Abend so sehr erschöpft, daß ich mich in einem Winkel zum Ausruhen zusammenkauerte. Ich hörte einige kurze Befehle und den Lärm der Maschine. Dann versank alles rings um mich in tiefes Schweigen. Einer von der Mannschaft des U-Bootes sagte mir, daß wir nun in solcher Tiefe fuhren, daß selbst die größten Schiffe über uns hinwegfahren konnten. Ich schlief ein.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, versuchte ich mich zu orientiren. Man behandelte uns natürlich als Freunde, und wir durften uns alles ansehen. Das Unterseeboot sah aus wie eine riesige Zigarre und war ungefähr 200 Fuß lang. Die einzelnen Kammern, in die es zerfiel, waren voll von blinkenden Instrumenten. Zeitweilig herrschte ein so emsiges Leben und Treiben wie in einem Bienenkorb, dann trat wieder Totenstille ein. Auf allen Gesichtern konnte ich die ungeheure Nervenspannung wahrnehmen, mit der jedermann auf die Befehle wartete, von denen unser Leben abhing. Vorn war die Torpedokammer mit ihren Lanzierrohren und Klappen. Ich staunte über die winzigen Räume für die Offiziere und die Mannschaft, aber der beschränkte Raum auf einem U-Boot gestattet eben keinen Komfort. Der Kommandant war der Kapitänleutnant F., ein hochgewachsener junger Mann. Er war sehr bleich und mager. Kein Wunder, da er sich auch nicht eine Minute Ruhe gönnte. Weder er noch sonst jemand von der Mannschaft kam während der zwei Wochen, die wir noch auf See waren, aus den Kleidern.

Im Periskop, dem Auge des Unterseebootes, konnten wir alles, was sich auf der Meeresoberfläche begab, so deutlich sehen wie in einem Fernrohr. Ununterbrochen war man in Bereitschaft.

Plötzlich wurde ein Schiff gesichtet. Am fernen Horizont lag eine dünne, schwarze Rauchwolke. Ein Glockensignal, und schon steht Jedermann auf seinem Posten. Langsam und vorsichtig näherte sich das U-Boot dem fremden Dampfer. Noch ein Blick durch das Periskop. Nirgends war ein englisches Begleitschiff zu erspähen. Alles stand zur Aktion bereit. Es erging der Befehl, die Wasserbehälter zu entleeren und das Boot stieg, seines Ballastes entledigt, an die Oberfläche. „Beide Maschinen vorwärts mit ganzer Kraft!“ Das Unterseeboot schoß durch die Wogen, rechts und links hohe Schaumkämme aufwerfend. Bald war der Dampfer erreicht. Die Flagge unseres U-Bootes flatterte empor, und ein Kanonenschuß wurde gelöst.

Der eingeholte Dampfer zeigte keine Merkmale seiner nationalen Zugehörigkeit. Nur vorn beim Bug konnte man den Namen „Gadsby“ lesen. Es war ein Engländer. Er bekam das Signal, daß sich alles mit größter Beschleunigung in die Rettungsboote begeben sollte, denn wir konnten jeden Augenblick überrascht werden. Durch das Megaphon wurde den „Gadsby“-Leuten zugerufen, in welcher Richtung sie am ehesten das Land erreichen konnten. Dann wurde ein Kanonenschuß abgefeuert und in rascher Folge ein zweiter. Die „Gadsby“ begann zu sinken.

Es ist interessant, daß die Zeit, die zum Versenken eines Schiffes erforderlich ist, sehr stark schwankt. Die einen verschwinden binnen fünf Minuten, andere wieder treiben noch stundenlang an der Oberfläche. Das ergreifendste Schauspiel, das ich während meiner Anwesenheit auf dem U-Boot miterlebte, war die Versenkung der „Fiery Croß“. Das war ein Dreimaster, dessen Segel noch lange auf dem Meere trieben, als der Schiffsrumpf schon gesunken war, und die wie Eisblöcke anzusehen waren.

Auf dieser Fahrt des U-Bootes wurden im ganzen elf Schiffe versenkt. Ich werde diese Reise niemals vergessen. Sie war wohl gefährlich, aber aufregend, spannend und schön, so daß ich die Erinnerung an sie um nichts auf der Welt missen möchte.“

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Glücklicher Feldgrauer.

In die richtigen Hände fielen 40,000 Mark, der Hauptgewinn der Mergentheimer Wohltätigkeits-Geldlotterie. Ein augenblicklich aus dem Priesterwald beurlaubter Feldgrauer hat das große Loos gezogen.

Jüdisches Gymnasium.

In Lublin wurde, laut „Gazeta Lodzka“, ein jüdisches Gymnasium eröffnet, in dem außer der deutschen und polnischen Unterrichtssprache auch im jüdischen Jargon unterrichtet wird.

Türkische Kultur.

Eine Orientalische Gesellschaft ist in Augsburg im Entstehen begriffen, die sich in erster Linie die Aufgabe gesetzt hat, ihren Mitgliedern die Errungenschaften der türkischen Kultur zugänglich zu machen und als Lokalzweig einer über das ganze Reich zu verbreitenden Organisation gleichen Namens gedacht ist.

— Der Unterschied zwischen einem Konfirmanden in Deutschland und einem in Afrika: Jener erhält als Konfirmanden geschenkt die „Palmblätter von Gerok“ — dieser einen „Gehrock von Palmblättern.“

Lernt Englisch!

Zum Fortkommen hierzulande unumgänglich notwendig. Wir empfehlen: Ana's Dolmetscher, enthaltend eine kurze Grammatik, sowie deutsch-englische Gespräche mit Angabe der Aussprache. Preis 50c. — Appleton's Englische Grammatik zum gründlichen Erlernen der englischen Sprache. Preis $1.50. — Langenscheidt: Englische Unterrichtsbriefe, $9.50. Wörterbücher von 25c aufwärts.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Steiner

im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 3227 N. Racine Avenue mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Ortmann, Mollie Keller, Louise Jaeschke, Francis Fischer, Emil, Frank, Louis, Minnie, Heinrich und Ella, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern. mido

GERMAN BANK · OF CHICAGO ·

Unter Staats-Aufsicht!

Die Neue deutsche Bank! Sicher und stark!

Kapital und Ueberschuss: $220,000.00

Achtung!

Geldsendungen nach allen Teilen Europas zu den niedrigsten Raten.
Macht einen Versuch bei uns und überzeugt Euch.

Wir ersuchen freundlichst um Euer Bankgeschäft, und ob klein oder groß, wir würdigen es und widmen ihm zuvorkommende Beachtung.
Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachm., und 6 bis 8 Uhr Abends.
Leset unsere Anzeige in der nächsten Mittwochnummer.

DIRECTORS

ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS

GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

1mz,mi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Alois Kuchler

im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, Vormittags 9:30, vom Trauerhause 2447 Washburne Avenue mit Autos nach der Dreifaltigkeits-Kirche, Taylor und Winchester Avenue, und von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Kuchler, Gattin.
Franz, Louis, Francis, John, Kinder.
Frau Franz Kuchler, geb. Puttkowa, Schwiegertochter.
Dorothea und Louis Kuchler, Enkel.

Kaukesha, Wis., Zeitungen sind ersucht, zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Sondermann

am 21. März im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1910 Nebraska Avenue nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Sondermann, vormals Echt, Gattin.
Elsie, Carl, Henry, Edna, Ernest, Kinder.
Rosa Echt, Pflegetochter.
Henry und Julius Sondermann, Brüder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwägerin

Eva Franzen

am 20. März im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 23. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1355 Cleveland Ave., nach der St. Josephs-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Franzen, Gatte.
Simon Hehn, Vater.
Bertha Bischop, Carrie Davis, Schwägerinnen.
Edward Kaies, Schwager. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Wichmann

am Sonntag, den 19. März, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, um 12:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3420 No. Hoyne Ave., mit Automobilen nach Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Wichmann, Gattin.
Alma Wichmann, Tochter.
Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Wodrich

im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4225 N. Robey Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Wodrich, geb. Paschow, Gattin.
Frank, William, Frau F. Rindfleisch, Frau E. Triphahn und Frau H. Wuestenfeld, Kinder.

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Wodrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 4225 N. Robey Straße nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protector.
R. C. Hofmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Progreß League No. 8, United League of Am.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Krueger

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 24. März, 2 Uhr Nachm., von Charles Burmeisters Kapelle, 1124 Larrabee Str., nach Wunders Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

August Nolte, Präsident.
Louis Schmalz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Philipp Giesecke

im Alter von 28 Jahren in Los Angeles, Californien, im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Auguste Giesecke, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Nicholas Lauermann

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 6710 N. Robey Straße mit Kutschen nach der St. Henrys-Kirche und von da nach dem St. Henrys Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Catherine Fortmann, Schwester.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Walter Zornow,

der heute vor einem Jahre, am 22. März 1915, von uns geschieden ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Hast ausgekämpft für immer
Auf dieser bösen Welt.
Ein besserer Teil im Himmel
Ist dir ja nun bestellt.

Gewidmet von deiner
Mutter und Brüdern.

Zur Erinnerung

an meinen innig geliebten Gatten

Fritz C. Engel,

der heute vor 2 Jahren, am 22. März 1914, in die Ewigkeit abberufen wurde.

Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf,
Dem Menschen ist nur die Welt geliehen;
Oft muß er fort im schönsten Blühen.
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlummre sanft, du trauriges Herz.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin
Paulina Engel.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

1dz.midosonndi*

Konfirmation- und Oftern-Kirchengesangbücher, Bibeln, Testamente, Christliche Vergißmeinnicht u. s. w. in großer Auswahl.
Koelling & Klapperbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Wilhelmina Domros, geb. Jat,

im Alter von 60 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1825 Otto Straße nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., und von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Domros, Gatte.
Martha und **Clara,** Töchter.
Fred, Edward und **Arthur,** Söhne.
Edward Spath und **Walter Stach,** Schwiegersöhne.
Anna Domros, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Kamerad

Alois Küchler

gestern Abend ganz plötzlich gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder sind hiermit ersucht, bei der morgigen Beerdigung recht zahlreich zu erscheinen. Dieselbe findet statt um 9:30 Morgens vom Trauerhause 2447 Washburne Avenue.

Otto Diez, Präsident.
Carl Meffert, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine treue Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Maria Gielow

im Alter von 22 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen am 20. März gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Donnerstag, den 23. März, um 1 Uhr 30 Nachm., von Krebiers Kapelle, 4120 W. 12. Straße, nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Gielow, Gatte, nebst Babies.
Charles und **Anna Stauß,** geb. **Fritz,** Eltern.
Carrie, Charles und **John Stauß,** Geschwister.
dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisa Koop

am 21. März im Alter von 79 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 4023 N. Leamington Avenue mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und **William Koop,** Söhne.
Amanda Koop, geb. **Becker,** und **Annie Koop,** geb. Duirnbach, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Enkelinnen.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Mamie Kunstmann,

Tochter der verstorbenen John und Katherine Zals, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt in Freitag, den 24. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 6810 S. Green Straße nach der St. Stephens-Kirche, 65. und Peoria Str., und von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kunstmann, Gatte.
Mildred Kunstmann, Tochter.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Louis Wusterhausen

am 21. März in seinem 67. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seines Sohnes, 2433 N. Oakley Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Meta Paris und **Otto, Albert, Harry** und **George Wusterhausen,** Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Joseph Friedrichs

am 21. März im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, um 1:30 Nachmittags, von B. Greins Kapelle, 1723 Larrabee Straße, nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und **Peter Friedrichs,** Brüder.
mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren Dank aus für herzliche Teilnahme an unserem herben Verlust, sowie für die schönen Blumenspenden.

Frau Hermine Fischer und Familie.

Deutsches Theater
Bush Temple—Tel.: Superior 8633
Heute Mittwoch, den 22. März:
Ehrenabend für Max Juergens
Sodom's Ende
Hermann Sudermanns Meisterwerk.
Donnerstag, den 23. März:
Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der aus Munitionsfabriken ausgetretenen Mechaniker
unter den Auspizien des Allg. Deutschen Sprachvereins
Kasernenluft
mit Gustav Kleemann aus Milwaukee als Unteroffizier Faller.

Deutscher Unterstützungs-Bund
Distrikt 381
Agitations-Versammlung
verbunden mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz, am Samstag, den 25. März 1916, in Grobels Halle, 1608 Elbourn Ave., Ecke North Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Aufnahme und Erfrischungen frei.

Alle Freunde und Bekannten sind zu dem am Donnerstag, den 23. März 1916, stattfindenden
Schlacht-Fest
freundlichst eingeladen.
Bruno Geisler,
534 West North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*2

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausbezahlte Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr.
jn5mifa3m

Lincoln Skatklub.

Am kommenden Sonntag wird der Lincoln Skatklub in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ein großes Skatturnier in zwei Sitzungen abhalten. Die erste beginnt um 3 Uhr Nachmittags und die zweite um 1/28 Uhr Abends. Das Eintrittsgeld von $2 berechtigt die Spielenden zur Teilnahme an beiden. Der erste Preis beträgt $100 und der zweite $75. Skatmeister werden die Herren Jakob Thiebe und Louis Nichoff sein.

Ab nach der Front.

Die 1. Schwadron des 5. Kavallerieregiments erhält Marschbefehl.

Mit Hurrahrufen begrüßten die in Fort Sheridan garnisonirten, von Oberstleutnant Daniel L. Tate befehligten Mannschaften der 1. Schwadron vom 5. Bundeskavallerieregiment gestern die Verlesung des sehnlichst erwarteten Marschbefehls an die mexikanische Front, wo sie zu den Truppen von General Funston stoßen sollen. Auch die beiden anderen Schwadronen des Regiments, die in Fort Myer, Va., bezw. Fort Leavenworth, Kans., liegen, sowie das 24. Infanterieregiment in Fort Russell, Wyo., haben Mobilmachungsordre erhalten. Da schon alles für das Ausrücken der Truppen in Fort Sheridan vorbereitet war, ging dieses ohne Hinderniß vonstatten.

Kurz nach 10 Uhr heute Vormittag ging der erste Zug der Northwestern Bahn ab, und um die Mittagsstunde entführte ein zweiter den Rest der Mannschaft dem Fort. Die insgesammt 325 Mann zählenden vier Züge der Schwadron werden von Kapt. T. M. Knox, Kapt. W. B. Sales u. Oberleutnant T. B. Taylor, die der Truppe beigegebene Maschinengewehrabteilung von Oberleutnant F. E. Davis befehligt.

Trotz des schlechten Wetters hatte sich in dem Fort, in dem nur eine kleine Besatzung zu seiner Instandhaltung zurückbleibt, eine ziemliche Menschenmenge eingefunden, um das Ausrücken der Truppe anzusehen, darunter selbstverständlich auch viele „Soldatenbräute" zum Abschied vom Herzallerliebsten. Wie aus Washington verlautet, wird das 5. Kavallerieregiment hauptsächlich zum Abpatrouilliren der Grenze und zum Schutz der Verbindungslinien benutzt werden, die General Pershing geschaffen hat. Die hiesige Schwadron führt außer dem Futter für ihre Pferde genügenden Mundvorrat für zwei Wochen, Zelte und eine Anzahl von Wagen mit sich, die in einen besonderen Zug verladen wurden.

Aus Washington wurde heute gemeldet, daß Chicago die meisten Rekruten für die vom Kongreß bewilligte Verstärkung des Bundesheeres geliefert hat, nämlich nahezu ein Fünftel der als diensttauglich im ganzen Lande angeworbenen Mannschaft.

Rache der Verschmähten.

Streckte sich und ihren Liebhaber mit einer Kugel tot nieder.

Ein Ende mit Schrecken nahm eine fündige Liebe zwischen der 28jährigen Frau Bessie Hajn, Nr. 2513 S. Spaulding Ave., und dem unverheirateten, 26jährigen Schlosser Joseph Drnec, die beide heute Morgen in der Herberge Nr. 2736 S. Hamlin Ave., in der Drnec wohnte, tot aufgefunden wurden. Der Mann lag mit einer Kugelwunde in der rechten Seite, nur mit seiner Unterwäsche bekleidet, im Bett, während Frau Hajn, die vollständig angekleidet war, auf dem Fußboden lag. Neben ihr lag ein Revolver, in dem zwei leere Patronenhülsen steckten.

Am Körper der Frau wurden anfänglich keine Zeichen eines gewaltsamen Todes gefunden, und Kapt. John Piesik von der Wache an der Lawndale Avenue, der die Leiche untersuchte, behauptete, daß sie sich weder erschossen, noch vergiftet habe. Er glaubte deshalb, daß sie ihren Liebhaber erschoß und im selben Augenblick durch einen Herzschlag tot zu Boden gestreckt wurde.

Ein Koronersarzt stellte jedoch später eine kleine Schußwunde im Kopf der Frau fest, die durch das Haar völlig bedeckt war. Drnec, der bis vor etwa drei Wochen bei der Familie Hajn in Kost ging, unterhielt, wie der Gatte der Verstorbenen, Vincent Hajn, behauptet, ein Liebesverhältniß mit seiner Frau und wurde von ihm auf die Straße gesetzt, nachdem er das Paar überrascht hatte.

Hajn kam gestern Abend etwas später von seiner Arbeit heim und fand einen Zettel vor, auf dem ihm seine Frau mitteilte, daß sie nach einem Wandelbildertheater gegangen sei. Da er müde war, begab er sich gleich zu Bett und wachte erst gegen 6 Uhr heute Morgen wieder auf. Da seine Frau aber zu seinem Erstaunen noch immer nicht heimgekehrt war, erwachte in ihm der Verdacht, daß sie mit Drnec entflohen sein könnte. Er machte sich sogleich auf den Weg zur Wohnung des Burschen, wo ihm dessen Wirtin, Frau Josephine Mezka, mitteilte, daß ihr Einmieter gestern Abend gegen 10½ Uhr in Begleitung einer Frau heimgekehrt sei und sich sogleich auf sein Zimmer begeben hätte. Beide eilten nach dem Zimmer Drnecs, fanden aber die Tür verschlossen. Da ihnen auch auf wiederholtes Klopfen nicht geantwortet wurde, ahnte Hajn Unheil und brach die Tür ein, um dann seine Gattin und ihren Liebhaber tot aufzufinden.

Wie die Polizei glaubt, wollte Drnec das Liebesverhältniß lösen, was Frau Hajn aber, die in den Burschen ganz vernarrt gewesen sein soll, anscheinend nicht zugeben wollte. Deshalb steckte sie gestern Abend auch den Revolver ihres Gatten zu sich, um Allem ein Ende zu machen, falls der Geliebte sich weigerte, in ihre Arme zurückzukehren. Drnec hatte ihr anscheinend kurz und bündig erklärt, daß er von ihr nichts mehr wissen wolle, sich entkleidet und niedergelegt, um sie zum Fortgehen zu bewegen, worauf die Verstoßene zuerst den ungetreuen Liebhaber niederschoß und sich dann selbst eine Kugel in den Schädel jagte. Vincent Hajn wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Sein Künstlerblut.

Sie tanzte und hungerte, und er forderte auserlesene Früchte.

Es ging nicht mehr.

Frau August Beck erneuert Scheidungsklage. — Viele eheliche Schiffbrüche infolge Ehebruchs. — Frau Penshorn verlor des Gatten Nachlaß.

Wilbury Henry Ryder, Dichter von Gassenhauern, hat Künstlerblut in den Adern, schwebt auf der Menschheit Höhen und verlangte daher im Januar 1913 von der Gattin, Jessie Lillian, geb. Piper, die er am 19. November 1910 in ihrer Heimat Toronto geheiratet hatte, frische Erdbeeren und Weintrauben, während sie selbst zufrieden war, wenn sie Kaffee und Semmel hatte. „Er bedürfe seines artistischen Temperaments wegen," sagte er angeblich zu ihr, „mehr Geld, höhere Bequemlichkeiten, als gewöhnliche Sterbliche;" und da sie es satt war, ihn noch länger mitzuernähren, denn seine goldenen Prämienbezüge für das Verkaufsrecht seiner „Schlager", von denen er ihr vor der Hochzeit erzählt hatte, später auch allen ihren Freundinnen, reichten nicht einmal zur Bezahlung der Wäsche, so daß die Frau als Vaudevillekünstlerin Beide ernähren mußte. War sein Taschengeld „alle" und gerade Besuch da, so lautete seine „Chiffredepesche" an die Gattin: „Ich muß doch mal an mein Baby telegraphiren". Schließlich versilberte er, während die Frau auf Gastreisen war, den Haushalt und verschwand. Sie reichte heute die Scheidungsklage ein. Die Ehe war kinderlos.

Frau Flora Beck, welche sich und ihre beiden Söhne Wilhelm und Rudolf durch Betrieb eines Kosthauses, 2901 Broadway, ernährt, hatte ihre Scheidungsklage gegen August W. Beck, einen Buchhalter, den sie Weihnachten 1895 geheiratet hatte, zurück, da er Besserung gelobte, versprach, den Verkehr mit Louise Redmond, mit der sie ihn angeblich überrascht hatte, einzustellen, nicht mehr zu zechen und zu arbeiten. Heute klagte sie von Neuem, da er nicht Wort gehalten und für die Redmond Ersatz gefunden haben soll.

Wegen angeblichen Ehebruchs haben heute auf Scheidung angetragen:

Ernest D. gegen Ava Potts, die es mit Frank D. Rasch und Anderen gehalten haben soll. Das Paar hatte am 22. Juli 1915 in St. Joseph, Mich., geheiratet und sich vor acht Tagen getrennt.

Emma von Frank M. Moree; am 1. März 1893, vier Monate nach der Verehelichung in La Porte, Ind., verschwand Moree. Er lebt angeblich seit vielen Jahren in Columbus, O., mit Mary Jane Wear zusammen. Diesem Verhältniß ist ein jetzt zehnjähriges Mädchen entsprossen.

Emma von Otto R. Glaß; hatten am 15. April 1905 geheiratet. Eines Nachts soll der Beklagte die Frau und ihr kleines Kind aus dem Hause gejagt, vor drei Jahren seine Frau und beiden Kinder verlassen haben. Loretta Arnold soll es ihm angetan haben.

Abraham von Marion Levy; sie hatten vor zehn Jahren in New York geheiratet. In der Bundeshauptstadt soll die Frau im letzten September auf Abwege geraten sein und sich jetzt in New York vergnügen.

Andreas Zaika, dem Richter Foell heute die Scheidung von Wasla Zaika gewährte, hatte diese am 7. Juni 1910 in Silo, Rußland, geheiratet, drei Wochen später war sie zu ihrem Vater zurückgekehrt und nach einem Jahre Mutter geworden; das Kind ist gestorben und die Frau lebt seither mit ihrem Verehrer Konstantin Hwozidikowski zusammen, Zaika aber war 1912 ausgewandert. Er wohnt 1445 Sangamon Str.

Wojciech Kurgan war ein guter Familienvater; seine Marga hatte er am 4. August 1906 geheiratet; sie haben zwei Kinder. Am 29. 1913 ging Wojciech, wie gewöhnlich, zur Arbeit in den Craneschen Anlagen, erhielt seinen Lohn, wurde Abends noch an der Bunker Str., wo seine Familie und sein Bruder wohnt, gesehen, und ist seither spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen in Hospitälern und seitens der Polizei waren vergeblich. Man vermutet, daß der Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Blanche Ahara hatte Anfangs August 1913, drei Wochen nach der Hochzeit, ihres Stiefvaters Haus, wo das junge Paar lebte, mit dem Bemerken verlassen, das eheliche Leben sei ihr unerträglich, hatte Anfangs November das Zusammenleben in einer Wohnung an der Kenmore Ave. mit dem Gatten, dem Kanzleischreiber Fred Ahara, jetzt 666 Irving Park Blvd. wohnhaft, wieder aufgenommen, am 30. Dezember jenes Jahres aber sich für immer von ihm getrennt, da sie nicht zusammenpaßten. Jetzt hat Richter Foell ihr Recht gegeben, die Ehe gelöst.

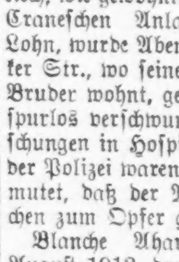
Elisabet Penshorn verliert.

Kreisrichter Baldwin hat die Klage von Elisabet Penshorn auf Ungiltigerklärung der Uebertragung des Zinshauses und der Baustelle ihres Gatten Wilhelm F. Penshorn an seine Mutter, Marie mit Vornamen, und von dieser an ihren zweiten Sohn, Eduard, abgewiesen, da die Klägerin aus freien Stücken, laut notarieller Beglaubigung, der am Sterbebett des lungenkranken Mannes vollzogenen Uebertragung zugestimmt hatte. Von dem Erbe, dessen Wert etwa $36,000 ist, erhält sie nichts, da Wilhelm sonst nichts besaß und er auch kein Testament hinterlassen hatte.

Viele Geisteskranke.

Morgen werden im Irrengericht wieder 55 angeblich geisteskranke Personen vorgeführt werden.

Chronische Krankheiten



schnell und im Stillen geheilt. Keine übel riechenden Arzneien. Nehmt das Beste und Billigste. Meine Gebühren sind $10.00. Ihr könnt keine bessere Behandlung zu irgend einem Preis erhalten. Hunderte von geheilten, befriedigten Patienten. — Lauft kein Risiko mit Eurer Gesundheit, sondern kommt gleich zu mir, wo Ihr sicher seid intelligentes Verständniß und wissenschaftliche Behandlung für Euer Leiden zu finden. Zwanzig Jahre Erfahrung. Alle chronischen Krankheiten. Wenn ich glaube, Euch nicht helfen zu können, werde ich es Euch ehrlich sagen. Es kostet nichts mich zu konsultiren und die Gebühren betragen nur $10 für den ganzen Fall, falls Ihr in meine Behandlung tretet. Ich kurire Blutvergiftung, Striktur, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft, Absonderungen und alle chronischen Leiden von Blut, Magen, Leber, Nieren, Blase etc. und garantire alle meine Heilungen in möglichst kurzer Zeit.
Dr. E. N. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
Sprechstunden: Von 9 Vorm. bis 6 Abends, Montags und Donnerstags von 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags 9 bis 12

Abstimmung ist verwickelt.

Wähler müssen in allen Stadtteilen drei, in manchen fünf Stimmzettel ausfüllen.

Wenigstens drei und in manchen Stadtteilen gar fünf Stimmzettel müssen die Wähler in der bevorstehenden Stadtratswahl am 4. April ausfüllen. Drei Stimmzettel werden den Wählern in jedem Wahlbezirk der Stadt eingehändigt werden. Es sind: Der Stimmzettel für die Stadtratswahl mit den Namen der Stadtratskandidaten; der Stimmzettel für die Richterwahl mit den Namen der Kandidaten für das Stadtgericht; der Stimmzettel für die Urabstimmung über die vorgeschlagene Abänderung des Stadtgerichtsgesetzes. Die Aenderungen am Stadtgerichtsgesetz sehen vor, daß Zustellungen des Stadtgerichts in gewissen Fällen irgend einem Mitglied der Familie des Betreffenden, das älter als zwölf Jahre ist, eingehändigt werden können. Außerdem sehen sie die Erhöhung des Gehaltes des Anwalts des ersten Stadtgerichtsdieners auf $5000 vor.

Im Bezirk der Lincolnparkbehörde müssen die Wähler außerdem über den Vorschlag, weitere Pfandbriefe im Betrag von $1,000,000 auszugeben, abstimmen. Der Parkbezirk schließt die 21., 22., 23. Ward und Teile der 24., 25. und 26. Ward ein.

Schließlich müssen die Wähler in dreizehn kleineren Parkbezirks der Stadt noch je einen Parkkommissär erwählen. Diese Parkbezirke sind in der 9., 25., 26., 32. 33. und 35. Ward gelegen.

„Buhmen" E. J. Walker.

Einen Aufruf, in der bevorstehenden Stadtratswahl für den republikanischen Stadtratskandidaten in der 21. Ward Earl J. Walker zu stimmen, erläßt ein im Interesse Walkers gegründeter Kampagneausschuß, dem auch eine große Zahl bekannter Deutscher der Ward angehört. Darunter sind zu nennen Gustav F. Fischer, Albert F. Madlener, Harry Rubens, Otto C. Schneider, Dr. Carl Wagner und George F. Braun Jr.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse ihres Stadtratskandidaten in der 27. Ward Emil Kuhne halten die Sozialisten der Ward heute Abend in der Beaubienschule, Winnemac und N. Laramie Ave., und in der Terminalhalle, 3312 Lawrence Ave. ab. Ansprachen werden außer dem Kandidaten unter anderen Ald. John C. Kennedy, Carl D. Thompson und Frau Ida L. Fursman, die Präsidentin des Lehrerinnenverbandes, halten.

Eine Frauenversammlung zugunsten Ald. Oliver L. Watsons, des republikanischen Stadtratskandidaten in der 27. Ward, wird morgen Nachmittag um halb drei Uhr im Haus 5134 Pensacola Ave. abgehalten werden. Ansprachen werden unter anderen Frau Arthur Krueger und B. R. Loucks halten.

Im Interesse des demokratischen Stadtratskandidaten in der 33. Ward Frank M. Padden findet morgen Nachmittag halb drei Uhr in der Keyschule, Parkside und Race Ave., eine Frauenversammlung statt. Außer dem Kandidaten wird unter anderen Frl. Mary McDowell sprechen, welche die Beutepolitik in der Stadtverwaltung behandeln wird.

HOTEL BISMARCK
Donnerstag: Falscher Rehbraten mit Kartoffelknödel. Juvenatorbier an Zapf.
Anzeige.

Die Huttig Mfg. Co.-Schuldscheine

Erwiesen sich nach Niblacks Aussage so gut wie wertlos.

Im Prozeß gegen William Lorimer, den früheren Bundessenator und Präsidenten der verkrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank, wurde heute mit der Vernehmung des ersten Belastungszeugen, William C. Niblack, fortgefahren, der als Masseverwalter für die Bank eingesetzt worden ist. Sein Verhör durch den Staatsanwalt wird erst heute Nachmittag beendet werden, und dann wird ihm Katherine McElligott als Zeugin folgen, um die Richtigkeit verschiedener Bankdokumente festzustellen, die sie als Mundays Privatsekretärin ausgefertigt hat. Ihr folgt dann James B. McDougal, jetzt Präsident der Bundesreservebank und früher Buchführungs-Sachverständiger der Chicago „Clearinghouse Association", die der Bücher der La Salle Str. Trust & Savings Bank prüfte, als sie Beitritt zum „Clearinghouse" suchte, der ihr bekanntlich verweigert wurde.

Niblack sagte bei seiner heutigen Vernehmung aus, daß Bonds der Illinois-Louisiana Land Co. Stadtschatzmeister Flynn als Sicherheit von der Lorimer Bank übergeben wurden für Einlagen an städtischen Geldern in Lorimers Finanzinstitut. Die Bonds sollen sich nach Aussagen des Masseverwalters später als völlig wertlos erwiesen haben.

„Auf wie hoch beliefen sich die Lorimer-Munday Schuldkonten in der La Salle Str. Bank?" fragte Hilfsstaatsanwalt Haydn Bell den Zeugen.

„Auf $1,433,000," war die Antwort.

„Und wieviel Geld konnten Sie davon zur Befriedigung der Bankgläubiger bis jetzt eintreiben?"

„Rund $113,548 in baar und einen kleinen Betrag in Abschreibungen."

Niblack erklärte dann des Weiteren, daß sich der Gesammtverlust der Bank, soweit er durch Lorimer und Munday verschuldet sei, auf $1,290,988 belaufe. Auch über die Schuldscheine der Huttig Mfg. Co. ließ sich der Zeuge vernehmen und bekundete, daß er Schuldscheine dieser Firma in der Bank vorfand, daß aber keine Sicherheit dafür geleistet worden sei. Es seien ihm später Wertpapiere von Huttig in der Höhe von $105,000 gegeben worden, aber er könne nicht sagen, was sie eigentlich wert seien, da es sich um Papiere von Unternehmungen spekulativer Art handle. Gefragt, was er glaube, daß die von Huttig hinterlegten Sicherheiten wert seien, erwiderte Nieblack: „Ich wäre froh, wenn ich sie heute für $20,000 loswerden könnte."

Unter den Papieren befinden sich Schuldscheine, die von John Thompson aus Union Town, Pa., ausgestellt wurden, der früher als sehr wohlhabend galt, aber jetzt bankerott ist. Huttig schuldet der Bank ungefähr $53,000, sagte Niblack.

Lorimer folgte den Ausführungen Niblacks mit dem größten Interesse, er unterhält sich von Zeit zu Zeit mit der im Gerichte anwesenden Privatsekretärin seines Verteidigers Fink, der er anscheinend Anweisungen oder Erklärungen gibt. Tiefer Ernst lagert über den Zügen des seiner Würden beraubten Senators, und man merkt ihm deutlich an, daß er sich des Ernstes der Lage voll bewußt ist.

Wertlose Papierfetzen.

William C. Niblack, der Masseverwalter der verkrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank, war der erste Zeuge, der im Prozesse gegen den ehemaligen Präsidenten der Bank William Lorimer, als Belastungszeuge aussagte, nachdem gestern Nachmittag Verteidiger Fink seine Ansprache an die Jury beendet hatte. Die Staatsanwaltschaft ließ durch Niblack die Bedeutung von 14 Schuldscheinen erklären, die als Beweismaterial den Akten beigefügt wurden und aus denen hervorging, daß Lorimer und der bereits verurteilte Vizepräsident der Bank, Chas. B. Munday, sowie das Verwaltungsratsmitglied H. W. Huttig versuchten, durch diese Schuldscheine, die als Deckung für fehlendes Baargeld untergeschoben wurden, den Bücherrevisor in den Glauben einzulullen, daß sich die Finanzen der Bank in guter Ordnung befänden.

Niblack sagte aus, daß Lorimers Sekretär Chas. E. Ward einen Schuldschein über $186,000 und H. W. Huttig und F. L. Reynolds einen solchen über $50,000 unterzeichneten, um dem amtlichen Bankprüfer Sand in die Augen zu streuen. Das Guthaben auswärtiger Banken, die ihr Chicagoer Geschäft der La Salle Str. Bank anvertrauten, sollte auf Grund der Bücher der Bank aus $376,000 in Baar bestehen, anstatt dessen waren für $336,200 Schuldscheine Mundays vorhanden, die durchaus wertlos waren. Niblack sagte auch, daß der von F. L. Reynolds und W. H. Huttig unterzeichnete Schuldschein nur ein wertloser Papierfetzen sei. Munday habe eines Tages Reynolds und Huttig gesagt, daß sich in der Bank zu viele Schuldscheine der Rose Hill Friedhofsgesellschaft befänden und daß dafür Deckung geschaffen werden müsse, ehe der staatliche Bankprüfer komme, worauf die Genannten den Schuldschein über $50,000 ausgestellt hätten. Des Weiteren sagte der Zeuge aus, daß Lorimers Sekretär ihm gesagt habe, er habe den Schuldschein über $186,000 nur aus Gefälligkeit gegen Munday unterzeichnet. Im ganzen sei es dem Zeugen gelungen, ganze $28,000 auf Grund all dieser Schuldverschreibungen einzutreiben.

* An den Folgen einer verbrecherischen Operation starb heute die 32jährige Frau Anna Krause, Nr. 1619 S. Union Ave. Die Hebamme Anna Zidikes, Nr. 1838 S. Halsted Straße, die im Verdacht steht, die Operation vollzogen zu haben, befindet sich in Haft.

Ich offerire:
Vierte Deutsche Kriegsanleihe
5% Deutsche Bonds zu $183
nicht rückzahlbar bis 1924.
4½% Deutsche Schatzscheine zu $177,
rückzahlbar zu Pari, in 10 Serien-Verlosungen, die vom Juli 1923—1932 gemacht werden. Koupons beider Sekuritäten sind im Januar und Juli zahlbar.
Zinsen bis zum 1. Juli 1916 werden bei Zahlung auf obige Preise noch in Abzug gebracht.
Ich sende alle Subskriptionen an die Deutsche Bank in Berlin, welche die Sekuritäten für ein Jahr kostenfrei aufbewahrt, oder auch freie Ablieferung der Stücke in Deutschland besorgt.
A. Wunnenberg,
34 Pine Str., New York.
22.29ms

Mayor unterzeichnet Ordinanz.

Heißt Verkauf der automatischen Telephonanlage gut.

Auf Anraten Fishers.

Maßregel macht dem automatischen Telephonsystem ein Ende. — Mayor verspricht Untersuchung des Skandals in der Schwindsuchtsheilanstalt.

Mayor Thompson unterzeichnete heute Mittag die Ordinanz, welche den Verkauf des automatischen Telephonsystems an die Chicago Telephone Co., bezw. die American Telephone & Telegraph Co., ihre Muttergesellschaft, gutheißt. Die Maßregel wird damit Gesetz. Sie sieht einen Kaufpreis von $6,300,000 vor, von dem aber nur die Summe von $1,532,000 dem Aktienkapital der Chicago Telephone Co. zugeschlagen werden darf. Die Stadt erhält als Vergütung für die Einwilligung zum Verkauf $500,000.

Der Mayor unterzeichnete die Maßregel nach einer Konferenz mit Anwalt Walter L. Fisher, der ihn während der Beratungen vor dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht vertreten hat. Fisher erklärte, bei der Lösung der ganzen Frage kämen nur zwei Punkte in Betracht: Habe die automatische Anlage einen Versuch gemacht, ihr System erfolgreich zu betreiben, und sei es möglich, die Anlage mit Gewinn in Zukunft zu betreiben? Beide Fragen seien verneinend zu beantworten. Was die Beschlagnahme der Anlage durch die Stadt anlange, welche die Gegner der Maßregel verlangt haben, so erklärte Anwalt Fisher, die Bestimmungen der ursprünglichen Ordinanz seien unklar. Außerdem würde sich kein Gerichtshof seiner Ansicht nach dazu verstehen, die Beschlagnahme unter den gegenwärtigen Verhältnissen gutzuheißen. Da außerdem die vom Stadtrat kürzlich angenommene Maßregel die Telephonbenutzer bei der künftigen Festsetzung von Telephonraten schütze, habe er dem Mayor empfohlen, die Maßregel zu unterzeichnen.

Anwalt Fisher unterbreitete dem Mayor gleichzeitig eine Erklärung seiner Haltung gegenüber dem Vorschlag, die Frage des Verkaufs des automatischen Telephonsystems der Bevölkerung zur Urabstimmung zu unterbreiten. Er erklärt, daß die Frage sich nicht dazu eigne, und daß sie jedenfalls nur von Demagogen ausgebeutet werden würde.

Konkurrenzkrieg scheint vorüber.

Der Kampf der Straßenpflasterfirmen gegen die White Paving Co., die kurz nach dem Amtsantritt Mayor Thompsons von William J. Cooke, einem alten Anhänger Lorimers und natürlich ebenso Mayor Thompsons, gegründet worden ist, scheint vorüber zu sein. Wenigstens schlossen Politiker dies heute aus der Tatsache, daß die White Paving Co. im Wettbewerb um die Pflasterung der Cornelia Ave. zwischen Crawford und N. Central Park Ave. das niedrigste Angebot eingereicht hat, und daß ihr wahrscheinlich von der Behörde für örtliche Verbesserungen der Kontrakt zugeschlagen werden wird. Die Kosten der Arbeiten, bei denen es sich um eine Fläche von 50,000 Quadratyards handelt, werden auf ungefähr $100,000 veranschlagt. Es handelt sich um das Legen einer Asphaltdecke zweiter Klasse, Typus B, und das Einsetzen der Gossensteine und Abflußlöcher. Das niedrigste Angebot für die öffentlichen Asphaltarbeiten hatte F. P. McCormick eingereicht, der $1.71 für die Quadratyard verlangt, während die White Paving Co. $1.72 verlangt. Dagegen verlangt die erstere Firma mehr für Gossensteine und Abflußlöcher, so daß das Angebot der White Paving Co. das niedrigste ist.

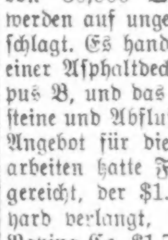
Als die White Paving Co. sich im Vorjahr zum ersten Mal um Pflasterungsarbeiten bewarb, hatte es den Anschein, als ob die übrigen Firmen der Branche sich zusammengetan und sie unterboten hätten.

Mayor verspricht Untersuchungen.

Mayor Thompson kündigte heute an, daß er eine vollständige Untersuchung der Anklagen anordnen werde, die in Verbindung mit dem Rücktritt Dr. Sachs' von der Leitung der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt erhoben worden sind. Da behauptet worden ist, daß die Anstalt politisch ausgebeutet werde und das Zivildienstgesetz beiseite geschoben worden sei, werde er jedenfalls die städtische Zivildienstkommission mit der Untersuchung betrauen.

Hinsichtlich der an anderer Stelle gemeldeten Anschuldigungen John H. Lyles, daß das Sonntagsgesetz in Englewood übertreten werde und daß die Polizei aus Furcht vor Schleppenträgern der Rathausfaktion es nicht durchzuführen wage, erklärte das Stadtoberhaupt, er werde Polizeichef Healey um eine Untersuchung ersuchen.

Jeder leidende Mann



ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.
Innere Venen und innere Muskel Methoden—keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.
Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bakterien Therapie und andere wirksame Mittel werden angewandt.
Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.
Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.
Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann sollt Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.
Dr. Hodgens wurde vom State Board of Health in Illinois am 30. Juni 1899 lizenfirt. Seine zwanzigJahre Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.
Dr. I. W Hodgens,
35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str.,
CHICAGO, ILL.
Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
99mamifrfamo

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.

Deutsche Reichsanleihen	3%ige	$135.00
	4%ige	$170.00
	5%ige	$183.00
		per 1000 Mark.
Oesterreichische	4%ige	$102.50
	5½%ige	$123.00
		per 1000 Kronen
Ungarische	4%ige	$125.00
	5½%ige	$122.00
	6%ige	$125.00
		per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York.
Geldsendungen:
$18.40 f. 100 Mark. **$12.80** f. 100 Kronen
unter Garantie portofrei ins Haus geschickt
Telephon Franklin 5722.
L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr.

Eine Wunderwelt.

Filmaufnahmen aus dem weltberühmten Aquarium von Neapel.

In eine Wunderwelt sahen sich gestern Abend mehrere hundert Personen versetzt, die, der Einladung von J. Lindahl, dem Präsidenten der „Chicago Aquarium Society", folgend, sich in der Fullerton Halle des Kunstinstituts eingefunden hatten. Eine volle Stunde lang zogen in ununterbrochener Reihenfolge auf dem Wandelbilderfilm festgehaltene Szenen aus dem Tierleben des Aquariums von Neapel, des größten der Welt, vor ihren Augen vorbei, die sich an dem Formenreichtum nicht satt sehen mochten. Hauptsächlich interessant waren die Bilder, welche Geschöpfe der Tiefseefauna im Kampf ums Dasein darstellten, der auf dem Meeresgrund nicht weniger erbittert ausgefochten wird, wie auf der Erdkruste. So wurde u. A. ein Kampf zwischen einem Teufelsfisch, oder Draken, mit einer Riesenschildkröte und mit einem norwegischen Riesenhummer gezeigt. Sehr interessant war auch die lebenstreue Darstellung eines feindlichen Ueberfalls auf eine Kolonie von fußlangen Seewürmern, von denen sich nur einige noch rechtzeitig im Sand einzubuddeln vermochten. Abenteuerliche Gestalten, wie Seeaele, Seespinnen, Medusen, Quallen, Anemonen und Schnabelfische zogen in buntem Gewimmel über den Leinwandrahmen, und Gelächter erscholl, als sich ein Igelfisch zeigte, den die Linse gerade bei der behaglichen Siesta ertappt hatte. Der groteste Fisch saugt sich in diesem Zustande voll Wasser, was dem Auge nicht sichtbar ist; wenn er den Wasserstrahl aber wieder ausstößt, so erwecken die feinen Bläschen genau den Anschein, als ob der Igelfisch behaglich den Rauch seines Pfeifchens wieder von sich gebe.

Bekanntlich ist auf Anregung der Aquarium-Gesellschaft beschlossen worden, hier ein öffentliches Aquarium zu gründen, und um das Interesse für den Plan zu heben, veranlaßte die Gesellschaft die Vorführung dieser interessanten Wandelbilder, die auch in Filmtheatern der unteren Stadt gezeigt werden sollen.

Unwillkommener Kunde.

Schon wieder ein Zweigladen der National Tea Co. beraubt.

Mutmaßlich derselbe Gauner, der bisher acht Läden der National Tea Company seine Besuche abstattete, sprach heute in dem Zweigladen der Firma Nr. 2922 Nord Clark Straße vor und zwang die Kassiererin Ethel Olson, die sich zur Zeit allein in dem Lokal befand, in ein Hinterzimmer zu gehen, wo er sie einschloß. Dann entnahm er der Kasse $6 und entfloh. Frl. Olson wurde erst nach geraumer Zeit von einer Kundin aus der Gefangenschaft befreit.

Greisin verunglückt.

Ihre Kleider fingen Feuer, als sie Gasofen zu nahe kam.

Schwere, vielleicht tötliche, Brandwunden trug die 86jährige Frau Emma Krueger, Nr. 4227 Addison Str., davon, als sie einem Gasofen zu nahe kam und ihre Kleider Feuer fingen. Ihre Schwiegertochter Frau Arthur Krueger, bei der die Greisin lebt, eilte auf deren Schmerzensrufe herbei und schlug die Flammen aus, wobei auch sie Brandwunden an beiden Händen und am rechten Arm davontrug. Der Zustand der Greisin ist ein so bedenklicher, daß ein Arzt ihre Ueberführung nach einem Hospital nicht gestattete.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Sodoms Ende".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Rio Grande".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Along Came Ruth".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, 16 bis 17 Jahre alt, für leichte Assembling Arbeit in Maschinenwerkstatt. Raffle Mfg. Co., 4441—47 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Balletschuhe. 2738 Orchard Str. mido

Verlangt: 12 Jungens für Wickel-, Verpackungs- und Stock-Arbeit, gute Plätze für aufgeweckte Knaben über 16 Jahre alt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten. Wieboldts, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: Guter dritte Hand - Bäcker an Brot und Rolls. 5959 So. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 3263 Armitage Avenue.

Verlangt: Janitor-Helfer mit Referencen. — 4800 Prairie Ave., Basement.

Verlangt: Polsterer für Reparaturarbeiten. — 4517 No. Clark Str.

Verlangt: Nichtunion Painter. 1856 Hastings Straße.

Verlangt: Porzellanmaler, erfahren in Blumen und Conventional Arbeit. Pickard Studio, 4853 Ravenswood Ave. midofr

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand. — Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiger junger Mann zum Geschirrwaschen. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Paperhangers, fertig zur Arbeit, in 1320 Grand Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Bäckergehilfe. 3641 12. Straße.

Verlangt: Label-Junge in Bäckerei, 16 Jahre alt, Nachtarbeit; $9 wöchentlich. The H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen. 1225 No. Maplewood Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Wagenarbeit. 711 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 19 Jahr alt, um Nachts im Shipping Room zu arbeiten. Mission Tea Room Co., 4046 Sheridan Rd.

Verlangt: Maschinisten mit Erfahrung als Operators an Drehbänken, Planers und Shapers. W. Glader Machine Works, 210 N. Ann Str. midofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1332 Belmont Avenue.

Verlangt: Painter-Helfer, der auch Kalsominieren kann; Tagelohn $2. Anfragen nach 7 Uhr Abends. 1324 Byron Str., Basement.

Verlangt: Porter, muß auch Geschirr waschen, Lohn $6 oder $7 die Woche nebst Kost und Logis. Ecke Canal und Polk Str.

Verlangt: Färber an Baumwollgarn. Phoenix Steam Dye House, 1963—71 Southport Ave. Telephon: Lincoln 1166. midofr

Verlangt: Holzarbeiter und Blacksmithhelfer an Expreßwagen. 538 Sedor Str. American Expreß Comp.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 2621 Lincoln Avenue.

Verlangt: Agenten mit deutschem und ungarischen Bekanntenkreis, für leicht verkäufliche Artikel. Näheres 1216 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Shiping und Receiving Clark; muß englisch schreiben und sprechen können. 726 West Jackson Blvd.

Verlangt: Janitor um die Aufsicht über ein 3stöck. Dampf geheiztes Flatgebäude zu führen in Tausch für vier Zimmer Flat mit Bad. — Zu erfragen: 3363 Indiana Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann als selbständiger Bäcker für Brot und Cakes. Hubbard Backofen; muß Referenzen haben; 5 Uhr vorzusprechen, 1106 Bryn Mawr Ave. Man nehme Evanston Hochbahn bis Bryn Mawr Station.

Verlangt: Janitor, junger Mann, muß gut englisch sprechen und im Besitze der ersten Bürgerpapiere sein. Zu erfragen: Office No. 2, 2. Floor, 3135 Logan Boulevard, neben der Logan Square Station.

Verlangt: Mann, Flats zu reinigen, muß Painting und Calsomining verstehen. Offerten mit Bedingung gewünscht. Adr.: H 801 Abdpost.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes allein zu arbeiten. Offerten unter Adr.: E 367 Abendpost.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe für Samstags und Sonntags. West Madison Str., nahe Austin Avenue. mido

Verlangt: Mann, muß gründlich verstehen eine Knochen- oder Elfenbein-Komposition zu machen. Adr.: T 742 Abendpost. mido

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, muß ein Geschäft führen können. Referenzen verlangt. Adr.: T 739 Abendpost.

Verlangt: 2 Kunstschlosser auf erster Klasse Treibarbeit, nur solche. Adr.: E 389 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann hat Gelegenheit ein Geschäft zu erlernen, muß stetig sein und gute Lebensgewohnheit haben. Ludwig, 2431 West 14. Straße.

Verlangt: Guter Mann für Fleisch-Stuffer. Anzufragen 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann zur Mithilfe an Möbelwagen. Niederman Furniture & Carpet Comp., 1417 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit, $6 die Woche zum Anfang. Globe Box Co., 2912 W. Lake Str.

Verlangt: Carriage-Lackirer an Automobil Chassies. Chicago Carriage and Trimming Co., 3514 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Freitag Abends, Samstag und Sonntag. 1936 Thomas Straße.

Verlangt: Hand-Knopflochmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. mido

Verlangt: Gute Existenz bietet sich einem Mann, der Erfahrung im Anfertigen von Bleisoldaten, Kanonen usw. hat. Habe Massenaufträge für Tag- und Nacht-Schichten. Sprecht vor: Carl Lohner, 3155 N. Halsted Str. momi

Verlangt: Holzarbeiter für Kutschen und Wagen; auch Blacksmith Gehilfen und Finishers. 916 South Wabash Ave. dimido

Verlangt: Kräftiger, ständiger Mann für Farmarbeit bei deutscher Familie; Sommer und Winter. Nachzufragen bei R. Clauder, Zimmer 1002 Ashland Block. dimi

Verlangt: Junger Mann für Janitorhelfer. Miller, 945 Buena Terrace. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Ave. dimi

Verlangt: Blacksmith Finishers, mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dimi

Verlangt: Knaben von 16 oder mehr Jahren für Kistenfabrik. 452 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Harneß- und Schuh-Repair-Mann aufs Land. Anzufragen 2559 S. State Str. 21mz1wX

Verlangt: Cabinetarbeiter nach Kankakee, Illinois, stetige Arbeit; kein Streik. Zu erfragen vor 9:30 Vorm. oder nach 3:30 Nachmittag in Nr. 14 N. Dearborn Str. Unistic Mfg. Co. dimido

Verlangt: Bushelman, auch Try-ons, allgemeine Arbeit. Boltmann Tailoring Co., 3927 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Bürstenmacher, gute Einzieher und Pecher; würde auch Arbeit ausgeben. 1129 S. Paulina Str. dimi

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Bezahlung halb und halb. Kaspar, Franklin Park, Ill.—Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann für Wagenreparaturarbeiten. 840—844 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Band Sawyer und Belt Sander. Nachzufragen bei Mr. Schwartz, 1455 W. Congreß Str. 20mz1wX

Verlangt: Englisch sprechende Jungens, 18 Jahre alt und darüber, um Handwerk zu erlernen. Stetige Arbeit für stetige Männer. Adr.: Gordon, 133 West Lake Str., 1. Floor. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ledige Grundschaufler, unter 35 Jahren, sieben Monate Arbeit in Wisconsin; Wohnung bei Farmer. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. 20mz1wX

Verlangt: Weber, 10 gute Männer. 521 N. Union Straße. 18mz1wX

Verlangt: Erfahrener Ripsäger für Kistenfabrik. 452 East Illinois Str. dimido

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit im Hotel. 602 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Porter. 3958 West Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Reparaturarbeiter, mit wenigstens 3jähriger Erfahrung. Cadillac Automobile Co., 2301 Michigan Ave.

Verlangt: Zwei gute Korbmacher. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere tüchtige Glasmaler in Emaille- und Transparent-Dekorationen; nur gute Kräfte verlangt. Anzufragen: Wheeling Decorating Co., Wheeling, W. Va. mdofr

Verlangt: Agenten, die nach einem schönen Einkommen streben, wollen sofort 220 S. State Straße, Zimmer 730 vorsprechen. —mo

Verlangt: Presser an Hofman Maschine, für Damen- und Männerkleider. Muß ein guter Bushelman sein. 4340 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. North Side Window Washing Co., 154 W. Superior Straße. dimifr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Michigan. Zu erfragen bei Al Weber, 643 W. North Ave. zu irgend einer Zeit nach 7 Uhr Abends, oder Sonntag nach Mittag. $20.00 per Acre; freies Haus, Garten und Reise. Kommt. Michigan Sugar Company, Saginaw, Mich. mi—sa

Verlangt: Arbeiter von Chicago und Umgebung werden als Zuckerrübenarbeiter für Michigan und Wisconsiner Zuckerfabrik gesucht. Arbeiter mit Familien haben Vorzug. Eine Familie aus 4 Seelen können während 3 Monate ohne Anstrengung gegen $800 verdienen. Arbeiter erhalten $20 per Acre, außerdem erhalten sie freie Reise, frei Fahrt für Möbeln, freie Wohnung mit kleinem Garten, so auch Brennholz. Kontrakt wird geschlossen bis 30. März, täglich von 6—8 Uhr Abends, bei Julius Nemeth, 1655 Sedgwick Str., nahe North Ave., Chicago, Ill. dimi

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm nahe Waukegan. Deutsches Ehepaar mittleren Alters bevorzugt. Frau muß gute Köchin und sauber sein. Haus hat alle moderne Einrichtungen und die Umgebung ist ungewöhnlich ansprechend. Der Mann soll Gärtnerei, Hühnerzucht, Reise etc. verstehen. Angabe des Alters, Empfehlungen usw. unter Adr.: B 220 Abendpost. dimido

Verlangt: Sofort, Mann und Frau für Farmarbeit in South Dakota. Näheres 4121 No. Central Park Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit nach außerhalb. Selbständiger Arbeiter an allen Sorten Backwaaren. Adr.: H 817 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 39 Jahre alt, sucht Stelle als Painterhelfer, kann auch Paperhangen. Offerten unter Adr.: H 812 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, Saloon-Porter, sucht Stelle; kann Bartenden, Lunchkochen; ehrlich und fleißig; kann im Saloon früh Bar aufmachen. Adr.: H 823 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher (35) sucht Porterarbeit. — Mandik, 1471 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 7420. mifr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barporter, hat Erfahrung. Henry Messer, 319 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Mann sucht steigen Platz als Porter und Bartender. Hofmann, 1716 Dayton Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. 426 Ost 42. Str., 1. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Damenschneider, in allen Arbeiten erfahren, wünscht stetige Stellung. — Adr.: T 740 Abendpost. midofon

Gesucht: Bushelman sucht steigen Platz, kann auch pressen. D. Altmayer, 1614 Meyer Court.

Gesucht: Junge mit Erfahrung als erste Hand an Brot und Rolls, dritte Hand an Cakes, sucht Stelle. 2909 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann sucht Stelle als Gehilfe oder Clerk in Office, versteht Buchführung und Schreibmaschine, ist der englischen und deutschen Sprache mächtig, hat Empfehlungen. Adr.: T 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, verheiratet, sucht stetige Arbeit oder auch Wagen zu fahren, hat in Zigarrenkistenfabrik an Rip und Croßcut-Säge gearbeitet. R. Klein, 1703 West 33. Straße. dimi

Gesucht: Bäcker, 26, Cakes, Rolls, Biscuits, gut an Pastry, sucht Stelle als 1. Hand; erstklassige Referenzen; Stadt oder Land. Glaser, 1850 South Racine Ave. dimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: T 749 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge, 18jährig, groß und stark, sucht Stellung auf Getreidefarm zirka 100 Meilen von Chicago. Arthur Stamm, 822 George Straße. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann, zuverlässig, 8 Jahre auf einem Platz als Bartender gearbeitet, sucht Stellung, geht auch nach auswärts. Trinkt nicht, raucht nicht. Eick, 1431 Hudson Ave., unten. 21mz1wX

Gesucht: Nüchterner Janitor, der mit Boiler-Reparaturen, Anstreichen usw. sehr gut bewandert ist, sucht Stelle, wo genügend Arbeit ist und dementsprechender Lohn. Tel.: Superior 2436. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. 2459 North Halsted Str., Hinterhaus. Phone: Diversey 4932. modimido

Gesucht: Junger, kräftiger, solider Mann wünscht Beschäftigung am Tage von 9 bis 2 Uhr. Adr.: N 580 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht dauernde Stellung. Telephon Lincoln 7172. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Garn in Sweater-Fabrik zu wickeln; Erfahrung nicht nötig. Elmoor Knitting Mills, 210 Siegel Str., 3 Blocks nördlich von Division, nahe Wells.

Verlangt: Mädchen um in der Bäckerei zu helfen; muß Geschirr waschen und putzen; keine Sonntagsarbeit; muß zu Hause schlafen; $6.00 die Woche. 12 Madison Str., Oak Park, Ill., nahe Austin Ave.

Verlangt: Drei Mädchen über 16, $5 für den Anfang. Keine Erfahrung nötig; müssen etwas englisch verstehen. Sortiren von Corks. Stunden 8 bis 5:30. Chicago Cork Works Company, 624—630 Wabash Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operators, stetige Arbeit und guter Lohn. Graber Skirt Co., 1711 Eilen Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen in Färberei. Stunden von 8 bis 5:30 Uhr; stetig. Parker & Comp., 4053 Broadway. 22mz1wX

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können, an seidenen Lampenschirmen, Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. 868 North Ave. Venetian Art Lamp Comp. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 4622 N. Kedzie Ave. 'Phone: Irving 1045.

Verlangt: Perfekte Handstickerin an feinen Kostümen. Josephine Reichert, 2570 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Fenster-Rouleauxfabrik. 3952 Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Klebearbeit an Jewelry Cases; leichte und dauernde Arbeit. Auch ein Mädchen, welches an der Nähmaschine arbeiten kann. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Operators an Single und Double Needle Maschinen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Marcus Ruben, 625 S. State Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, auch Helferin. 1205 S. Lawndale Ave., 2. Floor. di—fr

Verlangt: Mädchen als Knopf-Annäherinnen, Skirt Finishers, auch Hand-Näherinnen. Reste Kirshbaum Co., 302 S. Market Str. 20mz1wX

Verlangt: Erfahrne Finishers an Sweater Coats, Hand- und Maschinenarbeit; guter Lohn; stetige Stellen. 419 Fifth Ave. 17mz1wX

Verlangt: Gute allgemeine Finishers an Sweater Coats, Maschinen- und Handarbeit; fragt nach Forelady in Strickfabrik. Unique Knitting Mills, 419 So. 5. Ave. 17mz1wX

Verlangt: 10 Mädchen, müssen über 15 Jahre alt sein, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Guter Lohn. 3448 Sheffield Ave. 16mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für Grocery-, Candy- und verschiedene andere Departements; müssen Erfahrung besitzen; stetige Arbeit. Zu erfragen: Superintendents Office. Wieboldts, Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Operators und Hand-Näherinnen, mit Erfahrung an Damenkleidern. 110 Süd Fifth Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. 1535 West 69. Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators. Zu erfragen: M. Simon & Co., 811 Rees Str., 1½ Block nördlich von Division. midofr

Verlangt: Putzwaaren-Verkäuferinnen für Milwaukee Ave. Department Store. Goldstein Millinery Co., 207 No. Michigan Ave. mdofr

Verlangt: 50 Mädchen; stetige Arbeit; Mädchen mit Erfahrung im Aufkleben von Etiketten auf Büchsen und Wickeln von Cartons. Persönlich vorzusprechen: R. C. Staples Chemical Co., 2541—43 West Schubert Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen. 4742 Ellis Ave., 3. Apartment. dimido

Verlangt: Frau um im Restaurant Geschirr zu waschen; 7 Tage wöchentlich. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nur 2 in der Familie. Mrs. Wright, 4358 No. Clark Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; mit Referenzen. Kein Waschen. 5053 Drexel Blvd., 2. Apartment. mido

Verlangt: Polnisch sprechende Frau, um Kindern aufzuwarten; guter Lohn. Anzufragen 7 Uhr Abends, 2439 Homer Str.

Verlangt: Saubere Frau für allgemeine Hausarbeit und waschen in kleiner Familie, muß englisch sprechen; gutes Heim. 5633 Wayne Ave., 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 1853.

Verlangt: Wäscherin. 4751 Langley Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, die englisch versteht, als Gesellschafterin für ältere Dame. 'Phone: Austin 17832.

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen in der Bäckerei am Donnerstag, 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6725 East End Ave., 2. Apartment. Telephon: Midway 9114.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Phone Rogers Park 328.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, als arbeitende Haushälterin; gutes Heim; kleine Familie; Referenzen verlangt. Zu erfragen: 2273 Milwaukee Ave. Donnerstag Morgen 8—10.

Verlangt: Ein französisch sprechendes Kindermädchen; $6 die Woche. Dr. Heineck, 1809 So. Trumbull, nahe Ogden Ave. mdofr

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Separates Zimmer und Bad. Nur ein erfahrenes Mädchen braucht vorzusprechen. 239 Forest Ave., Winnetka. Telephon: Main 4734, oder Winnetka 101.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen für 4jähriges Mädchen; städtische Referenzen. Schuler, 5042 Drexel Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen; Referenzen. A. Kaplan, 816 Independence Blvd. Telephon: Kedzie 5091. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — $6 bis $7 wöchentlich. J. Crest, 930 Rush Str. Telephon: Superior 6616.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit guter Lohn; gutes Heim für die richtige Person. Jos. R. Lauer, 5224 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. Gutes Heim. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 662 Ost 56. Place. Telephon: Drexel 5249.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1400 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie, kein waschen. 48 N. Lotus Ave., nahe Washington Boulevard. Telephon: Austin 591. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2324 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. 'Phone: Ravenswood 6732.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von vier Erwachsenen. 1407 N. Hoyne Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Anzufragen nach 4 Uhr. Williams, 4919 Vincennes Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit waschen. 171 N. Lorel Ave. Tel.: Austin 5158.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, gute Empfehlungen, irgend welcher Nationalität. — 1628 Wells Str., 2. Flat. mifa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und den Kindern. 706 Buckingham Place, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1 Block westlich von Broadway. 5351 Magnolia Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 in Wilmette; Lohn $6 oder $7; kein Waschen. Telephon: Wilmette 1105. dimido

Verlangt: Gute Frau für Kochen und allgemeine Küchenarbeit in kleinem Restaurant. — 3641 South Morgan Str. dimi

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin für ein besseres Restaurant. Dutch Inn, 208 South Clark Straße. dimi

Verlangt: Chef, durchaus erfahren im Präpariren hochfeiner Gerichte und aller Arten von Salat, für Tea Room. Zu erfragen unter der Adr.: T 731 Abendpost. dimi

Verlangt: Junges Mädchen in Privat-Restaurant als Waitreß, guter Lohn und stetige Arbeit. 2122 W. Division Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit und Kochen, ohne Wäsche; gutes Heim. 4518 Sheridan Road, 1. Floor. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1755 W. Division Str. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin auf kleiner Farm nahe Waukegan. Haus hat alle moderne Einrichtungen. Deutsche bevorzugt, die gute Köchin ist und die ein schönes Heim in freundlicher Umgebung zu schätzen weiß. Adr.: W 581 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsche Frau für Wäsche zu besorgen und auch als „Ladies Maid", muß englisch sprechen. Anzufragen: 77 Ost Division Str. zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2253 W. North Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auch im Store mitzuhelfen. Bäckerei, 3659 So. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; Lohn $3.00. 634 Barry Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 4537 N. Paulina Str. so—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Gary Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 2. Flat. 20mz1wX

Verlangt: Mädchen, groß und stark, um zu lernen. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. Halben Tag Samstag. Sewell Clapp Envelope Co., 23 N. Desplaines Str. modimi

Verlangt: Starkes, 16-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau kein waschen; zwei in der Familie. Lohn $4.00. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apart. 20mz1wX

Verlangt: Kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen und schruppen, $5 die Woche, Kost und Logis. 4435 N. Racine Ave. 17mz1wX

Verlangt: Frau in mittlerem Alter. 2 in der Familie. 444 Englewood Ave., nahe 62. Place. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen. Gute Köchin. Kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. 15mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3234 Cortez Str. Tel. Belmont 2832. modimi

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1417 No. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat mit Vacuum Cleaner und modernen Bequemlichkeiten. Gutes Heim, $5. 4443 Nord Sawyer Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6. Referenzen. Beaud, 2837 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3856 North Avers Ave., in Irving Park. Telephon: Irving 9362. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Telephon Sunnyside 9207. 2444 Leland Ave., 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; $6. Cohn, 5847 Michigan Ave., erstes Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1342 North Dearborn Str., 1. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1509 Lunt Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 16. dimi

Verlangt: Gute, reinliche Waschfrau. 939 Center Str., oberes Flat. dmi

Verlangt: Frau mittleren Alters, in Familie von drei Personen; gutes Heim zugesichert. — 2227 West Taylor Str., 2. Flat, vorn. dmi

Verlangt: 14 bis 15 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Blum, 1136 Independence Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2711 Wentworth Ave., 1. Flat. Telephon: Calumet 4160.

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Office, 1013 Center Str. $9 wöchentlich.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5643 Kenmore Ave., 2. Apartment. Tel.: Edgewater 3153.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Privatfamilie; stetiger guter Platz. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 442 Melrose Straße, 1. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, braucht nicht bei der Wäsche zu helfen; drei in der Familie. 5246 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen, erster Klasse Köchin, Empfehlungen erforderlich; keine Wäsche. 4915 Vincennes Ave. mi—fon

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 2147 N. Clark Str., 3. Floor. Klein.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. Freebling, 4912 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 1 Tag in der Woche, gegen freies möblirtes Zimmer. 68 West Oak Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Spulenmaschine, Polsterer, Finishers, Porters, Stallleute. Central Employment, 184 Washington St.

Gute Stellungen jeden Tag für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Stall, Farmen usw. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 20mz1wX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 28fbmodimi1m

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 9mz1mlX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Witwe in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin in Witwer-Heim; hat Möbel. 1047 No. California Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre, spricht deutsch und englisch, sucht leichte Hausarbeit. 1635 Orchard Str., bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Busineßlunchköchin sucht Stelle im Saloon. Phone: Lincoln 5447.

Gesucht: Wiener Schneiderin sucht Stelle, feines Kleid $6, oder beim Tag. 2424 Larrabee Str., Telephon: Lincoln 5610.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; hat Erfahrung im Bäckerladen. 2147 Rockwell Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen. Lohn $7. Bitte vorzusprechen 1867 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen mit Erfahrung in Hausarbeit, sucht Stelle. Lantz, c. o. Fazan, 2159 W. Division Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinzumachen, beim Tag. 1742 North Park Ave. Tel.: Lincoln 3773.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, spricht englisch und deutsch. Bitte selber vorzusprechen. 2544 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau mit 2jährigem Kind sucht Hausarbeit. Mrs. Vancura, 1840 Racine Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, beim Tag. Mrs. Senn, 157 West Huron Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze: Montags und Donnerstag. 3841 Claremont Ave., Basement. dimi

Gesucht: Deutsche Wittfrau mit zweijährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 1850 West 23. Str. Tel. Canal 2363. modimi

Gesucht: Deutsche Frau, gut bewandert im Waschen und Bügeln, wünscht Arbeit beim Tag. 1859 Cleveland Ave., Basement. modimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 9fbmifrson*

Warzen, Nägel, Frostbeule u.s.w. entfernt schmerzlos Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Str. 22mzmifrsonlmt

Bin nicht verantwortlich für die Schulden meines Sohnes Johann. Joseph Grzenia, 2422 North Ashland Ave.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschem Unterstützungsverein. Wendt, 5050 Greenview Avenue. 22mz,mifamo,1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Gustav Welke sucht Frl. Sofie Welke. Soll schreiben oder sich melden 1116 N. Wood Straße. dimi

Painting, Decorating, Papering, Calcimining ausgeführt zu mäßigen Preisen. A. Geist, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6032. 20mz1wX

Painting, Paperhanging billig; Calcimining $2 das Zimmer. Holland, Tel. Haymarket 1543. 19mz1wX

Piano gestimmt. $1. Tel.: Humboldt 4520. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry T. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14mz,1mtX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 2349 West Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, Gas und Toilet; $10. midofr

Zu vermieten: Store, 4 Zimmer, neu dekorirt, nahe Hochbahnstation, elektrisches Licht. 1041 Grace Str. Schultz. mirfon

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Gas, Toilet und Veranda, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat mit Bad, $14 monatlich. 3358 W. Ravenswood Ave., Ecke Roscoe. 21mz1wX

Vermiete 4 Zimmerwohnung, $13; nur Erwachsene. 1319 George Str. 21mz1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, $12; mit Mobiliar $15 monatlich. 3046 Wilton Avenue. dimifafon

Zu vermieten: Eine schöne helle Wohnung von drei Zimmern. 1904 Otto Str., nahe Lincoln; $7.50. 21mz1wX

Zu vermieten: Wohnung, acht helle Zimmer und Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Blick auf Park und See, $55 den Monat. Kaufmann, 438 Briar Place. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; gute Kost; Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirtes, helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei österreichischer Frau. 2459 No. Halsted Str., Hinterhaus, Telephon: Diversey 4932.

Zu vermieten: Großes, vorderes Zimmer, $3.50. 3433 Elaine Pl.

Zu vermieten: Einfach möblirtes Zimmer an einfachen, anständigen Arbeiter bei Wittwe. — 334 Menomonee Str., 1. Flat, Türe 6.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer bei deutscher Familie. Theis, 1763 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Deutsche Frau vermietet schönes Zimmer, nahe Park und Loop. 113 Ost Chicago Avenue. dimi

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, neu möblirt; $1.75 aufwärts; Licht, Dampfheizung. 5435 Kimbark Ave., 3. Floor. dimido

Zu vermieten: Großes helles Zimmer, nahe Lincoln Park, auf Wunsch Board. Beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. 19mz1wX

222 Wisconsin, geg. Park. Zimmer, Dampf. 18mz,1safonmifr,1mt

Vermiete möblirte Zimmer. 2249 N. Lowell Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Mann sucht geräumiges Zimmer, nicht weit von North Ave. und Lincoln Park; am liebsten bei alleinstehender österreichischer oder ungarischer Frau. M. Saudner, 1615 Orchard Straße.

Junger, anständiger Handwerker sucht Zimmer, mit oder ohne Board. Nahe 22. und 48. Str. Nähere Angaben: N 582 Abendpost.

Mädchen sucht Board in deutsch-jüdischer Familie; Nordseite. Blau, 3407 Douglas Blvd. mido

Zimmer und Board gesucht, stetig, in Privatfamilie, Nordwestseite, für ältere pensionirte Wittwe. Näheres und Preisangabe. Schreibt englisch. Adr.: T 733 Abendpost. mifa

Suche 3 oder 4 Zimmer Flat mit Bad, muß östlich Halsted zwischen Division und Center Str. gelegen sein. Adr.: T 732 Abendpost. dimi

Verlangt: Zimmer und Kost nahe North Ave. als alleiniger Boarder. M. Brahinsky, 1452 Cleveland Avenue. dimi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strikstestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3ml

Wir verleihen Geld — Geld auf Möbel, Pianos, ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

— Geld — zu verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	—	zahlt $21.65	zurück
Borgt $30	—	zahlt $32.50	zurück
Borgt $40	—	zahlt $43.50	zurück
Borgt $50	—	zahlt $53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26my*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3ml

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer. Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8janfami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Günstige Gelegenheit für Leidende frei nur bis zum 1. April.
Blut-Untersuchung, Urinanalysis und ärztliche Konsultation; wahrheitsgetreue Aufklärung. — 358 Center Straße, 2. Flat. 22mz1wX

Dr. Hasenclever, Erfahrener Frauenarzt behandelt alle Krankheiten. Preise mäßig. Konsultation frei. Office 2748 Lincoln Ave. 14mz2wX

Amtliche Bekanntmachungen.

— Office —
des Rates der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Ill., 308 City Hall.

Amtliche Bekanntmachung.

Farbe des Papiers für die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel. Vorwahl am 11. April 1916.

Nach Vorschrift der Sektion 34 von „Ein Gesetz über die Abhaltung von Vorwahlen der politischen Parteien", unterschrieben am 9. März 1910, in Kraft seit 1. Juli 1910, wie amendirt durch das Gesetz vom 30. Juni 1913, wird hiermit offiziell bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl, die am 11. April 1916 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, abgehalten wird, die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier von der angegebenen Farbe für jede der Partei gedruckt werden, nämlich:

Progressiv .... Hellblau
Demokratisch .... Rosenfarbig
Republikanisch .... Grün
Sozialistisch .... Lachsfarbig
Citizens Non-Partisan .... Grau (Cicero)

Alle Probe-Stimmzettel werden auf braunem Papier gedruckt. Proben können angesehen werden in der Office des Rates der Wahlkommissäre, dritter Floor, City Hall, Chicago, an und nach dem 5. April 1916.

August Lueders
Bernard Horwich
Frank X. Rydzewski
Rat der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, und Ex-Officio des Town Cicero.
Dennis J. Egan, Chef Clerk.
Bestätigt von Thomas F. Scully, Countyrichter.
Chicago, den 14. März 1916.
mz16,17,18,20,21,22,23

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 30, 20, 15, 10 Zim. Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich und freie Wohnung. Teilzahlung. 15 Zimmer, nur $600; ½ baar. 20 Zimmer, nur $700. Heizung ist frei. 16 Zim., Einnahme $170 monatl., nur $400 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn St. Etab. 1908. 18mz1wX

Ihr spart Geld, wenn Ihr ein Roominghaus von uns kauft; wir schützen Euch ebenfalls gegen Uebervorteilung. $300 baar und $20 monatlich für 10 Monate; 10 Zimmerhaus, LaSalle und Division Str.; Miete nur $55; Zimmer für $115 monatlich vermietet; hübsche Möbel. — Keith-Rivenburgh, 1227 No. Clark Str. mifr

Grocery, Delikatessen usw., vollständiges Lager, Fixtures, mit 4 schönen Wohnzimmern; Miete $18; keine Konkurrenz; wert $375; um schnell zu verkaufen für $250. Abzahlungen für guten Käufer. Gute deutsche Nachbarschaft. Anzufragen 10 bis 5. 2942 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant, in der „Loop", wegen Krankheit der Frau; lange Lease. Goldgrube für Ehepaar. Garantire $200 bis $250 Verdienst den Monat. Adr.: H 818 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenladen in deutscher Nachbarschaft. Billig wegen Krankheit. 1816 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, Nordseite, neben gutgehendem Grocery-Store. Cooper, 2350 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse, gut etablirte Bäckerei; gute Gelegenheit für die richtige Person; wegen Krankheit verkauft. 1007 Leland Ave. 22mz1wX

Zu verkaufen: Leasehold und Möbel eines Rooming Hauses. Nachmittags vorzusprechen.— 1535 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei. Billig. 7258 Cottage Grove Ave.

Verkaufe Eck-Bäckerei, billig. 3059 Southport Avenue. midofrfa

Verkaufe Meat Market, neben Department Store an Nor. Clark Str.; habe zwei. Nachzufragen: 3830 No. Ashland Ave., Store. mdofr

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gelegenheit für einen guten Bäcker mit wenig Kapital. Zu erfragen: 602 West Austin Ave. midofrfa

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite; ziehe mich vom Geschäft zurück. 1858 No. Washtenaw Ave. John Stifter.

Zu verkaufen: Bäckerei, leichte Delikatessen; ein gutes Geschäft; Wohnzimmer; billige Miete; unterlucht. 3422 Lincoln Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei, krankheitshalber. $300 Baar. Adr.: H 800 Abendpost. mifon

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn genommen bis 1. April. 1442 Clybourn Ave. midofa

Gutgehende Bäckerei an Hauptstraße der Nordwestseite billig zu verkaufen. Adr.: H 808 Abendpost. mifrmo

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Stationery- und Schulmaterialien-Laden, mit Wohnzimmern; guter Platz. 1016 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage in Park Manor; nehme auch Partnerin. 357 Ost 69. Straße. midofr

Zu verkaufen: Gut gehender Cash Meat-Market, deutsch-polnische Nachbarschaft, gute Kundschaft, krankheitshalber zu verkaufen; billige Miete. Adr.: E 368 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneidershop, wirklicher Bargain: ein Goldgrube; muß verschleudert werden; kommt früh. 7341 Vincennes Ave. dimi

Bäckerstore mit Ofen zu vermieten; guter Platz; kein Bäckerstore in Nachbarschaft. 3107 N. Kimball Ave., Avondale. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei; alles in erster Klasse Zustand; neu. Adr.: T 728 Abendpost. dimi

Verkaufe fast neuen Eichen Candy- und Zigarren Store-Einrichtung. Preis $300. 5152 North Ashland Ave., nahe Foster. midofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant. Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 21mz*X

$900 kaufen ein Restaurant, wert $1800, wöchentliche Einnahme $275, in 260 Zimmer Hotel; Miete $40 den Monat und Zimmer. Guter Platz für Ehepaar. Verkaufe, um ein größeres Geschäft zu kaufen. Eigentümer, 3010 Michigan Ave. fodimi

Zu verkaufen: Restaurant mit 9 Zimmer Rooming House, zu irgend einem Preis; wegen Krankheit sofort. 1585 Clybourn Avenue. 20mz1wX

Verkaufe 14 Zimmer, in guter Ordnung, Zimmer vermietet, außergewöhnlicher Bargain für Baar. 638 N. Clark Str. 20mz1wX

Schönes Heim und $150 den Monat Reingewinn garantirt, wenn Sie mein 35 Zimmer Roominghaus kaufen. Gehe aufs Land. Adr.: D 98 Abendpost. 19mz1mX

Best gelegnes 14 Zimmer-Roominghaus, mit stetigen Roomers gefüllt; auch sehr gut für ein Boardinghaus passend; Miete $75, Einkommen $165; frisch dekorirt; Dampfheizung; mäßiger Preis. 745 Rush Str. 17mz1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 3mz*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt. Carpenter mit Kapital für Bauunternehmungsgeschäft; stetige Beschäftigung. Adr.: H 816 Abendpost.

Partner. Anständiger Mann, 31 Jahre alt, würde sich mit $500—$700 an sicherem Unternehmen beteiligen. Adr.: T 738 Abendpost.

Teilhaber gesucht für lange etablirtes Erzeugungsgeschäft; kann $50 bis $60 wöchentlich verdienen; besondere Erfahrung unnötig; ungefähr $800 bis $1000 erforderlich, gegen Sicherstellung. Jede Untersuchungsprobe gestattet. — Brieflich unter Adr.: T 706 Abendpost. 17mz1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 5jan,mifrsonmo3mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Kochnke. 13mz,1afonmi,1mt

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr.: E 399 Abdpost. 18mz1wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz3mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Ecke La Salle und Madison Str. Kapital $1,850,000.00. Verleiht Geld auf Grundeigentum z. gun Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekanntesten Platz für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co., 2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Chicago Grundeigentum [illegible] 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsdepositgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 15jan3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. [illegible]

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Str., Suite 401—402. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie. [illegible]

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir finden Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei. [illegible] Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 25dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 29ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Bankdarlehen eine Spezialität. [illegible] fortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300, 76 S. Monroe Straße. 25dz*X

Zu leihen gesucht: $1600, auf zweite Hypothek, zurückzahlbar $500 das erste und $500 zweite Jahr; 7 Proz. Adr.: [illegible] 815 Abendpost.

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 741 Abendpost. 22mz1wX

$5000 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf neues 4 Flat Brickgebäude, 2323—2325 Cambridge Ave. Lorpe, 2560 Lincoln Avenue. 22,23,25mz

Suche von Privatmann $500 für Geschäft zu 7 Proz., absolute Sicherheit garantirt. Adr.: T 709 Abendpost.

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold Hypotheken, $1000, $1100, $1200, $1500, $1750, $2000. 6% Zinsen. [illegible] 5105 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Kochöfen	3.00

Humboldt Furniture Co., 2412—14 North Ave. Geht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile. 26ja,3mtX

—Großer Gelegenheitskauf:— Wir haben 12 vollständige 4 Zimmer Möbel Einrichtungen auf Lager, welche wir für $85 jede verkaufen. Passend für junges Ehepaar. [illegible] 304-06-08 W. North Ave., neben Plaza Theater. 16mz1moX

Wegen Aufgabe meiner Haushaltung verkaufe [illegible] 5704 Southport Ave., 2. Flat. [illegible]

Zu verkaufen: Gut erhaltene Parlormöbel, billig, wegen Mangel an Raum. 709 North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: $50 Heizofen, ganz nickelplattirt, $20. 2609 Greenleaf Ave., Rogers Park.

Zu verkaufen: Dresser, Bett, Leder, Tische, Stühle, wegen Umzug, billig. 1759 Wells Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, mehrere Stücke einer Schlafzimmer-Einrichtung. Anzufragen zwischen 9 und 3 Uhr. 503 Grant Place.

[illegible] 3348 Southport Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 9x12 Wilton Sammet-Rug, wert $65, für $22.50. 304-08 W. North Ave. 19mz1woX

Möbel und Rugs eines 5-Zimmer Apartment; fast neu [illegible] 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage.

Wir überziehen 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln sparen wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. [illegible] Humboldt Furniture Co., 921 Center Str. Tel.: Lincoln 492. 3mz1mX

—Möbel von einem Eisenbahn-Verkauf— Verkauft für was sie bringen, $2000 wert [illegible] Walter & Son, Südostecke Chicago Ave. und Wells Str. 27fb*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 3 Pferde, ein Eiswagen, ein Kohlenwagen, ein 3-Tonnen Expreßwagen, 2 Sets doppelte Geschirre, [illegible] 1956 Barling Str. [illegible]

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, [illegible] 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas [illegible]

Max Tauber & Sons, [illegible]

$150 kaufen 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten [illegible] Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 10ol,6mtX

Muß verkaufen 8 Pferde und 9 Wagen, habe Arbeit verloren an Tunnel. 1803 Milwaukee Ave. [illegible]

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten, [illegible] 2022 N. California Ave. 26ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren trächtig, 23 Sets Pferdegeschirre, [illegible] Co., 2650 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, [illegible] billig für Baar, 743 W. 42. Str., nahe Halsted.

Farmer verkauft, wegen Krankheit, [illegible] junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Fragt nach „Farmer Stall". 731 West Lake Str. 6ja,3mtX

$150 kaufen gesunde 8jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten. [illegible] Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf, 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 800 bis 1500 Pfd. [illegible] 2546 Madison Str. 6ja,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kanarienvögel, sprechende Papageien, Fasanen, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. 3336 Madison Str. Kedzie 509. Abends offen. 25fb,3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $5 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9mz1mtX

UMI

Mörder in Kniehosen.

Ihrem Aussehen nach wäre ihnen die scheußliche Tat nicht zuzutrauen.

Vor Richter Thomson saßen heute im Kriminalgericht zwei junge Burschen in Kniehosen, die man eher für Schulschwänzer, als für schwere Verbrecher halten würde. Es sind Chas. M. Witham und Joseph F. Marek, in seinen Kreisen auch „Polo" genannt. Beide haben das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten. Das ihnen zur Last gelegte Verbrechen ist so scheußlich und wurde mit solcher Brutalität ausgeführt, daß man nicht begreifen kann, daß diese wie harmlose Kinder dasitzende Burschen es ausgeführt haben können. Und doch liegt der Staatsanwaltschaft ein von Witham unterzeichnetes Geständniß vor, in dem er die von ihm und Marek verübte Tat zugibt. Die Burschen sind der Ermordung des 77 Jahre alten Joseph Osborne angeklagt, eines Sonderlings, der in einem kleinen Häuschen an der 76. Straße und Greenwood Ave. lebte. Der Anklage liegt folgende Vorgeschichte zugrunde: Marek, der mit seiner Mutter zusammenlebte, war eben aus der Schule entlassen worden und hatte in einer Fabrik Anstellung als Laufbursche bekommen, aber anstatt zu arbeiten trieb er sich mit Witham auf den Bahngeleisen an der 76. Straße umher, wo sie aus Frachtwagen Getreidekörner sammelten, die sie an Geflügelbesitzer der Nachbarschaft verkauften. Eines Tages fragte Marek dessen Mutter, wann er seinen Lohn erhalte, und er erwiderte ihr: „Am nächsten Donnerstag." Bis zu diesem Tage mußte er also Geld haben. Er beriet sich mit seinem Freunde Witham, und beide beschlossen, Osborne, dem sie öfters Getreide verkauft hatten, zu berauben. Sie begaben sich zu diesem Zwecke in Osbornes Behausung und boten ihm Getreide an; der Alte nahm es ihnen auch ab und begab sich in ein Nebenzimmer, um Geld für die Bezahlung zu holen. Darauf hatten die Burschen nur gewartet, sie folgten ihm unbemerkt ins Nebenzimmer, warfen ihn zu Boden und verlangten sein Geld.

„Ich habe kein Geld", soll der Greis ausgerufen haben. Drohungen nützten nichts, Osborne blieb dabei, kein Geld zu haben. Da soll dann Marek eine auf einem Tische liegende Scheere ergriffen haben und dem alten Manne zuerst das rechte, dann das linke Ohr abgeschnitten haben. Aber selbst diese Tortur vermochte den Alten nicht zur Herausgabe seiner Schätze zu bewegen, und die beiden Unmenschen stießen, als sie sahen, daß sie aus dem Lebenden nichts herauspressen konnten, dem Aermsten die Scheere in den Unterleib. In Gegenwart der beiden Einbrecher verblutete sich Osborne. Dann wurde in der Wohnung das Unterste zu oberst gekehrt, aber alles war vergeblich, die Mörder mußten ohne Beute wieder abziehen. Am folgenden Tage, dem 20. Oktober, wurden sie verhaftet. Ihre Verteidiger behaupten jetzt, daß sie in Notwehr gehandelt hätten. Mit der Auswahl der Geschworenen wurde heute begonnen.

Beraubte Nonnen.

Der aus Texas stammende John Frederichs bekannte sich heute vor Richter Thomson schuldig, am 30. Januar in das von den Schulschwestern der Herz Jesu Kirche in Melrose Park bewohnte Haus eingebrochen zu sein und dort eine Wanduhr, zwei Mäntel und Eßwaaren im Werte von $30 gestohlen zu haben. Er wurde verhaftet, als er auf der Straße an Vorübergehende die Wanduhr für 30 Cents zu verkaufen suchte.

Richter Thomson wird Frederichs am nächsten Montag das für ihn bestimmte Strafmaß mitteilen. Der Einbrecher verübte die Tat, als die Schwestern zur Andacht in der Kirche waren.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Selbstentzündung.

Anlage der Mission Furniture Co. durch Brand schwer beschädigt.

Im vierten Stockwerk der Mission Furniture Co., Nr. 1919—25 Clybourn Ave., brach heute Feuer aus, das das ganze Gebäude zu zerstören drohte. Als die ersten Löschzüge eintrafen, hatte das Feuer schon einen derartigen Umfang angenommen, daß ein zweiter Alarm erlassen werden mußte, doch gelang es der Löschmannschaft zu verhindern, daß auch die übrigen Stockwerke in Brand gesetzt wurden. Das Feuer, das allem Anschein nach durch Selbstentzündung entstanden ist und das vierte Stockwerk vollständig zerstörte, richtete einen Schaden von etwa $10,000 an.

— Leicht zufriedengestellt. — Wenn ich gut zu essen und gut zu trinken habe, und jeden Tag 12 Stunden schlafen kann, alsdann kann ich die größten Extravazen entbehren.

— Nicht verwunderlich. — „Sie sehen ein bischen angegriffen aus." — „Wenn Sie wüßten, was ich für einen Zustand habe! Meine Leber ist nicht in Ordnung, der Magen tut mir weh, die Beine sind mir geschwollen, mein Hals ist ganz entzündet, und ich selbst befinde mich auch nicht sehr wohl!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, John, 4056 W. Madison Str.
Ehrenberg, Fred, 1827 Dayton Str.
Finkl, Edw., 9 Jahre.
Grob, Otto, 60 J.; 1900 Larchmont Ave.
Gielow, F., 4120 W. 12. Str.
Krewer, Alois, 51 J.; 1723 Larrabee Str.
Lang, Robert, 62 J.; 2459 Milwaukee Ave.
Müller, Anna, 16 J.; 3820 N. Oakley Ave.
Peters, Arthur, Brookfield.
Reiner, Louis, 65 J.; 2210 Leland Ave.
Schneider, Chas., 49 J.; 1410 N. Robey Str.
Wichmann, Wm., 3420 N. Hoyne Ave.

Sagt, Plant Juice heilte ihn.

Sensationelles Zeugniß von einem Chicagoer im Public Drug Store abgegeben.

Er mußte seine Arbeit aufgeben.

Sagt, daß sich nach der allerersten Dosis Wirkung zeigte und daß er täglich an Gewicht und Stärke zunimmt.

Viele der geachtetsten und bekanntesten Bürger des Landes haben für den Wert von Plant Juice Zeugniß abgelegt. Dieses Heilmittel hat allein durch seine Vorzüge einen großen Ruf erlangt. Nicht das, was wir sagen, sondern das, was die Leute sagen, die

Fred Deutscher.

Plant Juice eingenommen haben, hat dies verursacht. Wenn Ihr am Magen leidet, an Biliösität, Malaria, Verstopftheit, Nervösität, Schlaflosigkeit, Nierenerkrankung oder wenn Ihr schwach und matt fühlt, versucht es mit Plant Juice. Es wird Euch nicht enttäuschen.

Viele Leute sprechen täglich im Hauptquartier des Plant Juice Mannes im Public Drug Store aus Dankbarkeit vor, um ihm für das, was seine Medizin bewirkte, zu danken und ihn zu dem großen Erfolge zu beglückwünschen, den er in Chicago erzielt hat.

Herr Fred Deutscher, von Nr. 3133 Wastenaw Ave., der seit den letzten 28 Jahren in Chicago wohnt und wohlbekannt ist, sagte:

„Seit einiger Zeit habe ich am Magen und an den Nieren gelitten. Es schien jeden Tag mit mir schlechter zu gehen und schließlich wurde ich so schwach, daß ich es gänzlich aufgeben mußte, zu arbeiten und vier Wochen im Bett bleiben mußte. Ich hatte schreckliche Schmerzen in der Magengrube, konnte nichts essen und war niemals im Stande, Nachts zu schlafen. Ich las in der täglichen Zeitung das Zeugniß eines Mannes, der ebenso wie ich gelitten hatte und durch Plant Juice geheilt worden war, worauf ich begann, es selbst einzunehmen. Ich bemerkte gleich nach der ersten Dose Besserung und die Schmerzen in meinem Magen hörten auf; ich kann meine Nahrung essen und verdauen, schlafe gut und gewinne jeden Tag an Kraft. Ich fühle, daß Plant Juice mich heilte und empfehle es mit Vergnügen."

Plant Juice wirkt wie mit Zaubermacht bei Magenleiden, Gasen, Gährung, mattem, miserablem Befinden nach den Mahlzeiten und beim Zubettgehen. Es wirkt auf alle Gifte im Blut und zerstört sie; es setzt außer Ordnung geratene Leber und Nieren in Stand und stellt ihren normalen Zustand wieder her. Es vertreibt Rheumatismus aus dem Blut.

Der Plant Juice Mann befindet sich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels vorführt und erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. März 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.09¾	$1.08⅞	$1.08⅞	$1.08⅞–1.09
Juli	1.08⅝	1.07⅞	1.07⅞	1.07¾–⅞
Sept	1.06⅞	1.06½	1.06½	1.06½
Mais—				
Mai	.75⅞	.75¼	.75¼	.75½
Juli	.76⅞–77	.76⅜	.76⅜	.76½–⅝
Sept	.76⅝	.76¼–⅜	.76¼–⅜	.76½
Hafer—				
Mai	.44⅞	.44⅜	.44⅜	.44⅜–½
Juli	.43⅞	.43–⅛	.43–⅛	.43½–¼
Speck—				
Mai	.—	.—	.—	22.95
Juli	.—	.—	.—	22.80
Schmalz—				
Mai	11.55	11.52	11.55	11.50–52
Juli	11.77	11.75	11.77	11.75
Sept	.—	.—	.—	11.95
Rippchen—				
Mai	12.10-12	12.10	12.10–12	12.10
Juli	12.32-35	12.32	12.32–35	12.32

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.08½	.74⅛	.44	22.80	11.40	11.97
Juli	1.07½	.75⅝	.42¾	22.65	11.60	12.20

Weizen schloß um ½, Mais um 1⅛ bis 1¼, Hafer um ⅜c niedriger ab. Der Markt war heute durchweg unbelebt. Die aus Nebraska und Kansas über den Stand des Winterweizens eintreffenden Nachrichten lauteten zwar der Hauptsache nach günstig, dagegen waren die Meldungen über den Saatenstand im mittleren Westen direkt schlecht. Die Maiszufuhr war heute sehr reichlich

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave. CHICAGO.

Produktenbörse.

Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich heute zahlreiche Käufer in der South Water Straße eingefunden, und der Absatz nahm beträchtlichen Umfang an. In den Preisen trat keine Veränderung ein, obwohl Kartoffeln zu geringeren Preisen, wie offiziell verzeichnet, abgegeben wurden. Die Zufuhr war nur gering, da viele Eisenbahnen durch den plötzlichen Schneefall behindert wurden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.36

do., Romaine, do., Faß	3.00	—3.50
Grünkohl, alter, das Faß	1.25	—1.40
do., neuer, Louisiana, Crate	3.00	—3.50
Gurken, Florida, Nr. 1, Kiste	2.50	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend	2.00	—2.25
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Pfund	0.12	—0.15
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement Jahrestag-Verkauf!

Pläne, die fast sofort nach dem Jahrestag-Verkauf im vorigen Jahre gemacht wurden, kommen morgen zur vollen Geltung in dem zwölften Basement Jahrestag-Verkauf — in vieler Hinsicht der größte Verkauf seiner Art, den wir je veranstaltet haben, und viel größer als sich in dieser Anzeige ausdrücken läßt. Angesichts der augenblicklichen Marktverhältnisse sind die Preise in diesem Basement-Jahrestagverkauf für riesige Quantitäten vorzüglicher, neuer Frühjahr- und Sommer-Waaren von zuverlässiger Qualität, noch außerordentlicher als die, die diese Verkäufe in früheren Jahren so eindrucksvoll gemacht haben.

6400 Sateen-Unterröcke mit Accordian gefältelten Blumen- oder Ruffled Flounces ganz mit Blumen durchwirkt, Stück 75c
Basement, nördlicher Raum.

Lederne Damen-Handtaschen, mit Börsen ausgestattet, einfach oder fancy gefüttert—viele mit Sicherheitsschlössern—68c.
Basement, nördlicher Raum.

Union-Suits für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — gemacht aus feiner Qualität, in regulären und extra Größen, speziell für nur 28c
Basement, nördlicher Raum.

3000 Coverall Aermel-Schürzen von sehr guten Percales mit breitem elastischen Band an der Taille. Kann als Kleid getragen werden, zu 38c.
Basement, nördlicher Raum.

Partie Muster-Messer — mit zwei, drei und vier guten Stahlklingen — Auswahl in Formen, Größen und Griffen. Drei für 50c oder das Stück zu 18c
Basement, nördlicher Raum.

Haltbare Regenschirme mit Stahlgestell und guter Qualität taped Edge Ueberzügen und Varietät von Griffen, für Männer und Damen, jeder zu 68c.
Basement, nördlicher Raum.

„N. M. C." mercerized Häkel-Garn — in allen Nummern — in Weiß und Ecru. Zehn Bälle 50c oder der Ball zu 5c
Basement, nördlicher Raum.

Einfache, silberne, goldplattirte und mit Emaille verzierte Armband-Uhren mit Schweizer Werken, $2.75.
Basement, nördlicher Raum.

Fabrik-Webstuhlenden von einfachen Satin Taffeta- u. Faille-Bändern — speziell jetzt markirt zu 18c und 25c die Yard
Basement, nördlicher Raum.

Muster-Partie von Negligee-Blusen für Knaben, in Weiß und Streifen, Größen 6 bis 16 Jahre —3 für $1 oder 35c jede.
Basement, südlicher Raum.

Feine farbige, „graduirte" Perlen-Schnüre — 28 Zoll lang — jetzt markirt zu 35c
Basement, nördlicher Raum.

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer — gemacht aus Cassimeres, Cheviots, Tweeds, Flannellen und Serges — speziell für $12.50
Basement, südlicher Raum.

6825 Männer-Hemden mit weichen und gestärkten Manschetten, von gewebten Madras, bedruckten Madras, Repps und mercerized Shirtings. Alle Größen, 14 bis 17—95c.
Basement, südlicher Raum.

„Tweed" Ueberzieher, „knitted" Frühjahrs-Ueberzieher u. seidegefütterte graue Chesterfields. Zu haben in Größen von 34 bis 42. Speziell für $12.50
Basement, südlicher Raum.

Ganzwollene Cassimere Norfolk Knaben-Anzüge in Frühjahrs-Moden, mit zwei Paar Knickerbockers—Größen 6—17 Jahre —$5.65.
Basement, südlicher Raum.

Tadellos passende, fein gerippte Union-Suits für Männer — in Ecru und Weiß — Größen 34 bis 44 — speziell zu 58c
Basement, nördlicher Raum.

81x99 Zoll Elmwood und runder Faden Bettücher zu 58c jedes — und 81x90 Zoll Cohasset und Maplewood Bettücher, 68c jedes.
Basement, südlicher Raum.

7908 Paar ausgebesserte Glace- und Mocha-Handschuhe für Herren und Damen — wie auch Milanese Handschuhe für Damen — das Paar zu 55c
Basement, nördlicher Raum.

Waschbare Anzüge für kleine Knaben, in hübschen Streifen, und einfach weiße Anzüge mit schönen Farben-Kombinationen. Größen 2½ bis 8 Jahre—85c.
Basement, südlicher Raum.

Vorzügliche Qualität Tafel-Damast — 72 Zoll breit — die Yard $1.50. Servietten, das Dutzend für nur $4.85
Basement, nördlicher Raum.

Tisch-Sets — 2x2½ Yard und 2x3 Yard Tischtücher, mit 22zöll. und 24zöll. Servietten, $6.75 bis $8.25 das Set.
Basement, nördlicher Raum.

2100 farbige Waschkleider für Mädchen, in einem Dutzend sehr eleganter Muster. Größen 6 bis 14 Jahre. Stück zu 68c
Basement, östlicher Raum.

6600 Paar ausgebesserte Glace und Mocha Handschuhe für Männer und Damen, und weiße seidene Damenhandschuhe, 28c das Paar.
Basement, nördlicher Raum.

Muster in Strand-Rompers für Knaben, einschließlich der letzten Neuheiten in Stoffen. — Größen 2 bis 7 Jahre, zu 55c
Basement, südlicher Raum.

Brassieres und Bust Supporters, mit Stickerei besetzt, Größen 34 bis 46—35c jeder oder 3 für $1.
Basement, östlicher Raum.

35,000 Yards Rester von Waschstoffen — seidegemischte bedruckte Eponge Suitings, seidegestreifte bedruckte Serges, Novelty Renfrew Jap Crepes, zu 10c die Yard.
Basement, südlicher Raum.

10,000 Yards Rester von Seidenstoffen, in Waist- und Kleider-Längen, zu 50c, 58c, 68c, 78c, 88c und 98c die Yd.
Basement, südlicher Raum.

Fiber Seide Strümpfe zu 18c das Paar oder drei Paar für 50c — nahtlose Eiffel Damenstrümpfe und Strümpfe für Männer und junge Damen.
Basement, nördlicher Raum.

7000 Yards Rester von 42- bis 54zölligen wollenen Kleiderstoffen, 2½ bis 6 Yards Längen, markirt zu 50c und 65c die Yard.
Basement, südlicher Raum.

2400 waschbare seidene Damen Waists in den populären Streifen und Farben. Ebenfalls Waists von japanischer Seide zu $1.95.
Basement, nördlicher Raum.

Kleidsame garnirte Hüte für Damen, in populären Strohsorten, hübsche Facons, vorhanden in fast jeder populären Farbe, $5.
Basement, östlicher Raum.

Georgette Crepes in Schwarz, Weiß, Gelb, Negre, Grün, Lohfarbe, Rosa, Fleischfarbe, Coral, Midnight Blau, Navy, Lederfarbe, Pflaumen- und Mansfarbe. $1 die Yard.
Basement — Spitzen-Abteilung, nördlicher Raum.

1000 hochfeine vorne und hinten zuzuschnürende Korsets, aus schlichtem und fancy Coutil und Batiste. Größen 19 bis 36, beachtenswert, $2 das St.
Basement, östlicher Raum.

Neue Frühjahrs Coats für Mädchen, von Serges, Mischungen, Streifen und Checks—in Navyblau, Kopenhagen Blau und Lohfarbe—$3.95.
Basement, östlicher Raum.

Baumwollene, wollegemischte und reinwollene Blankets (leicht beschmutzt), 4 Partien, zu $3.45, $4.65, $5.75 und $6.85 das Paar.
Basement, südlicher Raum.

Valenciennes Spitzen und Einsätze und echt leinene Cluny Spitzen und dazu passende Einsätze, ¼ bis 2 Zoll breit, 38c Dtz. Yards.
Basement, südlicher Raum.

Importirte Broschen, Hutnadeln und Lavallieres, mit Rhinestones und Perlen gefaßt, jetzt markirt zu 18c.
Basement, östlicher Raum.

800 Paar Scrim Net Gardinen in Filet Gewebe mit Spitzenkante, in Weiß, Ivory und Drapery Ecru, $1.25 das Paar.
Basement, nördlicher Raum.

Gehäkelte Bett-Sets zu $1,50 und gesäumte gehäkelte Bettdecken, jetzt zu 90c das Stück.
Basement, nördlicher Raum.

2100 sehr breite, volle, 17- bis 20zöllige Straußenfedern, in schwarz, weiß und etwa 30 Farben, $1.35 das Stück.
Basement, östlicher Raum.

1500 Paar Knopfschuhe für Damen, von Patent Colt und mattem Kalbleder, mit Cloth Tops und kleinen Tongue Pumps — in Schwarz und Farben — zu $3.75 das Paar.
Basement, nördlicher Raum.

Neue Damen- und Mädchen-Mäntel aus Poplins, Karrirungen, Gabardines, Coverts und Serges, zu $16.75 und $11.75.
Basement, östlicher Raum.

500 seidene Kleider für Damen und junge Damen, von Georgette Crepe, Taffeta, Crepe Meteor, Crepe de Chine und Kombinationen, $9.75 und $12.75.
Basement, östlicher Raum.

Mercerized Sweater Coats für Damen, mit Fibre-Seide besetzt. In anziehenden Farben und Kombinationen, $2.55.
Basement, nördlicher Raum.

Suits für Damen und junge Damen, von feinen Gabardines, Poplins, Serges und karrirtem Suiting, zu $20 und $15.
Basement, östlicher Raum.

3000 ungarnirte Strohhüte für Damen, in den neuen Facons und Farben der Saison, zu $1.25.
Basement, östlicher Raum.

45x36 Zoll gezackte Kissenbezüge —18c jeder. 45x36 Zoll Kissenbezüge—16c jeder. 10-Yard Bolts Longcloth—$1.08 Bolt.
Basement, südlicher Raum.

Echte leinene Cluny-Spitzen und dazu passende Einsätze. Vier bis zehn Zoll breit, zu 15c und 18c die Yard.
Basement, nördlicher Raum.

Satin Cameo Bett Sets—Decke mit gezackter Kante und dazu passendem Bolster. Außergewöhnlich in Größe und Qualität, zu $5.25 das Set.
Basement, nördlicher Raum.

500 21x27zöll. sanitäre Federkissen, mit Art Ticking überzogen, markirt zu $1.00 das Stück.
Basement, südlicher Raum.

Reinleinene Taschentücher für Männer und Damen, in guten Größen — für Damen zu 50c das Dutzend und für Männer zu $1.20 das Dutzend.
Basement, nördlicher Raum.

Einzehntel goldgefüllte gravirte Armbänder, einige mit schwarzen eingelegten Emaille-Entwürfen, markirt zu 95c.
Basement, nördlicher Raum.

Huck-Handtücher zu 80c das Dutzend—und 12-Yard Längen Küchen- u. Roller-Handtuchstoff, $1.
Basement, nördlicher Raum.

Waaren zu Jahrestag-Verkaufs-Preisen, die nicht in dieser Anzeige angeführt sind, aber ebenso außergewöhnlich markirt sind, findet Ihr in jedem Departement des Basements während dieses Verkaufs.

Sturmeswüten.

Chicago von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht.

Vom Blitz getroffen.

Regen, Hagel und Schnee.—Bäume umgeweht, Telegraphen- und Telephondrähte zerrissen, Fensterscheiben eingedrückt. — Zwei Personen getötet.

Um eben die Zeit, als dem Kalender nach die Tag- und Nachtgleiche herangekommen war und der Frühling seinen Anfang nehmen sollte, setzte gestern Abend ein furchtbares Unwetter ein, das sich zu einem der schlimmsten Winterstürme gestaltete, die sich seit Jahren über Chicago entluden, und viel böses Unheil mit sich brachte. Es begann zu donnern und zu blitzen, und gleichzeitig fegte von Norden, beziehungsweise Nordosten her ein heftiger Wind über die Stadt hin, der von Stunde zu Stunde an Kraft zunahm und sich zeitweise zu einem wahren Orkan gestaltete. Der Regen, der anfangs herniederging und vom Sturm durch die Straßen gepeitscht wurde, verwandelte sich allmählich in Schnee oder auch in Hagel, der mit unheimlicher Gewalt gegen die Fensterscheiben prasselte.

Stundenlang tobte das Gewitter; Bäume wurden umgeweht, Telegraphen- und Telephondrähte zerrissen, Schilder von ihren Befestigungen losgelöst, sodaß sie krachend zu Boden stürzten, und nur mit Mühe und Not konnte auf den Straßen- und Hochbahnen der Verkehr aufrecht erhalten werden.

Furchtbar tobte das Unwetter auf dem See, dessen weißköpfige hohe Wellen schier unbeschreibliche Kraft gegen das Ufer und die Molen brandeten. Auf den Rettungsstationen hielt man scharfe Ausschau nach Schiffen, die etwa, vom Sturme überrascht, dem entfesselten Elemente preisgegeben seien, die Luft war aber oft so mit Schnee gefüllt, daß man selbst auf kurze Entfernungen nichts zu sehen vermochte. Wie es scheint, haben aber alle Schiffe rechtzeitig den schützenden Hafen erreicht, jedenfalls ist von Unfällen auf dem See nichts bekannt geworden.

Schwer hatte der Vorstadtdienst der Eisenbahnen unter dem Unwetter zu leiden. Ueberall gab es Verspätungen, vor Allem weil sich wegen der dichten Schneemassen die Weichen nicht stellen lassen wollten, sodaß jene erst weggeschafft werden mußten.

Auf verschiedenen Straßenbahnlinien wurden durch Schneemassen, welche sich auf den Schutzvorrichtungen der Elektrischen ansammelten, Stockungen herbeigeführt.

Sehr viel Arbeit gab es für die Feuerwehr. Nicht nur, daß die Gewalt des Sturms das Feuer in den Oefen zu heller Glut anfachte, wodurch dann hier und da das ganze Gebäude in Brand geriet, sie wurde auch anläßlich des Zerreißens verschiedener elektrischer Drähte alarmirt. Ihre Mannschaften hatten zum Beispiel an S. California Ave. und West Harrison Str., an Lincoln und Wellington Ave. sowie an W. Division und Nord Western Ave. bei den zur Erde herabhängenden Drähten Wache zu halten, bis die Straßenbahngesellschaft sie repariren lassen konnte.

In dem Gebäude Nr. 1207 W. Madison Str. wurde ein großes Schaufenster vom Sturm zertrümmert.

Zwei Personen getötet.

Während das Schneegestöber am dichtesten war, wurde der Arbeiter Frank Drebino, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, an Harrison und Polk Straße von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet. Er lief unmittelbar in den Pfad der Lokomotive, deren Kommen er im Schneetreiben nicht bemerkt hatte.

Das gleiche Schicksal ereilte den 45jährigen John Wlogh, Nr. 1009 Fry Straße. Er wurde an der Carpenter Straße von einem Zuge der Chicago & Northwesternbahn niedergerannt und auf der Stelle getötet. Auch er hatte das Herannahen des Zuges infolge des Schneesturms nicht bemerkt.

Schwere Verletzungen erlitt John McEndree Nr. 3546 Dearborn Str., der mit seinem Gespann an 18. Str. und Michigan Ave. in einen Kraftwagen hineinfuhr, den er, durch das Schneetreiben geblendet, nicht gesehen hatte. Endree wurde von seinem Sitz geschleudert und trug Abschürfungen, sowie innerlich Verletzungen davon. Man schaffte ihn nach dem St. Lukas Hospital. Sein Zustand gilt als bedenklich.

Vom Blitz getroffen.

Ein Polizist fand auf seinem Rundgange den 50jährigen Charles Hammond, der als Nachtwächter bei einer Privatdetektiveagentur bedienstet war, vor dem Hause Nr. 1800 Nord Halsted Straße bewußtlos auf und sorgte für seine Ueberführung nach dem Alexianer Hospital. Allem Anschein nach wurde Hammond vom Blitz getroffen. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Der Blitz schlug in die einstöckige Scheune von Emil Hahn, Nr. 2868 Kenilworth Ave., ein und tötete ein Pferd. Der entstandene Brand wurde von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht, ehe ein nennenswerter Schaden angerichtet wurde.

Die 40 Fuß hohe Fahnenstange, welche sich auf dem Dache des Chicago Beach Hotels befand, wurde durch einen Blitz zerschmettert.

Frau May Shortall, Nr. 235 West Garfield Blvd., und ihre Angehörigen mußten gestern Abend eiligst auf die Straße flüchten, als während des Unwetters der Blitz eine Ventilationsröhre des Hauses traf, in die Küche fuhr und die Explosion einer Gasröhre verursachte, die undicht gewesen sein muß. Die Küche wurde in Brand gesetzt, doch konnte das Feuer gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden verursachen konnte.

Das Dach eines transportablen Häuschens, das zur Beaubien Schule, an Central und Giddings Ave. gehört, wurde heute Morgen gegen 9 Uhr durch den starken Sturm teilweise abgedeckt. Glücklicher Weise wurde aber dabei Niemand verletzt.

An Touhy und California Avenue fuhr der Blitz heute Morgen in das Dach einer Scheune und setzte sie in Brand. Durch den starken Wind angefacht, hatten die Flammen das ganze Bauwerk zerstört, als die Feuerwehr eintraf.

Bewußtlos aufgefunden.

Die fünfjährige Lydia Snow, Nr. 6670 Stoney Island Ave., wurde heute Morgen an 67. Str. und Stony Island Ave. bewußtlos aufgefunden und nach der Bezirkswache in Englewood gebracht. Das Kind, das sich auf dem Schulwege befunden hatte, wurde vom Polizeiarzt wieder zur Besinnung gebracht und nach seiner elterlichen Wohnung überführt.

In der Bezirkswache an Hudson Avenue wartet ein neunjähriges Mädchen, das angibt, Josie Giaznai zu heißen, auf seine Eltern, die es abholen wollen. Es wurde heute Morgen von einem Polizisten halberfroren aufgefunden und nach der Wache gebracht. Die Kleine hatte sich während des Schneesturmes verlaufen.

Our Basement BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

$3 Röcke, $1.97
Skirts für Damen und Misses — aus reinwoll. Serges, Poplins, Panamas u. Shepherd Checks, ganz plaited oder einfach geschneid. Modelle, einige mit geschneid. Gürtel, Waistband Größen 23—30, Längen 35 b. 43.... **1.97**

Für Kinder
Muslin Beinkleider für Kinder, alle Größen, morgen, zu.. **10c**
Muslin-Nachtkleider für Kinder, mit ausgeschn. Hals-Kante mit leinenen Spitzen, alle Gr., sp. **37c**

Für Damen.
Muslin Nachtkleider, ausgeschnittener Hals-Facon, Stickerei besetzt, 69c wert, zu nur 47c.
Weiße Unterröcke, Flounce mit breitem bestickten Ruf besetzt, $1.00 wert, zu 67c.

Frühjahr-Seide
Doppelbreite Georgene Crepe, ein neuer seidegemischter Kleiderstoff, der für Frühjahrsgebrauch bereits sehr beliebt ist, weich, anschmiegend, reich u. glänzend, gutes Sortiment Straßen- u. Abendschattirungen, 69c wert, Yard.... **47c**

Stickerei, Chiffons
21zöll. Schweizer bestickte Skirtings u. 18zöllige bestickte Voiles, spez., die Yard........ **29c**
40zöll. Chiffons, in beinahe allen Farben, andere verlangen 75c für diese Qual. Yd...... **47c**

Bänder.
Rester von reinseid. Moire Taffetas, Satin Messaline u. sch. Cardinal und allen Farben, gestr. Bändern, in weiß, rosa, bis 4½ Zoll breit. Werte bis 15c, Yard 10c.

Damen-Strümpfe
Baumwoll. Strümpfe f. Damen, mit Maco ungebl. Split Sohlen, sanitär u. sehr dauerhaft, ganz nahtlos, genügend in allen Größen. Seconds der 15c Qual., zu...... **6½c**

Hemden.
$1 u. $1.25 Männerhemden, wohlbek. Marken, weiche Negligee-Facons, franz. umgelegte Manschetten, feines Sortim. gestr. Muster, beschmutzt durch Befassen, zu 90c.

Congoleum Rugs
3 bei 3 Fuß Congoleum Rugs, in hübschen Mustern, garantirt wasserdicht, liegen flach auf den Fußboden, ohne befestigt zu werden, nur ein wenig fehlerhaft im Druck, reg. 60c Rugs, Auswahl...... **29c**

Liköre.
Wein, Port od. Sherry, Cal. extra Superior, spez., morgen, Gall....... **98c**

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Angeblicher Mädchenhändler.

Die Bundesbehörde hat Sidney S. Cooper oder Sam Kufer, 1359 Washington Blvd., unter der Anklage der Uebertretung des Manngesetzes in Haft genommen. Cooper soll ein Mädchen aus St. Louis zu unsittlichen Zwecken nach Chicago gebracht haben.

Beleidigungsprozeß.

Vor Bundesrichter Carpenter werden Geschworene ausgesucht für den Prozeß, den J. H. Patten, Fabrikant des Stärkungsmittels „Wine of Cardui", gegen die American Medical Association angestrengt hat. Patten verlangt von dem Verband $300,000, weil in dem Verbandsorgan angeblich behauptet worden ist, „Wine of Cardui" werde unter falschen Vorspiegelungen verkauft.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Großer Verkauf: Damenschuhe

Der spezielle Donnerstag-Verkauf in unserer 2. Floor Abteilung umfaßt ausgezeichnete erste Qualität und up-to-date $3.50, $4.00 und $5.00 Damenschuhe, die wir zu 2.45 offeriren.

Dieser Verkauf ist von doppeltem Interesse. Er sollte die Damen von Chicago anziehen, weil speziell solche Schuhe angezeigt werden, die jetzt in großer Nachfrage sind — und er sollte ebenfalls von Interesse sein, weil er Schuhe bietet, die regulär von $3.50 bis $5.00 kosten, zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis von 2.45.

Es ist ein großes Sortiment, bestehend aus Bronze, feinem Kidskin, Calfskin, Patentleder — in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons.

Diese Schuhe sind Goodyear Welt, mit handgewendeten Sohlen biegsamen Sohlen. Alle die neuesten Staple, militärischen, Cuban und Common Sense Absätze.

Jedes Paar aus zuverlässigem Leder gemacht und jedes Paar als ein Standard-Wert zu dem regulären Verkaufspreise betrachtet.

Auswahl von diesen $3.50 bis $5 Schuhen morgen zu

2.45

Second Floor

Extra! Lohfarbige Russia Calf Walking Boots für junge Damen, Schnür u. Knöpf Facon, Goodyear Welt genähte Sohlen, Größ. 2½ bis 6, reg. $3.50 Wert, zum Verkauf zu....... 1.95

Extra! Footform Schuhe für kleine Knaben und Mädchen, aus weichem Kidskin, Knöpf Facon, Goodyear gesteppte Extension-Sohle, Größen 6—8, $1.75 Wert, zu....... 1.19

Extra! Logan Schul-Schuhe für Knaben — Goodyear Welt genähte solide Leder Sohlen, Gunmetal Kalbleder-Oberteile, Größen 10 bis 5½ — $2.50 und $2.75 Werte, zu....... 1.95

Groceries

Siebenter Floor.

Zucker — 10 Pfd. feiner granulirter Zucker mit $1 Bestellung oder mehr von unserem Tee oder Kaffee, für.................. 55c

Snow Mellow, reguläre 25c Büchsen, 3 Büchsen offerirt zu.......... 25c

Fancy Wisconsin Early June Erbsen, die Büchse......... 8c

Wir lösen Sunkist Orangen Umschläge ein für Silberwaaren. Sunkist Orangen, die großen, Dutzend..... 39c

10 Pfd. Schachtel gebrochene Spaghetti... 49c

Frei — Ein großer Gummiballon mit jeden 2 Packeten Maple Flakes. Diese Flakes sind gemacht aus ganzem Weizen-Bran. Ein Ballon mit zwei Packeten für.......................... 25c

6 Packete Ovengold Cake-Mehl zu..... 12c

100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter...... 1.89

100 Pfd. Sack Schaf Fertilizer..... 1.79

100 Pfd. Drum bester Rasen Fertilizer für........ 2.15

Cypher's Inkubators, Brut- und Geflügel-Bedarf. Wir sind die alleinigen Agenten für die Stadt Chicago. Wir liefern Euch Alles, was die Cypher Co. macht.

Das Samendepartement ist jetzt offen. Versäumt nicht, einige Packete von Luther Burbanks Blumen- u. Gemüsesamen zu kaufen, per Packet...................... 5c

Chocolates

Gold Medal Chocolates — darunter handgemachte Centers mit feinster Chokolade überzogen: Nuß-Crisps, Frucht-Puffs, Caramel Buds, Molasses Rolls und andere; das Pfund.................... 25c

Unsere berühmten Swissetta Milch Chocolates, allen Liebhabern guter Candies bekannt; große Auswahl; separat verpackt oder assortirt, wie Ihr wünscht, Donnerstag, Pfd......... 25c

Main Floor

Kurzwaaren

J. & P. Coats' merzerisirte Häkel-Baumwolle, nur in Weiß, 20 Gramm Bälle, Nr. 5 bis 50, regulärer 10c bis 15c Wert, per Ball zu......................... 8c

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Nur 5 Bälle an einen Kunden.)

Corticelli oder Eureka 100 Yards Spulenseide, nur in schwarz, regulärer 10c Wert, Spule........... 6c

Crowleys Goldösen Nähnadeln, in allen Größen, regulärer 5c Wert, zwei Papiere für............ 5c

Dorcas Strick-baumwolle, nur in Weiß, regulärer 5c Wert, drei Bälle......... 10c

Puritan seidebezogene Schweißblätter, Größen 2, 3 und 4, regulär 35c, das Paar........ 18c

Elastische Seitenstrumpfbänder für Kinder, weiß oder schwarz, 15c wert, das Paar......... 6c

Die Hump Haarnadeln, 5 Größen im Packet, regulärer 10c Wert — das Papier zu.......... 7c

Main Floor

1.75 u. $2 Novelty Seide, 1.35

Prachtvolle neue Novelty reinseidene Taffetas und Satins, hübsch gestreifte Taffetas, Novelty Checks, neue Pompadour Taffetas, u. s. w. — alles für das neue Frühjahrskleid, Suit oder Waist — spezielle Werte — die Yard zu.................... 1.35

Neue „mannish" Tweeds, die elegantesten reinwollenen Suitings für das Frühjahr, hübsche Mischungen aller Art, neue Färbungen — 1½ Yards breit — speziell zu.................... 1.28

Neue Awning gestreifte Wasch Suitings. Seht die neuesten Waschstoffe, morgen die Yard für nur...... 49c

Marineblaue und schwarze feine Worsted Serges, 1½ Yds. breit, die Yard zu.......... 85c

Neue Plaid Voiles, reichsten Farben, neueste Facons, riesiges Sortiment — speziell die Yard für nur.... 24c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Achtstöckiges altes Zinshaus für Obstfarm vertauscht.

Das von Bundesrichter Großcup zur Zeit der Weltausstellung errichtete achtstöckige Mietshaus und der vierstöckige Anbau, insgesammt siebzig Wohnungen und drei Läden enthaltend, an der Nordostecke des Grand Boulevard und der 43. Str., Grund 130 bei 150 Fuß, mit $100,000 belastet, ist von William E. Connett, Präsidenten der Mountain Valley Water Co., zu $200,000 an Frau Rupert J. Henry übertragen worden im Tausch für eine Obstfarm von 300 Acres in Brandville, Mo., im Ozarkgebirge.

Ferner ist im Grundbuchamt der Verkauf folgender Zinshäuser angemeldet worden: An der Südwestecke der 47. Str. und Greenwood Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 100 bei 111 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $55,000 von Charles H. Nix an William H. Regeny. 3942 und 44 West Jackson Boulevard, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 121 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $30,000 von Fred Jünger an John J. Mahoney; dieser gab zu $11,000 die schuldenfreien Liegenschaften 3922 Flournoy Str. und 3556 Walnut Str. in Kauf. 1411 und 13 Ost 68. Str., sechs Wohnungen, 50 Fuß Front, mit $13,000 belastet, zu $25,000 von Thomas Reynolds an Axel G. Johnson, im Tausch für das auf $15,000 bewertete und mit $3000 belastete Laden- und Wohngebäude 3835 West Harrison Str. Auf der Ostseite der Humboldt Str., 125 Fuß nördlich von der Bloomingdale Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $12,500 belastet, zu $19,500 von Elisabet Höfer an Peter C. Hansen.

Eine Menge Läden im Hauptgeschäftsviertel ist in den letzten Tagen verpachtet worden, darunter folgende: 318 und 320 Süd State Str., das ganze 3stöckige Gebäude, von der Frau des Bundesrichters Carpenter und ihrer Schwester, Frau Arthur L. Farwell, zu insgesammt $130,000 auf zehn Jahre und einen Monat an eine nicht genannte Firma. An der Südwestecke der State und Van Buren Str., auf zehn Jahre zu insgesammt $150,000 an die Standard Brewery Co.; zweites, drittes und viertes Stockwerk, 404 bis 412 Süd State Str., auf dreizehn Jahre zu insgesammt $78,000 an A. Mathias, 70 West Randolph Str., auf zehn Jahre und zwei Monate zu insgesammt $76,250 an die Comfort Confectionery Co., New York. An der Nordostecke der Clark und Van Buren Straße, auf fünf Jahre zu insgesammt $35,000 an die United Cigar Stores Co.

Von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, haben gegen Hypothek auf die beigefügten Liegenschaften geliehen: $100,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent Zinsen, Weller Mfg. Co., Südwestecke der Kostner Ave. und Cortland Str. $85,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen, William Bickel, Neubau an der Winthrop Avenue, 83 Fuß südlich von Lawrence, $50,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen, Hiram DeCamp, Neubau an der Nord Ashland Ave., 280 Fuß südlich von der Ainslie Str.

— „Rosa, da unten muß e Stück abgeschnitten werden, mein Schlafrock is mer zu lang". — „Sprich doch deutsch, Moritz, es heißt Schlofrock." — „Wieso? Schlof ich denn darin? Es heißt Schlafrock, weil er schlaft mer enach auf dem Fußboden!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem kommenden Samstag wird der Turnverein Helvetia sein Kränzchen nach alter Schweizerart in seinen Räumen in der La Salle Turnhalle, 2050 Larrabee Straße, abhalten. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, Turnen, Gesang und Humoristisches werden in angenehmer Abwechslung einen gediegenen Abend bereiten. Für Küche und Keller, sowie ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Bürgerfrauen-Unterstützungsverein von Lake View feiert an dem kommenden Samstag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., sein neuntes, mit öffentlicher Beamteninstallirung verbundenes Stiftungsfest. Der Verein bietet hier seinen Mitgliedern und Freunden Gelegenheit, sich ein paar Stunden mit einander zu amüsiren. Da es in diesem Verein immer lustig hergeht, so ladet er besonders diejenigen ein, die noch nicht bei ihm waren, in der Ueberzeugung, daß sie alle recht gern wiederkommen werden. Das Komite, welches sich bemüht, seine Pflicht voll und ganz zu erfüllen, besteht aus den Damen: L. Triphahn, Präsidentin; A. Hengs, Ehrenpräsidentin; W. Isbener, Vizepräsidentin; B. Schönfeld, prot. Sekretärin; D. Sander, W. Westfahl, A. Giese, W. Christhof, C. Post, L. Haferkam, B. Noehre, J. Rutzen, A. Westhaus. Der Verein ist 9 Jahre alt, hat 265 Mitglieder und ein Vermögen von mehr als $4200.

Großes Schlachtfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite am kommenden Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend in allen Sälen der Wicker Park Halle. Es wird trotz des Krieges außer anderen schweinernen Leckerbissen nebst Zubehör, auch importirte deutsche Bauernwurst geben, und für gute Tanzmusik ist in echt plattdütscher Weise gesorgt worden. Ueber Mangel an Zuspruch werden die Gilden sicher nicht zu klagen haben. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Eine Schürzenpartie, verbunden mit Penny Social, veranstaltet der deutsche Frauenverein Nordica am Samstag, dem 1. April, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Fest beginnt um 7 Uhr, und der Eintritt kostet 25 Cents. Die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Anna Anders, Zäzilie Baade und Minna Lehmann haben ein gutes Orchester für den Abend verpflichtet und für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Allem Anschein nach wird es wieder einer der urgemütlichen, unterhaltenden Abende werden, für welche der „Nordica" so vorteilhaft bekannt ist.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Samstag, dem 1. April, Abends 7 Uhr, in seiner Versammlungshalle, 1459 Clybourn Ave., eine große Agitationsversammlung, in der Kandidaten, Frauen und Männer im Alter von 16 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Erfrischungen werden frei verabfolgt, auch Tanz ist frei, ohne Eintrittsgebühr, und ein bewährtes Komite ist an der Arbeit, um diesen Abend in jeder Hinsicht zum Erfolg zu bringen.

Wer seinen Freund oder seine Freundin in den April schicken will, kann das am besten bewerkstelligen, indem er sich an der Festlichkeit beteiligt, die der Chicago North Western Unterstützungsverein am 1. April in der Wicker Park Halle veranstaltet. Ein rühriges Komite mit dem Vereinspräsidenten Henry Koop an der Spitze ist schon wochenlang an der Arbeit, um dieses Fest zu einem Bombenerfolg zu machen. Unter Anderem wird eine Verloosung wertvoller Gegenstände stattfinden. Die Konzert- und Ballmusik liefert ein gutes Orchester. Da wegen des Sonntagsschlusses keine Getränke nach 12 Uhr verabreicht werden dürfen, so hat der Verein beschlossen, um 7 Uhr anstatt 8 Uhr anzufangen, und ladet seine Freunde ein, recht früh zu erscheinen. Eintrittskarten bei Mitgliedern kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Samstag, dem 8. April, Abends von 7 Uhr an, sein Frühjahrskonzert, verbunden mit komischer Aufführung und Ball, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Die Sänger haben während der Wintermonate tüchtig geübt, und wer ihren unermüdlichen schaffensfreudigen Dirigenten Karl Gutzwiller kennt, der weiß, daß am kommenden Feste nur erstklassige Leistungen zu erwarten sind. Der Jahreszeit entsprechend wird das Konzert mit dem herrlichen Lied „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", gedichtet von F. Bodenstedt und vertont von Karl Wilhelm, dem Komponisten der „Wacht am Rhein", eingeleitet. — An die ernste Kriegszeit, die jetzt wieder so viele Helden erstehen läßt, gemahnt uns das Lied vom „Trompeter an der Katzbach". Außer diesen beiden Liedern kommen noch einige andere zum Vortrag, und den Schluß bildet eine komische Aufführung, betitelt: „Die Sumpfhühner". Hierauf Tanz. Für gute Musik und feine Speisen und Getränke ist Sorge getragen. Da der „Schwäbische Sängerbund" einen großen Freundeskreis hat, den er überdies jährlich nur einmal zu Gaste ladet, so ist zu hoffen, daß die Lincoln Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf (zu haben bei allen Mitgliedern) 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. Die folgenden Sänger sind mit den Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit betraut: W. Maurer, Vereinspräsident; John S. Jauch, Vorsitzender; Karl Schmid, Hermann Hartwig, Geo. Klaus, Hermann Schneidenbach, Ludwig Fischer, Leonhard Dasing.

Ein Zerrbild der deutschen Frau.

Auch vom Feinde soll man lernen, und auch ein Zerrbild ist schließlich nur die Entstellung eines an sich richtigen Grundbildes. Die deutschen Frauen mögen daher die nachfolgende Schilderung ihres Verhaltens im Kriege, die ein englandfreundlicher Schwede in der Times vom 14. d. gibt, zwar mit stiller Heiterkeit über seine offenkundigen gehässigen Uebertreibungen lesen, anderseits aber auch daraus lernen, was an ihrem Verhalten dem feindlich gesinnten Beobachter Gelegenheit zu seinen Ausfällen gegeben hat:

Deutschland hat in diesem Kriege zu leiden unter dem Mangel an Charakterstärke seiner Frauen. Sie ist keine Folge schlechter Erziehung, weil die deutsche Frau zugestandenermaßen ebenso hochgebildet ist wie andere Frauen in der Welt, soweit es auf die Bucherziehung ankommt; auch handelt es sich hier nicht um eine Wirkung ihrer Umgebung oder um Gewohnheiten. Deutsche Mädchen, die in den Ver. Staaten oder in England gelebt haben und daher mit der Freiheit und Unabhängigkeit des angelsächsischen Lebens vertraut geworden sind, sind doch froh, wenn sie nach Deutschland zurückkehren können, obwohl ihre Stellung dort von der eines häuslichen Dienstboten nicht weit entfernt ist. Die deutsche Aristokratie, die durch eine gewaltige Kluft von der großen Menge des Bürgertums getrennt wird, hat in mancher Richtung englische Sitten nachgeäfft. So ist das Tennisspiel mit großem Erfolg eingeführt worden, wenn auch erst nach jahrelanger Anstrengung. Man kann vielleicht sagen, die Freiheit kommt langsam, wenn auch sehr langsam zu der deutschen Frau. Aber die Art und Weise, wie sie den Krieg erträgt, ist nicht die der englischen Frau. Ich bin jetzt in beiden Ländern gewesen und kann beurteilen, was vorgeht. Die deutschen Frauen waren zuerst so wild wie die Männer. Jetzt können sie die Anstrengungen nicht so gut ertragen, wie die Männer. Der lächerliche Unsinn, den sie über die Butter anstellen, ist typisch hierfür. Butterbrot, d. h. nicht etwa Brot mit Butter, sondern Butter mit Brot, hat zweifellos viel dazu beigetragen, jene Neigung zur Körperfülle zu entwickeln, die in der deutschen Weiblichkeit vorherrscht. Die kleinen Unruhen, die jüngst an verschiedenen Stellen vorgefallen sind, waren hauptsächlich das Werk von Frauen, und ich möchte zweifeln, ob sie vorgefallen wären, wenn es mehr Fett gäbe, das für die deutsche Küche so wesentlich ist. So schrecklich der Krieg in mancher Hinsicht ist, so zeigt er sich doch als ein kleiner Wohltäter in anderen Richtungen, und ich persönlich fand die deutsche Küche bei meinem letzten Besuch besser als früher wegen ihres jetzigen Mangels an Fett.

Die große Vielesserei, die für das Leben in Deutschland in den letzten 25 Jahren so kennzeichnend ist, war bei den Frauen ebenso auffällig, wie bei den Männern. Im Durchschnitt beginnt die deutsche Frau zwischen 7 und 8 Uhr morgens mit Kaffee und Milch; um 10 Uhr gibt es ein Frühstück mit Fleisch und um 1 Uhr ein sehr schweres Mittagessen, das im Durchschnitt zweimal so umfangreich ist wie der englische Lunch. Dabei wird Bier oder Wein getrunken oder beides. In den letzten Jahren folgte darauf Tee, der gereicht wurde mit Kuchen, Schokolade und Marzipan. Um 8 Uhr Abends gab es das Abendessen, das fast so schwer war wie das Mittagmahl und aus kaltem Schinken, Hammelfleisch, Roastbeef oder Kalbfleisch mit Wein bestand, oft auch mit süßem Champagner und schließlich Bier. Wenn der Krieg das Leben der Deutschen zu der Einfachheit zurückführt, die vor 25 Jahren bestand, dann wird er eine gute Wirkung gehabt haben. Inzwischen ist es allerdings kein erfreulicher Gedanke für die Deutschen, daß der Hauptgrund ihres Mißvergnügens über den Krieg die Nahrungsfrage ist, und daß Frauen die hauptsächlichsten Unzufriedenen sind.

Darum soll man freilich nicht denken, daß die deutschen Frauen ihre Hilfe nicht eifrig für den Krieg zur Verfügung stellten. Was das Rote Kreuz leistet, ist bewunderungswert. In der Krankenpflege stehen sie natürlich nicht auf der Höhe der englischen Pflegerinnen, aber sie arbeiten mit allen Kräften. Deutsche Frauen leisten weit schwerere Arbeit als Engländerinnen. Ihr Patriotismus ist groß. Sie bekunden vor Fremden ihr höchstes Vertrauen auf den Sieg, aber je tiefer ich in den Städten, fern von Berlin, die Stimmung ergründete, desto zahlreicher fand ich die murrenden Frauen.

Dieser deutschfeindliche Neutrale vergißt, daß die Neigung zur Kritik der deutschen Frau ebenso tief im Blute sitzt wie dem deutschen Mann, und daß sie von der Gelegenheit, zu kritisieren, die ihr die behördliche Regelung des Küchenzettels bietet, natürlich mit Eifer Gebrauch macht. Aber an Geduld im Ausharren und an Opferfreudigkeit läßt sich die deutsche Frau von keiner andern in der Welt übertreffen.

— Die Probe. — Ein Herr ließ in seinem Arbeitszimmer eine Wand ziehen und wies den Zimmermann an, sie so zu machen, daß man durch die Wand nichts hören könnte. — „Dazu ist Ausfüllen mit Sägespänen gut", sagte der Mann und ging an's Werk. Als er fertig war, stellte sich der Auftraggeber an die eine Seite und rief dem auf der andern stehenden Manne zu: „Hören Sie mich, Janke?" — „Nein, Herr!" war die prompte Antwort.

Verstopfte Eingeweide, Kopfweh, Erkältung, Nehmt Cascarets

Kein Kopfweh, saurer Magen, böse Erkältung oder Verstopfung am Morgen.

Holt jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Belegte Zunge, schlimme Erkältungen, Unverdaulichkeit, gelbe Gesichtsfarbe und elende Kopfschmerzen kommen von einer trägen Leber und verstopften Därmen, die verursachen, daß Euer Magen sich mit unverdauter Speise füllt, die sauer wird und in Gährung kommt, wie Abfall in einem Spülfaß. Das ist der erste Schritt zu unzähligem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechter Atem, gelbe Hautfarbe, innere Furcht, Alles was schrecklich und abstoßend ist. Ein Cascaret heute Abend gibt Euren verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung, macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft—eine 10c Schachtel von Eurem Apotheker wird Euch auf Monate wohlgemut machen. Millionen von Männern und Frauen nehmen jetzt Cascarets und halten ihren Magen, Leber und Nieren in Ordnung und wissen nichts von Leiden. Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Innere hat eine gute, sanfte Reinigung ebenfalls nötig.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Panin-Stürmer.

Der Lebensgang des neuen russischen Ministerpräsidenten.

In Rußland, wo Willkür und persönliche Laune bei der Politik weit öfter entscheiden als in anderen Staaten, kommt auch bei der Besetzung der höchsten Regierungsstellen ein Element der Zufälligkeit zur Geltung, das jede Vorausberechnung ausschließt. Man kann mit einiger Bestimmtheit darauf rechnen, daß bei einer Ministerkrise — die jedesmal nur ein einziges Ressort zu umfassen pflegt, da man auch größere Krisen lieber in einzelnen Abschnitten erledigt — der Kandidat, der in der Presse am ausgiebigsten erörtert wird, schon darum am wenigsten Aussicht hat. Die Berufung des bisher in Westeuropa fast unbekannten Herrn Panin-Stürmer, der noch niemals ein Ministerportefeuille innegehabt hatte, zum Vorsitz im Ministerrat ist aber keineswegs so überraschend, wie es von außen den Anschein hat. Die Einzelheiten, die russische Blätter jetzt über die Beamtenlaufbahn des neuen Ministerpräsidenten veröffentlichen, lassen erkennen, daß er schon mehr als einmal dicht vor den Toren stand, die zur Macht führen.

Das früheste Ereignis, das man aus dem Leben des 1848 geborenen Ministers kennt, fällt ins Jahr 1891; es ist für seine Auffassung vom Staate ganz bezeichnend. Herr Stürmer, der damals noch ein einfacher Grundbesitzer war, wurde vom Semstwoausschuß des Gouvernements Twer zum Vorsitzenden gewählt, nachdem schon mehrere andere Wahlen von der Regierung unbestätigt geblieben waren. Herr Stürmer lehnte die Wahl ab, angeblich aus „Familienrücksichten". Als ihn aber die Regierung zum Vorsitzenden des Semstwoausschusses ernannte, wozu sie berechtigt war, nahm er die Stellung an. Dadurch hatte er sich der „Verwaltung" so gut empfohlen, daß er nach sehr schneller Karriere bald darauf Gouverneur von Nowgorod und dann von Jaroslaw wurde. Später wurde er ins Ministerium des Innern als Direktor des Departements für allgemeine Angelegenheiten berufen. Unter Sipjagin begann er eine hervorragende Rolle zu spielen, den Höhepunkt seiner Macht aber erreichte er unter Plehwe. Im Jahre 1903 wurde Stürmer mit der Revision der Verwaltung des als „aufrührerisch" unbeliebten Gouvernements von Twer berufen, wozu er den jetzigen Leiter des staatlichen Pressebureaus, J. J. Gurland, heranzog einen der rücksichtslosesten Reaktionäre Rußlands. Die Revision führte zur Auflösung der Semstwoverwaltung, von deren Mitgliedern einige nach Sibirien verbannt und ein großer Teil für unfähig erklärt wurde, staatliche oder Gemeindeämter zu bekleiden. Der Lohn für diese Arbeit, die durchaus den Erwartungen der Vorgesetzten Stürmers entsprach, blieb nicht aus: der Revisor wurde zum Mitglied des Reichsrats ernannt, was damals eine für seinen Dienstrang ganz ungewöhnliche Auszeichnung war.

Zwei Jahre nach dem Eintritt Stürmers in die Verwaltungsbehörde, die seither unter der Herrschaft des halbkonstitutionellen Systems zu einer Art von Oberhaus konstituiert worden ist, begann die kurze Epoche der von der Revolution erzwungenen Reformen. Der kluge Beamte erkannte sofort die Gefahr, die ihm aus dem allzu ausgesprochenen Ruf eines Reaktionärs erwachsen mußte, verstand es aber gleichzeitig, sich den Hofkreisen als zuverlässiger Konservativer in Erinnerung zu halten. Eine tastende Vorsicht wurde seither das Kennzeichen des Verhaltens Stürmers, das vielleicht nur zu klug war, um einen Erfolg zu sichern. Immerhin galt er mehrmals als aussichtsreichster Kandidat für das Amt, das jeweils die größte Macht bedeutete. So erwartete man 1905 seine Ernennung zum Minister des Innern, als Swjatopolk-Mirski der Revolution nicht Einhalt zu gebieten wußte. Im letzten Augenblick erschien aber Stürmers Name doch zu sehr als eine Provokation der erregten öffentlichen Meinung — er mußte vor dem farbloseren Bulygin zurückstehen. Noch einmal tauchte später sein Name auf, als Stolypin wegen der Verweigerung der Flottenkredite mit dem Parlament einen fast unheilbaren Konflikt bekam. Aber Stolypin wußte die Gefahr im letzten Augenblicke zu beschwören. Stürmer mußte sich mit dem Sitz im Reichsrate begnügen, wo er zur äußersten Rechten gehörte und sogar eine Art von Führerstellung in diesen Kreisen innehatte. Die Verbindlichkeit seiner gesellschaftlichen Formen eignete ihn aber gleichzeitig zur Führung von vertraulichen Verhandlungen mit andern Gruppen des Reichsrates, zu denen er oft von der äußersten Rechten beauftragt wurde, während er im Plenum nur zweimal als Budgetberichterstatter auftrat, um beide Male zu erklären, er habe dem schriftlichen Berichte nichts beizufügen.

Panin-Stürmer war mit Herrn Goremykin, wie die russischen Blätter versichern, eng befreundet. An einen Wechsel der Politik ist schon darum nicht zu denken, auch wenn die Präsidentschaft im Ministerrat einen wesentlicheren Einfluß gewährte, als dies tatsächlich der Fall ist.

Umsonst an Bruchleidende.

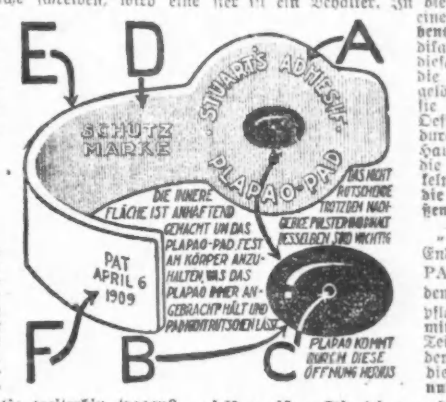
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen.

Dieses **freigebige Anerbieten** stellt der Erfinder einer wunderbaren **„Tag und Nacht lang"** wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu **stärken**, und nachher die **schmerzhaften Bruchbänder** und die Notwendigkeit der **gefährlichen Operation abzuschaffen.**

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO **umsonst** zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird **keine Bezahlung verlangt,** weder **jetzt noch später.**



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, **hören Sie auf** damit, denn Sie wissen aus **eigener Erfahrung,** daß es nur **ein falscher Balken** an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre **Gesundheit untergräbt,** weil es den **Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen?** — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt **kostenlos erproben.**

„A" ist das **erweiterte** Ende des PLAPAO-PADS welches **über** den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt um ein **weiteres Nachgeben** derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte **Polster,** das derart anzubringen ist, daß es **die Bruchöffnung versperre** und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. **In dem Polster** ist ein Behälter. In diesen **Behälter wird** eine wunderbar **absorbente, astringente** Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, **entweicht** sie durch die kleine Oeffnung „C" u. **wird** durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die geschwächten Muskeln zu **stärken** und **die Oeffnung zu schließen.**

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS —welches **über** den Hüftenknochen zu pflastern kommt, damit dadurch **dieser** Teil des Körpergerüsts, dem PLAPAO-PAD die nötige **Festigkeit und Stütze verleihe.**

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und **wichtigste Zweck** der PLAPAO-PADS beruht in **beständigem Anbringen** an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche **zusammenziehender** Natur ist, und **zusammen mit** den Ingredienzien in der Medizinalmasse **Erhöhung** des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu **beleben** und in ihre **normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen.** Dann, und **nur dann** können Sie erwarten, daß der Bruch verschwinde.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, **absichtlich,** um das **Polster** am **Rutschen** zu verhindern, haben sie sich also als ein **wichtiges Adjunkt** beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, welche ein Bruchband **nicht halten kann.**

Hunderte Leute, **alte** und **junge,** stellten sich vor einem zum **Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein,** und **schwuren,** daß die PLAPAO-PADS ihren Bruch **heilten** — in manchen Fällen die **schlimmsten** Arten — welche schon **lange** Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nacht-Wirkung.

Ein **bemerkenswerter Zug** des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnißmäßig **kurzen Zeit, welche es nimmt,** um **Resultate** zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung **unausgesetzt ist,** — Tag und Nacht lang, während der **ganzen** 24 Stunden.

Da gibt es **kein** Unbehagen, **keine Unpäßlichkeit,** keinen Schmerz. Dennoch mag man **schlafen** oder **wachen, arbeiten** oder **ruhen, stößt** dieses wunderbare **Mittel** unsichtbar den Unterleibsmuskeln **neues Leben und Kraft ein,** deren sie **bedürfen,** um ihrem naturgemäßen Zwecke des **Zurückhaltens der Eingeweide** ohne die **künstliche** Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der **Grundsatz,** auf welchem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen, und der folgenden Erklärung, leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus **starkem biegsamem Material „E" angefertigt,** welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen, und **vollständig bequem** zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist **anhaftend** (ähnlich, aber **dennoch sehr verschieden** von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am **Rutschen zu verhindern.**

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten

Senden Sie kein Geld. **Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen,** daß Sie Ihren Bruch bewältigen **können.**

Wenn die schwachen Muskeln **ihre Kraft** und Dehnbarkeit wiedererlangen —

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das schreckliche „ziehende" Gefühl **auf** Nimmerwiedersehen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen. —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen.

Dann werden **Sie wissen,** daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir **wärmstens** dafür danken, weil ich so in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe **jetzt** anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie **persönlich** deren **Wert. Senden Sie kein Geld,** denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, **dennoch** mag es Ihnen **Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen,** was mehr wert ist als wie viel Gold. **Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an** und Sie werden, solange Sie leben, **froh sein,** weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie **heute** noch eine Postkarte, oder füllen **Sie** den Koupon aus, und Sie werden per **Retourpost** die **freie Probe** PLAPAO empfangen **mit einem Geschenkexemplare** des 48 Seiten Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in **Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis** zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese **freie Probe** erhalten. Die Nachfrage **wird gewiß groß** sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie **jetzt.**

Senden Sie Koupon heute an

PLAPAO LABORATORIES, Inc.,

Block 1966, St. Louis, Mo.

für freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.

Name ....

Adresse..

Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Pariser Straßenbeleuchtung.

Da der Geist des Widerspruchs im Menschen stets wach ist, so ist es natürlich, daß man jetzt in Paris mit seinen durch die Zeppelinfurcht verdunkelten Nächten ein lebhaftes Interesse für die Straßenbeleuchtung hegt, mit deren Geschichte sich die Blätter eingehend befassen. Da wird festgestellt, daß der Gedanke einer künstlichen Erhellung der Nacht nicht früher als im Anfang des 16. Jahrhunderts auftauchte. Im Jahr 1524 nämlich erging erstmals eine Polizeiverordnung, die den Bürgern vorschrieb, „um neun Uhr des Abends eine Lampe mit einer brennenden Kerze ans Fenster zu tun". Der Befehl wurde nur von wenigen ausgeführt, und im Jahre 1558 beschloß das „Parlament", daß jede Straßenecke in den Wintermonaten mit einer Lampe zu versehen sei. Doch die Chronik berichtet, daß auch dieser Versuch einer Straßenbeleuchtung an dem Ungehorsam der Bürger scheiterte, die die Kosten zahlen sollten und vorzogen, sich bei ihren nächtlichen Ausgängen kleiner Handlaternen zu bedienen. Das gab einem geschäftstüchtigen Abbé namens Laudati den Gedanken ein, eine Gesellschaft von Laternenträgern zu gründen, die für den nach damaligem Geldeswert ziemlich hohen Lohn von viertelstündig 20 Pfennigen für den Wagen, 12 Pfennigen für den Fußgänger ihre Dienste liehen. Eine öffentliche Beleuchtung aber kam erst unter Ludwig XIV. zustande, der im Jahre 1667 die Straßen von Paris mit Laternen ausstatten ließ, die „in der Höhe von zwanzig Fuß" aufzuhängen waren. Diese Laternen wurden außerordentlich populär, insofern sie der Jugend als Zielscheibe von allem möglichen Unfug dienten, gegen den mehrere drakonische Verordnungen ergingen. Eine tragischere Beliebtheit erhielten die Pariser Laternen bekanntlich zur Zeit der Revolution, als Werkzeuge der politischen Lynchjustiz. Jedenfalls aber machten die Laternen des Sonnenkönigs einen gewaltigen Eindruck auf die Bevölkerung und noch Voltaire widmete ihnen ein begeistertes Gedicht, in dem von dem „strahlenden Licht von hunderttausend Lampen" die Rede ist. In Wirklichkeit waren es nicht mehr als sechstausend, nämlich je eine an beiden Enden und in der Mitte jeder Straße, und selbst heutzutage, nachdem inzwischen im Jahre 1838 das Gas und später die elektrische Beleuchtung eingeführt wurde, ist Voltaires Zahl noch erheblich übertrieben. Denn Paris besitzt heute nur 60,000 Straßenlaternen, von denen jetzt nur dreitausend ein spärliches Licht spenden dürfen. In den Alarmnächten aber erlöschen auch diese und lassen die „leuchtende Stadt" so dunkel wie im dunkelsten Mittelalter.

— Druckfehler. — „Mit der Rolle der Carmen beendete Frl. P. ihr Gastspiel. Möge die geschätzte Sängerin bald niederkommen!" — (Berichtigung:) „Die Notiz im gestrigen Abendblatt sollte selbstverständlich lauten: möge die geschätzte Sängerin bald wiederkommen!"

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave

Elastische Strümpfe, Bandagen-Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25

Knie-Stück — Seide........ 1.75

Knöchel-Stück — Seide........ 1.70

Leibbinden — Seide........ 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt den Elevator.

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an **Gicht, Rheumatismus, Grippe,** Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geistanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.

Erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Trinkt **Denisons Kaffee** immer rein und schmackhaft.

Finanzielles.

Bonds
— der —
Zentralmächte
heute zu den billigsten
Berliner und Wiener
Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen
nach Deutschland und
Oesterreich=Ungarn
wie immer billigst.

STATE COMMERCIAL
& SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
fb11*X

Kriegsanleihe
zum billigsten Tagespreis.
Geldsendungen
nach Deutschland und
Oesterreich=Ungarn
wie immer billigst.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und
Dokumente jeden Art.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz*X

George M. Forman
Herman Hachmeister
6% Forman Farm=Hypotheken
31 Jahre im Geschäft.
Keiner unsrer Kunden
hat je einen Verlust
durch unsere Hypotheken erlitten.
Liste auf Verlangen.
George M. Forman
& Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.
1n8fami3m

Geldsendungen
für Ostern, — nach allen Orten in
Deutschland, Oesterreich=Ungarn.
Schnell, billig und unter Garantie.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische
und ungarische.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
JOS. ASCHKAR,
— im Geschäft seit 1900 —
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
jn9*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich=Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und
Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. Sokmilsfons

Aus dem Tagebuch eines Poilu.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen Auszug aus dem Tagebuche eines französischen Infanteristen vom 43. Regiment, das die Zeit von Mitte Februar bis zum 5. April 1915 umfaßt. Weggelassen wurden dabei alle Familiennotizen, Bemerkungen über abgesandte Briefe, über Essen und Trinken, die breite aber trockene Aufzählung der Bewegungen der Truppe, schlechte Verse:

Ankunft in Dompierre (Oise) am 14. Februar. Man darf nicht den Namen des Ortes nennen, wo wir im Quartier liegen. Torheit! Denn wir sind wenigstens 20 Kilometer von der Front entfernt. Die Soldätchen werden sich für unsere geliebte Regierung schlagen, und wir werden, ob Sieger oder Besiegte, immer gezwungen sein zu arbeiten, um zu leben, und das Volk wird immer ebenso dumm bleiben, so lange es Menschen gibt. Aber das hindert einen nicht, sich vernichten zu lassen, denn wir werden im Ruhme und bei der Nachwelt weiterleben. Was für Albernheiten!! Die größte Dummheit, die ich machen konnte, war die, dem Ruf meines Landes zu folgen, um zu verteidigen — was? Ich weiß es nicht. Immerhin! Verschlucken wir die Pille, und versuchen wir sie zu verdauen.

21. Februar. Wir sind etwa sechs Kilometer hinter Dompierre, in Morainvillers. Das Dorf ist größer als das andere; aber die Bewohner machen ein weniger freundliches Gesicht, als in dem andern Dorf. Wahr ist, daß gleich nach der Ankunft man sich über das Bataillon wegen Plünderung eines unbewohnten Hauses beklagte. Schon in Dompierre war das so gegangen. Diebstähle von Eßwaren. Und man will uns weismachen, daß wir besser sind als sie; daß ihr Kulturzustand roher ist! Geht mir doch! Von einigen wenigen abgesehen, sind die Menschen Wilde und Räuber. „Alles für das Maul!" wie der Straßenbengel sagt. Was werden wir jetzt tun?

Die Truppe des Schreibers marschiert nach Montdidier, fährt nach Epernay und marschiert über Ablay nach Mareuil.

25. Februar. Wir stehen fertig da, die Eisenbahnwagen sind seit gestern abend bereit. Noch eine Gegend, wo uns die Leute sagen, die Deutschen benähmen sich ordentlicher. Also, was verteidigen wir denn? Etwa das Land solcher Leute, die die Deutschen lieber haben? Das bringt ein erbitterndes Gefühl in die Truppe.

Marsch über Oiry und Matougnes nach St. Hilaire au Temple.

12. März. Abmarsch um 8 Uhr nach St. Remy sur Bussy; wo wir um 12½ Uhr ankommen. Der Schall des Geschützfeuers nähert sich. Die Bewohner beklagen sich über die französischen Soldaten. Ich habe eine Pächterin gehört, die sich beim Hauptmann Benoiß darüber beschwerte, daß sie durch die Gemeindeverwaltung verpflichtet sei, das Feld zu bestellen, und daß sie keine Möglichkeit habe, Pferde zu halten, wenn man ihr das Stroh nehme. Der Major oder Hauptmann antwortete: „Frau, man wird Sie bezahlen oder man wird Ihnen das Stroh zurückgeben." — Sie haben niemals was bezahlt. Das sind ebenfalls Leute, die die Deutschen vor uns bevorzugen. Aus was für Gründen? Na, das ist leicht zu erraten.

13. März. Geschützfeuer zuweilen aussetzend. Wir werden im Kraftwagen nach Vely zwischen Epernay und Chalons fahren. (Also wieder zurück von der Front.) Ich komme wieder zur Sache. Es ist eine Tatsache, daß alle Ortschaften, durch die wir kommen, nicht sehr mitgenommen sind. Sollte das eine Gegend sein, die für die Deutscher während des Friedens gewonnen wurde? Die Blätter erzählen, die Deutschen seien voll Ungeziefer. Und wir? Wir können die Läuse nicht los werden. Und die Fortschritte! Warum war unser Rückzug nur „strategisch", wenn man nicht annehmen will, daß der ihrige es auch war? Denn seit dem Monat, wo sie ihren Rückzug von der Marne vollzogen, kann man sie nicht mehr aus ihrer Stellung vertreiben. Es ist ein Unglück, daß die Menschen nicht mehr Mut haben, daß sie angesichts solcher Totsachen sich nicht auflehnen können. Tatsächlich, das Volk hat nur, was es verdient. Und das Land? Morgen wird das Brot teurer sein. Man wird sagen, es ist Krieg. Was man nicht sagen wird, das ist das „Rechts schwenkt zu vieren!" und „in Schützenlinien rechts schwenkt und links schwenkt!" und zwar auf Getreidefeldern, die bestellt und schon grün sind. Geht mir doch!

Ankunft in Vely, etwa 50 Kilometer von St. Remy. Das hat mich sehr gewundert (nämlich daß sie jetzt wieder 50 Kilometer hinter die Front abgeschoben werden). Wozu dienen diese Verschiebungen? Geschieht wegen der Spione? Geschiehts, um Abwechselung zu bieten und glaubhaft zu machen, daß es noch Mengen von Truppen in Reserve gibt? Jetzt behauptet der Major, die Leute seien nicht ausgebildet. Er soll uns doch schießen lassen, statt des ewigen „Links schwenkt, Rechts schwenkt."

Exerzieren, Marsch über Vatry und Clamange nach Sommesous, Fahrt über Vitry=le=Francois und Bar=le=Duc nach Longueville, Quartier in Resson.

31. März. Abmarsch von Resson (Meuse) um 7 Uhr nach Erize=la Grande ungefähr 15 Kilometer. Ankunft um 12 Uhr. Schimpferei mit den Bewohnern, die uns beschuldigen, nicht das notwendige getan zu haben, um die Deutschen aufzuhalten. Aber warum wählen sie diese Ochsen? Und da sie Acker=Felder besitzen, warum bezahlen sie nicht ein Heer, um sie zu verteidigen? Abmarsch um 9½ Uhr nach Heippes, 23 Kilometer von Verdun. Wir kommen in dieses Dorf um 2 Uhr Nachmittags. Vorbeimarsch an der Fahne. Warum?

Der Schreiber fügt ein selbstverfertigtes Gedicht ein, in dem folgende Verse vorkommen:

Die ganze Bevölkerung war gegen uns
sehr freundlich;
Man verschloß uns die Türen und
zog herein die Mädchen.
Selbst mit Geld blieb man bei leerem
Magen.
Was sind sie doch liebenswürdig die
Leute an der Maas.

Abmarsch von Heippes den 2. April morgens 7 Uhr, Ankunft um 1 Uhr Nachmittags, 13 Kilometer von Verdun. Den 3. April Abmarsch von Dugny um 6 Uhr 15 Min.; Ankunft in einem Wäldchen um 10 Uhr, wir gehen da weg um 6 Uhr Nachmittags, um in die Deckungen zu gehen. Das ganze erste Korps ist dort. Man sagt, man versuche die Verpflegung der Feinde nach St. Mihiel hin abzuschneiden mit Hilfe von Marinegeschützen, die vor Toul aufgestellt sind. Abmarsch von dem Wäldchen um 6 Uhr abends. Ankunft in Ville en Woevre, nachts 12 Uhr 30 Min. Wir sind vollständig kaput. Die Schweinehunde! Was für eine Bande von Mördern! Und was für eine Ordnung auf der Straße von Metz! Das erste und das zweite Korps verlassen gleichzeitig ihre Stellung. Das ist ein Gedränge und niemand geht vorwärts. Alle ohne Ausnahme, kriegens mit dem Ekel. In solchen Augenblicken vermeiden es daher auch die Chefs, uns zu piesacken (emmerder). Ich für meine Person würde mir keine Quälerei gefallen lassen; denn wenn sie das Recht über Leben und Tod über uns haben, so werde ich es mir erst recht über sie nehmen. Herrgott: sind die Menschen feig und dumm.

In der Nacht vom 4. zum 5. April Angriff durch die 2. und 3. Kompagnie des 43. Regiments ohne Gepäck, an einer Stelle, die man schon zweimal ohne Erfolg angegriffen hat.

Hier hören die Notizen auf; der Verfasser ist bei dem Angriff gefallen.

Ein Gruben-Cafe.

Die Grubenverwaltung in Grängesberg (Schweden) hat, wie das „Svenska Dagbladet" berichtet, 150 Meter unter der Erde, nahe dem Karl Johanns=Schacht, ein Cafe einrichten lassen, in dem die Gruben=Arbeiter während ihrer Freistunden Mahlzeiten einnehmen und Erfrischungen erhalten können. In diesen Tagen ist das Lokal fertig geworden, und es wird von den Arbeitern lebhaft besucht. Es liegt an einer Zentralstelle inmitten des Berges und wird durch hundert elektrische Lampen erleuchtet. Groß und geräumig, 14 Meter lang und fünf Meter breit, mit elektrischer Heizung versehen, bietet es einen behaglichen Aufenthalt. Die Decke ist weiß, und die Wände haben eine bräunliche Färbung. Bänke und Tische stehen längs den Wänden. In der Nähe des Cafes hat die Grubenverwaltung auch eine Schmiede im Berg einrichten lassen, ein sehr seltener Fall in Gruben. In dieser Schmiede sind zwei Maschinen zum Schärfen der Bohrer, wodurch man der Mühe enthoben ist, die Bohrer aus der Grube hinauszuschaffen.

Ein Verkauf von 1079 Stück hochgradiger
Stühle und Schaukelstühle
zu 50c am Dollar

Wir erwarben eine große Partie Eßzimmerstühle und Schaukelstühle von The Schaffer and Preß Co., Chicago (die das Geschäft aufgaben) zu einem sehr niedrigen Preis. Wir müssen die Waaren innerhalb 2 Tagen von ihren Lageräumen wegholen, und darum offeriren wir sie Ihnen in diesem Verkaufe so wohlfeil, daß Sie uns ohne große Ausgaben helfen können, mit diesen feinen Möbeln zu räumen.

Einige Stücke sind vom Anfassen etwas abgescheuert.
Keine Post- oder Telephonbestellungen werden zu den nachstehenden Preisen ausgeführt.

Partie 1— Speisezimmer=Stühle, wie Abbildung, und andere, echtes schwarzes und braunes Leder, gemacht von Spiegeleichen, Fumed und Golden Finish, $2.75 Wert, speziell, so lange diese Partie vorhält, jeder zum Preise von $1.39

Partie 2— Speisezimmer = Stühle mit Slip Sitz und andere Sorten, Golden und Fumed Finish, braunes spanisches Leder, wert $3.50, speziell so lange sie reichen zu.. $1.69

CURTAINS

Weiße Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 45 Zoll breit, 10 neue Muster zur Auswahl, schwerer lockstitched Rand, $1.00 Wert — das Paar 79c

Spitzengardinen, naturfarbige und weiße Nottingham, Brüsseler Muster, 3 Yards lang, 48 Zoll breit ... $1.89

Partie 3— William und Mary und Charles II. Stil Eßzimmer = Stühle, echter brauner spanischer Slip Sitz, Golden oder Fumed Finish, wert $4.50, speziell zu $2.19

Partie 4— Eßzimmerstühle, hohe Rücklehne, William and Mary ... $2.79

Teppiche ... $16.95 ... $20.85 ... $1.39 ... $2.59

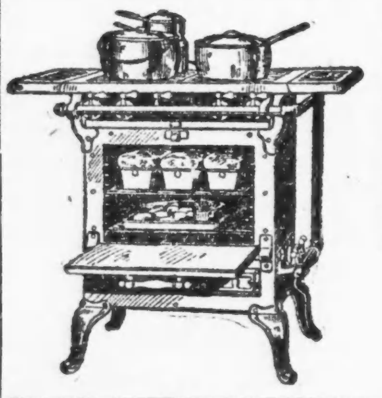
Schaukelstühle ... 4.95

Eßzimmer-Tische ... $9.85 ... $13.95

Gasherd ... $12.95

Nähmaschinen ... $16.95

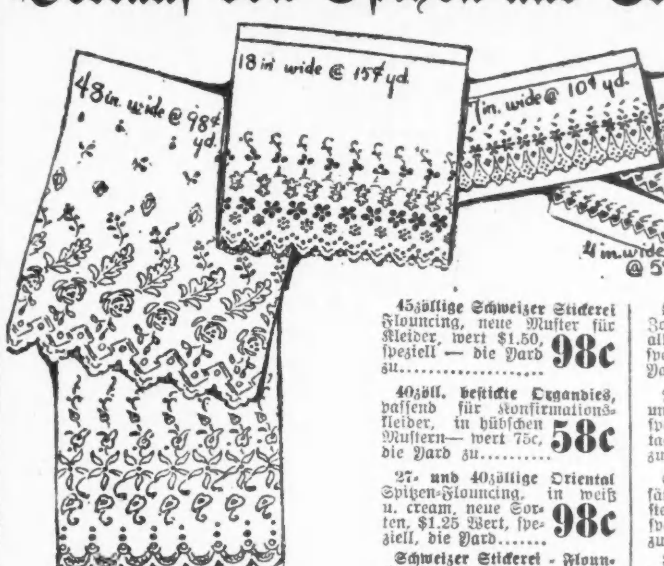
Baar oder Kredit



WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Wundervoll mit Blumen und Band garnirte Hüte zu $1.98

Verkauf von Spitzen und Stickereien



27- und 40zöllige Oriental Spitzen=Flouncing, in weiß u. cream, neue Sorten, $1.25 Wert, speziell, die Yard 98c

Schweizer Stickerei - Flouncing und Korset Cover Stickerei, 18 Zoll breit, wert 25c — speziell, die Yard 15c

Stickerei Ränder und Einsätze, neue und hübsche Muster — wert 8c — speziell — die Yard zu 5c

Französische Valenciennes Spitzen und Einsätze — sehr schöne Muster — wert 10c — speziell, Yard zu 5c

Drogen etc. ... Flechten aus echtem Menschenhaar ... $1.89

Neue Frühjahrs=Kleidungsstücke

Neue Frühjahrskleider für Damen und junge Damen, handgeschneidert von vorzüglicher Qualität Georgette Crepe, mit Taffeta oder Stickerei=Besatz, in den bezauberndsten Moden, alle Farben, in Größen bis zu 44, reguläre $20.00 Werte, speziell für Donnerstag zu $16.50

Suits für Damen und junge Damen, handgeschneidert von guter Qualität Gabardine oder Serge, sowie Kombinationen, alle tonangebenden neuen Frühjahrs=Moden und Farben, wie Schwarz, Blau, Navy, Plum und andere, wert $20, spez., Donnerstag zu. $15.00

Neue Frühjahrs=Mäntel für Damen und junge Damen, gemacht von guter Sorte Gaberdine oder Serge, manche von Seide, andere mit Seide Taffeta besetzt, in allen Farben, der neue Full Flare Effekt, in allen Größen zu haben, Werte bis zu $16.50, speziell für Donnerstag zu $9.98

Skirts für Damen und junge Damen, gemacht von vorzüglicher Sorte Seide, in den neuesten und wünschenswertesten Frühjahrs = Mustern, alle Größen aufwärts bis zu 30 Taillenmaß, Werte bis zu $7.98, speziell für Donnerstag zu $5.00

Strümpfe
Merzerisirte Lisle Burson oder Rockford Strümpfe für Damen, ganz nahtlos, hoch gespleißt, in schwarz oder weiß, „Run of the Mill", 29c und 25c Werte, speziell, Paar 19c

Neue Frühjahr=Schuhe, zu 1.98
Feine Frühjahrsschuhe für Damen, aus Patent Colt und mattem Kid, mit Tuch- oder Lederoberteilen, hohe oder niedrige Absätze, Schnür- und Knöpffacons, leichte und schwere Sohlen — alle Größen — reguläre $3.00 Werte — speziell, das Paar zu $1.98.

Knabenschuhe aus Velour Calf ... $1.19

Mädchenschuhe aus Patent Colt und mattem Kid, mit Tuchoberteil, nur in Knöpf=Facons — alle Größen bis 2, reg. $1.50 Wert — das Paar zu 98c

Feine Männer=Schuhe in mattem Kalbleder und Patent Colt, zum Schnüren und Knöpfen, leichte oder schwere Sohlen, Goodyear welted, $3 Wert, speziell $1.98

Kinderschuhe aus Patent Colt, mit schwarzer Schleife, rote Kid Oberteile, handgewendet, Spring Absätze, alle Größen bis 8 — das Paar zu 69c

Männerhemden usw.
69c ... $1.00 ... $1.50 ... 85c ... 39c

Knaben=Anzüge

Norfolk Anzüge für Knaben, mit Yoke und Plates versehen, am Gürtel gesteppt, Patch=Taschen, in hübschen grauen Mischungen, Größen 6 bis 14 Jahre, wert $3.50, speziell zu $2.45

Blaue Serge Anzüge für Knaben, in Norfolk=Facon, alle Größen von 6 bis 16 Jahre, echtfarbig — so lange sie vorhalten — der Anzug zu 2.59

Hüte für Knaben, in neuen Frühjahrs = Facons — Rah Rah und andere Modelle — reguläre 50c Wert — speziell — die Auswahl zu 19c

Yardstoffe usw.
... 15c ... 98c ... 69c ... 39c ... 49c ... $1.25 ... 22c ... 12½c ... 75c ... 48c ... 6½c ... $1.65 ... 17c ... 9½c ... 12½c ... 42c

Nahrungsmittel
Eier, ausgewählte und große, frisch gelegt, das Dutzend 24c
Frisches loses Leaf Lard, das Pfund für 11¾c
Johnson's Galvanic Wäscheseife, 10 Stücke für.. 38c
Lekko antiseptisches Scheuerpulver, drei Büchsen für 14c
Columbia frisch gebackene Bretzeln, das Pfund.... 6½c
Feinste gertocknete Peaches, 3 Pfd. für 25c
Iowa Marke fancy Zucker Corn, 3 Büchsen für..... 23c
Frisch geschnittenes Round Steak per Pfund..... 18¾c
Süß gepökeltes Plate Corned Beef, Pfund..... 11c
Kartoffeln, extra fancy Idaho Snowflakes, kochen sich vorzüglich, das Peck 35c
Orangen, feines Aroma, honig süße Jumbo Navals, 60c Sorte, das Dutzend 35c
Aepfel, feine New Yorker Baldwins, hochfeine Frucht, 10 Pfund für..... 29c
Bismarck Queen Oliven, feine Frucht, die Jar für 25c

Liköre
Export bier, die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen für 95c
Superior Bourbon Whiskey, volle Quartflasche zu 52c oder 2 Flaschen für $1.00
Doppelkümmel oder California 3 Star Brandy, die Flasche 59c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geld zu verleihen
Wir machen eine Spezialität aus
Bau=Darlehen
Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Finanzielles.
Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check=Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
Leset die „Sonntagpost".